

Erfolgreich auf
den Trainer gehört

Julian Nagelsmann macht
Leroy Sané stark Sport



Stilles Traumpaar
seit 20 Jahren

Steffi Graf und Andre
Agassi – es passt Leute



Freitag, 22. Oktober 2021 | Nr. 247 | 42. Woche

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Preis 2,20 € | RD

HEUTE

in Ihrer Zeitung

Heute



10°

5°

Morgen



12°

4°

Das Herbstwetter, ein Buch mit
sieben Siegeln. Oft traurig, dabei
aber immer spannend.

ESSEN

Neues Kapitel
im Finanz-Krimi

Ermittlungen gegen
CDU-Mann Norbert S.
Lokalseite 1

Ab Januar Verbot für
viele Tattoo-Farben

Essen. Tätowierern geht die Farbe
aus: Ab Januar dürfen deutsche Tä-
towierer viele ihrer Farben nicht
mehr für das Stechen von Tattoos
verwenden. Hintergrund ist eine
Verordnung der Europäischen
Union. Begründet wird die Auflage
damit, dass von verschiedenen In-
haltsstoffen der Farben Gesund-
heitsrisiken ausgehen könnten.
Bericht Rhein-Ruhr

Teure Energie: Merkel
will „mehr Markt“

Brüssel. Bundeskanzlerin Angela
Merkel (CDU) hat in der Diskussion
um dramatisch angestiegene Ener-
giepreise für marktwirtschaftliche
Lösungen plädiert. „Ich denke,
dass wir besonnen reagieren soll-
ten“, sagte Merkel am Donnerstag
beim EU-Gipfel. Deutschland wer-
de den Markt „nicht vollkommen
ausschalten“, sondern „für mehr
Markt sorgen“. Ber., Komm. Politik

2022 höhere Preise
für Gebäck erwartet

Essen. Angesichts steigender Kos-
ten für Rohstoffe, Energie, Verpa-
ckungen und Logistik rechnet der
Aachener Gebäck-Produzent Lam-
bertz mit steigenden Verbraucher-
preisen im kommenden Jahr. „Zur
Zeit ist es sogar schwierig, Blech-
dosen aus China zu bekommen“,
sagte Firmenchef Hermann Bühl-
becker der WAZ. Bericht Wirtschaft

BÖRSE

Dax	15.473	(15.523; 20.10.)
Tec Dax	3780	(3749; 20.10.)
Dow Jones	35.487	(35.670; 20.10.)
Euro	1,1637	(1,1623; 20.10.)

LESERSERVICE

0800 6060710
(kostenlose Servicenummer)



Die andere
Buchmesse

Die Bücherwelt trifft sich wieder in
Frankfurt. Wegen Corona ist vieles
nicht mehr wie in früheren Jahren.
Ein Rundgang

Bericht Kultur

Künftiger Ministerpräsident rät
CDU und CSU zur Paartherapie

Laschet-Nachfolger Hendrik Wüst vor dem CDU-Landesparteitag im WAZ-Interview

Von Tobias Blasius u. Andreas Tyroek

Essen. Der designierte nordrhein-
westfälische CDU-Chef und Minis-
terpräsident Hendrik Wüst (46) will
nach der historischen Bundestags-
wahl Niederlage die Zusammen-
arbeit in der Union auf neue Füße
stellen. „Ich finde, dass CDU und
CSU künftig wenigstens einmal im
Jahr gemeinsam mit ihren Vorstän-
den tagen sollten. Wir brauchen
neben der gemeinsamen Bundes-
tagsfraktion eine weitere Klammer,
um mit der Schwesterpartei wieder
zusammen zu kommen“, sagte
Wüst unserer Redaktion.
Trotz der öffentlich ausgetrage-
nen Streitereien zwischen dem ge-
scheiterten Kanzlerkandidaten Ar-
min Laschet und CSU-Chef Markus
Söder hält Wüst nichts davon, künf-
tig getrennte Wege zu gehen: „CDU

und CSU waren am Ende immer
eine starke Verbindung, müssen
aber jetzt an ihrer Beziehung arbei-
ten: lieber zum Paartherapeuten als
zum Scheidungsanwalt.“
Wüst forderte nach dem schlech-
testen Bundestagswahlergebnis
einen neuen Teamgeist in der
Union: „Der Neuanfang beginnt im
Umgang miteinander. Es hat vielen
Parteimitgliedern in der Seele weh-
getan, wie unsolidarisch einige in
der Führung der Union zuletzt
gegeneinander gearbeitet haben.“
Neben einer zügigen Klärung der
Laschet-Nachfolge im Bundesvor-
sitz verlangte Wüst inhaltliche
Nachbesserungen: „Auf Bundes-
ebene muss die CDU wieder stärker
programmatisch arbeiten und klar-
er christdemokratische Antworten
auf die Fragen der Zeit geben.“
Wüst beklagte, „dass sich die CDU



Hendrik Wüst FOTO: RALF ROTTMANN / FFS /

während der langen Kanzlerschaft
Angela Merkels zu stark allein über
das Regierungshandeln definiert
hat“. Die Partei müsse neben der
Regierung lebendig bleiben und of-
fen sein für die Alltagsorgen der
Menschen.
Der NRW-Verkehrsminister aus
dem münsterländischen Rhede soll
am Samstag beim Landesparteitag
in Bielefeld zum Chef der NRW-
CDU gewählt werden. Nach einer
internen Moderation durch La-

schet verzichteten potenzielle Kon-
kurrenten wie der populäre Innen-
minister Herbert Reul oder Heimat-
ministerin Ina Scharrenbach auf
eine Gegenkandidatur. Beide sind
nicht Mitglied des Landtags und
können deshalb laut NRW-Verfas-
sung nicht in der laufenden Legisla-
turperiode ins Ministerpräsidenten-
Amt gewählt werden. Der Abgeord-
nete Wüst dagegen soll bereits am
kommenden Mittwoch im Landtag
mit der knappen Mehrheit von
CDU und FDP auch zum neuen Mi-
nisterpräsidenten gekürt werden.
Bis zur Landtagswahl im Mai
bleibt ihm nur wenig Zeit, einen
Amtsbonus aufzubauen. Laschet
hatte sich vor der Bundestagswahl
für eine politische Zukunft in Berlin
„ohne Rückfahrticket“ entschieden
und wird nun einfacher Bundes-
tagsabgeordneter. Interv. Rhein-Ruhr

Sturm bremst
Bahnverkehr
auch in NRW aus

Düsseldorf. Ein Sturmtief hat am
Donnerstag in NRW vor allem für
massive Störungen im Bahnverkehr
gesorgt. Den Fernverkehr stellte die
Deutsche Bahn am Donnerstagvor-
mittag im gesamten Bundesland
mehr als drei Stunden komplett
lang ein. Erst ab dem Mittag rollten
auf den wichtigen Strecken wieder
erste Schnellzüge. Andere Verbin-
dungen etwa zwischen Köln und
Düsseldorf blieben zunächst unter-
brochen. Auch im Regionalverkehr
gab es Zugaussfälle und zum Teil er-
hebliche Verspätungen. Wie lange
es dauere bis der Schienenverkehr
nach dem Sturm wieder reibungslos
laufe, war zunächst nicht absehbar,
hieß es am Nachmittag.
Auch die Feuerwehr war landes-
weit zu Hunderten Einsätzen ausge-
rückt – dramatische Sturmauswir-
kungen oder schwere Verletzte wur-
den jedoch nicht bekannt. „Gott sei
Dank sind größere Schäden bislang
ausgeblieben“, teilte Innenminister
Herbert Reul (CDU) mit. dpa

Britische Ärzte
kritisieren Regierung

London. Der britische Ärztesverband
British Medical Association (BMA)
hat sich bestürzt gezeigt über die
Weigerung der Regierung in Lon-
don, einzelne Corona-Regeln wie-
der einzuführen. „Es ist bewusst
fahrlässig von der Regierung in
Westminster, keine Maßnahmen
zur Eindämmung der Infektionen
zu ergreifen“, sagte der BMA-Vorsit-
zende Chaand Nagpaul einer Mit-
teilung am Donnerstag zufolge.
Zuletzt wurden im Vereinigten
Königreich knapp 50.000 tägliche
Neuinfektionen registriert. Die
Zahl der täglichen Krankenhaus-
einweisungen liegt bei fast 1000.
Sorgen bereitet Experten in Groß-
britannien auch eine derzeit noch
weitgehend unbekannte Variante
des Coronavirus namens AY4.2. Bericht Politik

Klingbeil erwartet
geringere Verschuldung

SPD-Generalsekretär setzt auf Privatinvestitionen

Berlin. SPD-Generalsekretär
Lars Klingbeil hat sich zu-
versichtlich gezeigt, dass die
geplanten Investitionen der
künftigen Bundesregierung zu
einem geringeren Teil mit
Schulden finanziert werden
als allgemein erwartet. Schon
jetzt stünden 50 Milliarden Euro
pro Jahr für Zukunfts-
investitionen im Haushalt, sagte
er der WAZ.
„Auf der anderen Seite wollen wir
private Investitionen zum Beispiel
in den Ausbau erneuerbarer En-
ergien noch viel stärker anreizen“,
so Klingbeil. Zudem sei Deutschland



Lars Klingbeil FOTO: FFS

„in einem viel stärkeren
Wachstum, als wir das zu
Hochzeiten von Corona
noch befürchtet haben“. Das
werde für höhere Steuereinnahmen
sorgen. „Dazu kommen zusätzli-
che Einnahmen zum Beispiel
durch die globale Mindest-
besteuerung, die pro Jahr für
Deutschland etwa sechs Milliar-
den Euro bringen wird.“ Klingbeil
widersprach dem Eindruck, dass
sich die FDP in den Sondierungen
durchgesetzt habe. „Alle finden
sich in dem Sondierungsergebnis
sehr gut wieder.“ Interview Tagesthema

Anzeige

Fortsetzung der Erfolgsreihe

DIE WAZ BIBLIOTHEK
DES RUHRGEBIETS

Alle 10 Bände
zum Sonderpreis
im limitierten Schuber
VERSANDKOSTENFREI
BESTELLBAR!

*für Abonnenten
95 Euro¹ für Nicht-
Abonnenten
¹statt 102,50€ Summe Einzelpreise



Diese Artikel erhalten Sie ab sofort im LeserLaden Essen, online: waz.de/shop
oder telefonisch: 0800 / 60 60 710 (kostenfrei) und im Buchhandel.

Bunte Tattoos darf er nicht mehr stechen

Der Dortmunder Tätowierer Pascal Schmitz und seine Berufskollegen hadern mit einer EU-Entscheidung. Hautexperten wie Dr. Klaus Hoffmann aber sehen in den bunten Pigmenten durchaus Risiken

Von Andreas Böhme

Dortmund/Bochum. Da hängen sie an der Wand, stehen in den Regalen. Bilder mit roten Drachen vor blauem Himmel, bunten Blumen, farbenfrohen Fantasy-Gestalten. „Ja“, sagt Pascal Schmitz, Betreiber des Dortmunder Tattoo-Studios „Out Of Order“, „habe ich alles schon gestochen.“ Doch ab Anfang 2022 geht das nicht mehr. „Die meisten unserer Tattoo-Farben sind dann verboten.“



„Rot löst häufig Allergien aus.“
Dr. Klaus Hoffmann,
Leiter des Zentrums für Lasermedizin (ZELM) des Landes NRW an der Universitätshautklinik Bochum

Entschieden worden ist das vom Europäischen Parlament und dem Rat zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe – kurz REACH genannt. Zahlreiche Inhaltsstoffe, darunter Konservierungs- und Bindemittel werden nun ab 4. Januar 2022 verboten. Man wisse zu wenig über ihre Gefahreigenschaften und über das Risiko für die menschliche Gesundheit, heißt es als Begründung. Bei der Mehrheit dieser Farbstoffe könnten Krebsrisiko und mögliche sonstige Gefahren nicht ausgeschlossen werden. Ein Jahr später sind dann auch die viel genutzten Pigmente, also die farbgebenden Substanzen, „Green 7“ und „Blue 15:3“ beim Tätowieren nicht mehr erlaubt.

„Ich weiß nicht, was das soll“, sagt Schmitz. „Fast alle Farben sind betroffen“, hat der 47-Jährige festgestellt. Lediglich einige Schwarz-, Weiß- und Grau-Töne seien weiterhin erlaubt, erzählt ein Großhändler für Tattoo-Farben, der ungenannt bleiben möchte. „Das ist in etwa so, als würde man zu einem Maurer sagen, bau ein Haus ohne Mörtel und Stein“, findet Stein.

Schon den nächsten Wochen könnte manches Wunschmotiv ungestochen bleiben. „Was an Farben zu Ende geht, bestelle ich natürlich nicht mehr nach“, sagt Schmitz. „Das muss ich ja sonst alles wegwerfen im Januar.“ Und Alternativen? Schmitz zuckt mit den Schultern. „Angeblich arbeiten viele Firmen



Gibt es bald fast keine bunten Tattoos mehr? „Ich weiß nicht, was das soll“, sagt Tätowierer Pascal Schmitz in seinem Studio in Dortmund.

FOTO: FABIAN STRAUCH / FUNKE FOTO SERVICES

an REACH-konformen Farben. Aber wann die auf den Markt kommen, weiß niemand.“

Und selbst wenn sie kommen, „kann ja im Vorfeld niemand sagen, wie sie von der Haut aufgenommen werden und wie lange sie halten“, gibt Dr. Klaus Hoffmann, Leiter des Zentrums für Lasermedizin (ZELM) des Landes NRW an der Universitätshautklinik Bochum zu bedenken. Davon ab: „Billiger als die jetzigen Farben werden die be-

stimmt nicht“, ahnt Schmitz und will nicht ausschließen, „dass Tattoos dadurch teurer werden“. Ohnehin geht es der Branche nicht gut. „Seit Corona steht vielen das Wasser bis zum Hals“, weiß Schmitz. „Die Reserven sind längst weg.“

Für ein paar Monate, fürchtet der Dortmunder, könnten sich Teile der Tätowierer-Szene „in den Untergrund zurückziehen“. Und der Großhändler präzisiert: Fenster abkleben und nur noch Termine mit

Leuten machen, die man gut kennt.“ Schmitz jedenfalls kann das „ganze Theater“ nicht verstehen. „Wir nehmen die Farben, die jetzt verboten werden, seit Jahrzehnten. Und ich kenne keinen, der davon umgefallen wäre.“

Dass Tattoo-Farben gefährlich sind, „lässt sich nicht durch tatsächlich Erkrankte belegen“, räumt selbst Klaus Hoffmann, ein. „Es gibt auch keine epidemiologischen Studien, die beweisen, dass bei Tätö-

wierten bestimmte Krankheiten vermehrt auftreten. Insofern ist Panik fehl am Platz. Wachsam aber sollte jeder sein, schließlich ist ein Tattoo ein Eingriff in den Körper.“

Wenn es mit einer Farbe Probleme gebe, dann sei es rot, so Hoffmann weiter. „Sie löst häufig Allergien aus.“ Zu den Pigmenten „Blau 15“ und „Grün 7“ gebe es dagegen „keine ausreichende Forschung“, nur viel praktische Erfahrung und wenig bekannte medizinische Probleme. Aber, gibt der Experte zu bedenken, beide Pigmente seien ja bereits für die Verwendung in Haarfärbemitteln verboten. „Und warum sollte etwas, das auf der Haut verboten ist, in der Haut erlaubt sein?“ Aus ärztlicher Sicht jedenfalls sei es immer gut zu wissen, „was und wie viel Pigment in den Tattoofarben drin ist“, die in die Haut eingestochen werden. Nur dann könne man bei Nebenwirkungen oder dem Wunsch nach Entfernung gut helfen.

Im Übrigen aber sei das bevorstehende Ende einiger bestehender Tattoo-Farben ja nicht über Nacht gekommen. „Weitsichtige Tätowierer konnten sich bedingt darauf einstellen, sie wussten was kommt, die Diskussionen liefen lang.“

Immer wieder habe es Petitionen gegeben

Schmitz schüttelt den Kopf. Es habe Petitionen gegeben, und immer wieder sei auf das drohende Problem hingewiesen worden. „Ich verstehe nicht, warum die Firmen, die die Farben herstellen, nicht früher reagiert haben.“

Dass es möglicherweise im Frühjahr oder Sommer Alternativen geben dürfte, beruhigt ihn kaum. „Das hilft nur den Tätowierern, die es dann noch gibt.“

Millionen sind tätowiert

■ Der Markt für Tätowierungen ist groß. Nach Schätzungen haben zwischen **acht und zehn Millionen Deutsche ein Tattoo.**

■ Fast 40 Prozent dieser Menschen haben nach einer aktuellen Umfrage zwei oder mehr Tattoos. Auf der anderen Seite wollen allerdings **rund zehn Prozent ihre Tätowierung irgendwann wieder loswerden.**

Polizei stößt auf große Cannabisplantagen im Ruhrgebiet

Drogenrazzien in NRW mit sieben Festnahmen. Schwerpunkte in Duisburg, Gelsenkirchen und Herne

Von Michael Koch

Hagen. Es war wohl auch sein Beruf, der Ermittler der Polizei in Hagen am Donnerstag auf die Spur von riesigen Marihuana-Plantagen im Ruhrgebiet geführt hat. Denn als Verwalter bei einer Immobilien-Firma hatte der 41-Jährige den Zugriff auf die Gebäude: In einer alten Industriehalle in Duisburg und in einem früheren Möbelhaus in Gelsenkirchen stieß ein Großaufgebot der Polizei gestern auf die sehr professionell aufgezogenen Marihuana-Plantagen mit 2600 Pflanzen.

„Es sind solche Mengen, dass es eine logistische Herausforderung ist, alle Pflanzen zu sichern und abzutransportieren“, sagt Klaus Müller, der Leiter des Kommissariats für Organisierte Kriminalität in Hagen. „Die Polizeifahrzeuge allein reichten nicht, wir mussten weitere Con-

tainer-Fahrzeuge ordern.“ Wie groß der Wert der sichergestellten Drogen ist, kann Müller bislang nur vage beziffern: „Es sind sicherlich über 100.000 Euro, es können aber auch am Ende eine Million Euro sein.“ Sieben Personen wurden festgenommen, darunter auch der 41-Jährige in Herne.

Den hatte die Staatsanwaltschaft Hagen schon lange im Visier. Eine schon recht alte Anklage wegen anderer Drogendelikte konnte aber bislang noch nicht verhandelt werden, der 41-Jährige galt lange Zeit als flüchtig. Im April stellte er sich dann aber überraschend. Der existierende Haftbefehl wurde aber von den Richtern außer Kraft gesetzt. Begründung: Die Taten lägen lange zurück, der Angeklagte habe sich selbst gestellt. Und: er könne ja einen festen Arbeitsplatz bei einer Immobilien-Firma nachweisen.



Ein Polizist untersucht während einer großen Drogenrazzia in einem Haus eine Cannabis-Pflanze.

FOTO: DPA

Doch was im Frühjahr für den Mann noch ein Pluspunkt war, erwies sich nun als entscheidendes Puzzleteil bei der Arbeit der Polizei. Der entscheidende Hebel, um dieses Teil in das Gesamtbild einsetzen

zu können, waren die EncroChat-Ermittlungen.

EncroChat war ein verschlüsselter Messenger-Dienst, der sich vor allem bei Kriminellen einer großen Beliebtheit erfreute. Vermeintlich

abhörsicher, konnten dort dubiose Geschäfte organisiert werden. Im vergangenen Jahr gelang es jedoch französischen Ermittlern, diese Chat-Verläufe mitzulesen und die Erkenntnisse an Ermittler in ganz Europa weiterzuleiten. Ganz vorne dabei: Staatsanwaltschaft und Polizei in Hagen. Allein im Landgerichtsbezirk Hagen wurden bislang 16 Anklagen erhoben, in vier Verfahren gibt es bereits Urteile mit Strafen bis zu zwölf Jahren Haft.

Die Auswertung der Chats half auch dabei, auf den 41-Jährigen zu kommen. Informationen, nach denen der Hauptverdächtige Verbindungen zu libanesischen Clans habe, beantwortete Klaus Müller nur zurückhaltend: „Ich tue mich etwas schwer mit dem Begriff Clan. Aber die Tatsache, dass der 41-Jährige in Beirut geboren ist, gibt Hinweise, dass es hier Verbindungen gab.“

KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

Acht Autos brennen: Brandstiftung

Witten. Nach dem Brand von acht Gebrauchtwagen auf einem Firmengelände in Witten geht die Polizei von Brandstiftung aus. Der Schaden an den vorübergehend nicht zugelassenen Fahrzeugen liege insgesamt bei rund 100.000 Euro, teilten die Ermittler am Donnerstagmorgen mit. Die Autos wurden demnach am Mittwochabend zwischen 21.30 Uhr und 22 Uhr von bisher Unbekannten angesteckt. Die Polizei sucht nun nach Zeugen.

Flughafen lässt Terminal räumen

Düsseldorf. Nach einem Vorfall an der Sicherheitskontrolle ist das Terminal A des Düsseldorfer Flughafens am Donnerstagnachmittag kurzzeitig geräumt worden. Nach Angaben der Bundespolizei hatte eine Frau hinter der Sicherheitschleuse nachkontrolliert werden sollen - sie ging jedoch weg. Im Anschluss sei das Terminal geräumt und mit Sprengstoffspürhunden durchsucht worden. Ohne Ergebnis. Die Frau habe man bislang nicht wiedergefunden.

Archäologen legen Schwanenturm frei

Dortmund. Bei Arbeiten für den Radwall Dortmund hat ein Archäologen-Team die Reste des Schwanenturms an der ehemaligen Stadtmauer entdeckt. Freigelegt werden konnte das vollständige, 7,1 mal 5,5 Meter große Fundament des Turms aus dem 14. Jahrhundert sowie ein knapp zehn Meter langes Teilstück der Hauptmauer. Der Fund wird nun zunächst durch eine Sand- und eine darüber liegende Vlieschicht vor Witterungseinflüssen geschützt.

Beschlagnahmte Bitcoins in der Auktion

Düsseldorf. Nach langer Vorbereitung startet die NRW-Justiz in der kommenden Woche ihre erste Auktion für die Digitalwährung Bitcoin. Versteigert werden ab Montag im Zusammenhang mit Straftaten beschlagnahmte Bitcoins, wie das Justizministerium am Donnerstag mitteilte. Demnach besitzen die Strafverfolgungsbehörden derzeit Bitcoins im Wert eines zweistelligen Millionenbetrags. Ersteigert werden können die Bitcoins auf einem Onlineportal.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch – Kl. 1: unbesetzt
Jackpot: 24.279.315 Euro;
Kl. 2: 1.897.228,60 Euro;
Kl. 3: 21.451 Euro; **Kl. 4:** 5029 Euro;
Kl. 5: 223 Euro; **Kl. 6:** 61,80 Euro;
Kl. 7: 21,40 Euro; **Kl. 8:** 12,30 Euro;
Kl. 9: 6 Euro; **Spiel 77 – Kl. 1:** unbesetzt
Jackpot: 4.766.525 Euro
Super 6 – Kl. 1: 1 x 100.000 Euro
(ohne Gewähr)

WORTLAUT

„Mein besonderer Look hat die Auftragsgeber wohl angesprochen.“

Marlon Morsby, 32, Jamaikaner lebt seit 2018 in Mülheim, macht Reggae-Musik und steht als Model vor der Kamera. Der Mann mit der weißen Haut und den vielen braunen Punkten im Gesicht ist ein Mensch mit Albinismus.

Konservative Kampagnen nach US-Vorbild geplant

Berlin. Mit der Gründung einer eigenen Kampagnenorganisation wollen konservative Kräfte ihre Anliegen professioneller in der Öffentlichkeit platzieren. Die Organisation „TheRepublic“ verstehe sich „hierbei auch als außerparlamentarische Stimme von CDU und CSU“, heißt es in einer Erklärung vom Donnerstag. „Wir bieten dem wirtschafts- und bürgerfeindlichen Klima die Stirn und geben denen, die Deutschland am Laufen halten, eine starke Stimme.“ Das Projekt erfährt nach eigenen Angaben breite Unterstützung aus der Union – etwa durch den CDU-Politiker Friedrich Merz. Zu den Unterstützern gehörten auch der Hamburger CDU-Chef Christoph Ploß, die CDU-Mittelstandsvereinigung und Fraktionsvize Carsten Linnemann, hieß es. *afp*

KOMPAKT
Nachrichten

Linnemann: Rücktritt Weidmanns „fatal“

Berlin. Unionsfraktionsvizechef Carsten Linnemann hat den Rücktritt von Bundesbankpräsident Jens Weidmann als „fatales Signal“ in einer geldpolitisch fragilen Phase bezeichnet. Weidmann habe sich „gegen die auf geldpolitische Expansion ausgerichtete EZB“ immer weniger durchsetzen können, so Linnemann. Angesichts der steigenden Preise müsse Weidmanns Nachfolger „mit der gleichen Entschlossenheit für die Geldwertstabilität eintreten“. *dpa*

Weitere Kandidatur von Palmer infrage gestellt

Tübingen. Die Tübinger Grünen haben sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, den Oberbürgermeisterkandidaten für die Wahl im kommenden Jahr per Mitgliederentscheid zu bestimmen. Dies bestätigte eine Sprecherin am Donnerstag. Damit stellt die Partei eine neuerliche Kandidatur des seit 2007 amtierenden Oberbürgermeisters Boris Palmer infrage. Palmer provoziert immer wieder durch Äußerungen, die Positionen seiner Partei widersprechen. *afp*

RKI warnt vor hohen Infektionszahlen

Berlin. Die Corona-Fallzahlen in Deutschland könnten nach Einschätzung des Robert Koch-Instituts in der kommenden Zeit dynamisch anwachsen. „Es ist damit zu rechnen, dass sich im weiteren Verlauf des Herbstes und Winters der Anstieg der Fallzahlen noch beschleunigen wird“, schreibt das Institut in seinem neuen Wochenbericht, der am Donnerstagabend erschienen ist. Vor allem jüngere Altersgruppen verzeichnen hohe Inzidenzen. *dpa*

Fahndung nach Nawalny-Vertrauter

Moskau. Russische Behörden haben Ljubow Sobol, die Unterstützerin des inhaftierten Kremlkritikers Alexej Nawalny, zur Fahndung ausgeschrieben. Die 34-jährige Anwältin wird seit Mittwochabend auf einer online einsehbaren Fahndungsliste des Innenministeriums geführt. Sie soll das Land verlassen haben, nachdem die Behörden im August wegen mutmaßlicher Verstöße gegen Corona-Vorschriften ihre Bewegungsfreiheit beschränkt hatten. *afp*

„Soldaten sind ehrenwerte Menschen“

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil über die Ampel-Verhandlungen – und sein Verhältnis zur Bundeswehr

Von Jochen Gaugele und Miguel Sanches

Berlin. Lars Klingbeil hat den Wahlkampf der SPD geleitet, die Ampel-Sondierungen koordiniert – und kann sich jetzt Hoffnungen auf einen Kabinettsposten machen. Im Interview mit unserer Redaktion sagt der Generalsekretär, wer was zu erwarten hat von der neuen Regierung.

Herr Klingbeil, die FDP hat sich in der Sondierungsrunde für eine Ampel-Regierung weitgehend durchgesetzt. Was will die SPD jetzt in den Koalitionsverhandlungen erreichen?

Lars Klingbeil: Ich möchte dem Eindruck widersprechen, dass sich eine Partei durchgesetzt hat. Alle finden sich in dem Sondierungsergebnis sehr gut wieder. In den Koalitionsverhandlungen geht es darum, Sachen viel stärker zu konkretisieren. Aber der gemeinsame Rahmen für einen Aufbruch steht.

„Ich habe in Manhattan gelebt, als es am 11. September 2001 zum Anschlag auf das World Trade Center kam.“

Damit sind Steuererhöhungen für Spitzenverdiener vom Tisch. Ist soziale Umverteilung mit dieser Regierung nicht möglich?

Es ist unser Ziel, Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen. Darauf haben wir uns verständigt. Dass die drei Parteien im Wahlkampf eine Differenz bei Steuererhöhungen für Spitzenverdiener hatten, ist bekannt.

Die FDP hat auch die Schuldenbremse erfolgreich verteidigt. Wie wollen Sie die Milliardeninvestitionen finanzieren?

Auf der einen Seite stehen dank Olaf Scholz jetzt schon 50 Milliarden Euro pro Jahr für Zukunftsinvestitionen im Haushalt. Auf der anderen Seite wollen wir private Investitionen zum Beispiel in den Ausbau erneuerbarer Energien noch viel stärker anreizen. Und wir sorgen durch beschleunigte Planungsverfahren und höhere Planungssicherheit auch dafür, dass Investitionen wirklich abfließen.

Das heißt, Sie kommen ohne größere Neuverschuldung aus?



„Wer eine staatliche Leistung bekommt, hat auch eine Verantwortung“: SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil im Berliner Jakob-Kaiser-Haus. FOTO: MAURIZIO GAMBARINI / FFS

Die Details klären wir in den Verhandlungen. Aber wir sind in einem viel stärkeren Wachstum, als wir das zu Hochzeiten von Corona noch befürchtet haben. Das wird dafür sorgen, dass mehr Steuereinnahmen da sind. Dazu kommen zusätzliche Einnahmen zum Beispiel durch die globale Mindestbesteuerung, die pro Jahr für Deutschland etwa sechs Milliarden Euro bringen wird.

Sie wollen Hartz IV in Bürgergeld umbenennen. Was haben Arbeitslose davon?

Als die jetzige Grundsicherung eingeführt wurde, hatten wir fünf Millionen Arbeitslose. Damals war der Aspekt, dass man den Druck erhöht, viel größer. Heute geht es viel mehr um Qualifikation und Weiterbildung. Um einen Staat, der die Menschen befähigt und sie unterstützt. Wie das Bürgergeld ausgestaltet wird, ist jetzt Teil der Koalitionsverhandlungen.

Schaffen Sie die Sanktionen für Regelbrecher ab?

Wer eine staatliche Leistung bekommt, hat auch eine Verantwortung.

Das ist es richtig, dass der Staat auch etwas erwartet. Aber wir haben gesehen, dass es Sanktionen gibt, mit denen auch das Bundesverfassungsgericht nicht einverstanden ist. Es kann nicht sein, dass ein junger Mensch seine Wohnung verliert, wenn er einmal zu spät zum Amt kommt.

Herr Klingbeil, Sie sind an einem Bundeswehrstandort aufgewachsen, Ihr Vater war Soldat. Später haben Sie den Wehrdienst verweigert. Wie ist Ihr Verhältnis zum Militär?

Ich hatte längere Zeit ein sehr kritisches Verhältnis zur Bundeswehr. Das war durch verschiedene Dinge geprägt, die ich in meiner Jugend in Munster erlebt habe. Eine Anekdote kann ich Ihnen erzählen: Der Vater meiner ersten Freundin war Offizier, und er wollte nicht, dass diese Beziehung besteht, weil ich ein Unteroffizierskind bin. Dieses Hierarchiedenken passte nicht zu meinem Verständnis von gerechter Gesellschaft. Ich wollte raus aus Munster, bin nach Hannover gegangen und habe Zivildienst geleistet in der Bahnhofsmission. Aber dann hatte

ich ein sehr einschneidendes Erlebnis.

Welches?

Ich habe als Praktikant in Manhattan gelebt, als es am 11. September 2001 zu dem Anschlag auf das World Trade Center kam. Das hat bei mir dazu geführt, dass ich den Einsatz militärischer Gewalt nicht mehr pauschal ablehnte. Wenn man die Anschläge dort vor Ort erlebt hat, prägt einen das. Den Afghanistan-Einsatz fand ich damals richtig.

Und heute?

Wir haben Dinge erreicht in Afghanistan. Wir haben Al-Kaida zerschlagen. Aber der Auftrag war in den letzten Jahren nicht mehr klar, und der Abzug war nicht rühmlich. Es ist notwendig, dass es jetzt eine Aufarbeitung gibt. Das sind wir den Soldatinnen und Soldaten schuldig, die dort ihr Leben für uns riskiert haben. Wir müssen uns auch fragen, was dieser Einsatz für die deutsche Sicherheitspolitik heißt.

In der Bundeswehr kommen immer wieder extremistische Umtriebe ans Tageslicht. Wie groß ist

Zur Person

■ **Lars Klingbeil** (43) ist seit Dezember 2017 Generalsekretär der SPD. 2005 zog der Niedersachsen erstmals in den Bundestag ein, damals mit langem Haar und Augenbrauenpiercing. Seit 2009 sitzt er wieder im Parlament. Als Jugendlicher nach eigenen Angaben in der Antifa aktiv, war Klingbeil innerhalb der SPD-Fraktion bis 2015 Mitglied der Parlamentarischen Linken. Heute gehört der Politologe dem konservativen Seeheimer Kreis an. Klingbeil ist verheiratet. Er spielt gern Gitarre, bisweilen sogar im Büro, wie der frühere Sänger der Band Sleeping Silence zugibt. *max*

das Problem?

Die Bundeswehr ist Spiegelbild der Gesellschaft. Aber gerade bei der Bundeswehr ist man in der Pflicht, genauer hinzugucken. Das darf an keiner Stelle heruntergespielt werden. So etwas wie die innere Führung, das Konzept des Staatsbürgers in Uniform, auch die politische Bildung müssen wieder einen höheren Stellenwert bekommen. Aber ich wehre mich auch gegen pauschale Verurteilungen. Dafür kenne ich zu viele Soldatinnen und Soldaten, die sich in unserer demokratischen Gesellschaft und in Vereinen engagieren. Das sind sehr ehrenwerte Menschen.

Die Wehrbeauftragte Eva Högl hat eine Wiedereinführung der Wehrpflicht angeregt – auch als Schutz vor rechtsextremen Tendenzen. Ist das eine Überlegung wert?

Spätestens als die Wehrpflicht auf sechs Monate reduziert wurde, war klar, dass eine solche Ausbildung sicherheitspolitisch keinen Sinn mehr macht. Allerdings sollten wir zwei Dinge tun: erstens den freiwilligen Dienst stärken und zweitens die Bundeswehr stärker in die Gesellschaft holen. Ich fand es komplett richtig, dass der große Zapfenstreich zu Ehren der Afghanistan-Soldaten hier vor dem Parlament gemacht wurde.

Ampel-Verhandlungen: Auf wen man achten muss

SPD, FDP und Grüne ringen in 22 Arbeitsgruppen. Kanzlerwahl in der Nikolauswoche

Von Miguel Sanches

Berlin. Nach dem gestrigen Start wollen SPD, FDP und Grüne ab Mittwoch weiter über eine Koalition reden. 22 Arbeitsgruppen sollen bis Ende November alle Streitfragen klären. Olaf Scholz (SPD) soll schon in der Nikolauswoche Anfang Dezember zum Kanzler gewählt werden. Jede Partei stellt für jede Gruppe vier Leute ab, sechs bei ausgewählten Themen. Auf wen man bei einer Ampel achten muss:

Christine Lambrecht(SPD) verlässt den Bundestag, führt aber die Verhandlungsgruppe innere Sicherheit an – mit

ihr wie mit ihrer Vorgängerin Katarina Barley ist zu rechnen. Kehrt die EU-Politikerin nach Berlin zurück?

Der Parteilinke **Kevin Kühnert** verhandelt über ein Kernanliegen der SPD: mehr Wohnungen. Scholz will den Parteirebellen einbinden.

Noch ein Comeback? Die Grünen übertragen ein wichtiges Feld der erfahrenen **Renate Künast:** Ernährung und Landwirtschaft. Dafür war sie schon im Kabinett Schröder zuständig. Unvergessen ist ihre spätere Forderung nach einem „Veggie day“.

Früh hat **Anton Hofreiter** signalisiert, dass die Grünen ein Bündnis nicht am Tempolimit scheitern lassen. Eine Schlüsselfigur beim Thema Mobilität.

Das Auswärtige Amt fällt wohl den kleinen Parteien zu. Die FDP setzt in den Verhandlungen auf **Alexander Graf Lambsdorff.** Er ist ein Außenpolitiker und Kenner der Brüsseler Szene.

Konstantin Kuhle ist erst 32 Jahre alt, aber schon ein Hoffnungsträger. Der Liberale sitzt

gleich in zwei Arbeitsgruppen: moderner Staat und innere Sicherheit. Auf ihn muss man achten.

Mit 69 Jahren könnte man die Füße hochlegen oder wie der frühere Verdi-Chef neu durchstarten. Ihren Parlamentsneuling platzieren die Grünen in der Gruppe Arbeit.

Vier Leute verhandeln für die SPD über die Gesundheit, zwei Landespolitikerinnen sowie die designierte Bundestagspräsidentin Bas. Und **Karl Lauterbach.** Der hat noch was vor.



FOTOS: GETTY



FOTO: PA



FOTO: FUNKE ES



FOTO: DPA



FOTO: PA



BUNDESTAGSBÜRO



FOTO: DPA/PA



FOTO: FUNKE ES

Nach 107 EU-Gipfeln nimmt Merkel Abschied

Europäische Regierungschefs ehren die Kanzlerin bei ihrem letzten Gipfeltreffen – aber es gibt Streit

Von Christian Kerl

Berlin. Es ist ihr letzter EU-Gipfel, aber Angela Merkel lässt sich wie immer nichts anmerken. „Es sind viele Themen zu besprechen“, erklärt die Kanzlerin bei ihrer Ankunft fröhlich und rattert einmal die Tagesordnung herunter, bevor sie ins Brüsseler Ratsgebäude verschwindet. Vom Ende kein Wort. Dabei ist ihr Abschied doch seit Monaten ein Thema hier. Später beim Dinner, nach Wolfsbarsch und Himbeerkuchen, ergreift nicht nur Ratspräsident Charles Michel das Wort, um die Leistungen Merckels für Europa ausgiebig zu würdigen.

Es ist der 107. EU-Gipfel, an dem Merkel in 16 Jahren Kanzlerschaft teilnimmt. Und eben ihr letzter, wenn die Ampel-Koalitionäre wie geplant ihre Verhandlungen so zügig abschließen, dass Olaf Scholz als frisch gewählter Kanzler den nächsten Europäischen Rat am 16. Dezember besuchen kann. Die Erwartungen an Scholz sind in diesem Kreis groß, doch erst mal ist Wehmut angesagt. Für viele hier gehört die 67-jährige Deutsche ja zum Inventar: „Frau Merkel war schon da, als ich meine Karriere begann“, sinniert ein ranghoher Diplomat eines großen EU-Landes.

Die Kanzlerin ist aber nicht nur die dienstälteste Regierungschefin. Als Vertreterin des größten EU-Landes in der Mitte Europas liefen bei ihr stets viele Fäden zusammen, ihr Wort hatte besonderes Gewicht. Merckels eiserner Grundsatz, dass der Zusammenhalt der Union wichtiger ist als Integrationsfortschritte, hat zwar den ungeduldigen Emmanuel Macron oft genug genervt und manche seiner Reformvorschläge ins Leere laufen lassen – aber die vielen kleineren EU-Staaten haben es Merkel gedankt. Bei den Gipfeln habe die Kanzlerin niemals das Gefühl vermittelt, dass kleine Staaten weniger wichtig seien als die großen, blickt der frühere Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker zurück. „Frau Merkel hat mit allen auf Augenhöhe gesprochen, das erklärt auch zum Teil ihren Erfolg in Europa“, sagte Juncker unserer Redaktion. „Sie war stets bereit, zuzuhören, hat alle ernst genommen.“

Doch ausgerechnet der letzte Gipfel korrigiert ein weit verbreitetes Missverständnis: Merckels Wort ist wichtig, aber einfach die Rich-



Kanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident Emmanuel Macron zum Auftakt des EU-Gipfels in Brüssel.

FOTO: YVES HERMAN / AFP

tung vorgeben kann auch die deutsche Kanzlerin nicht. Zwei große Streitthemen verhandeln die 27 Regierungschefs, zweimal bekommt Merkel auch Gegenwind. Der Katalog kurzfristiger Entlastungen von den Energiepreisen, den die Kommission vorgelegt hat, ist noch unstrittig, auch wenn die Bundesregierung die empfohlenen Steuer-senkungen und Zuschüsse für arme Haushalte so nicht umsetzen will. Weit brisanter: Mehr als ein Dutzend EU-Länder wollen die Kernenergie in der Union als „grüne Energie“ eingestuft wissen – mit diesem Label in der „Taxonomie“-Verordnung ließen sich neue Atomprojekte leichter finanzieren. Frankreichs Präsident Macron steht an der Spitze der Initiative: Neue Milliardeninvestitionen in die ohnehin schon dominante Atomenergie in Frankreich sind Teil seines Präsidentschaftswahlkampfes. Vor allem osteuropäische Länder unterstützen ihn. Die Bundesregierung ist besorgt und wehrt sich entschieden gegen eine Aufwertung der Kernkraft, die dem deutschen Atomausstieg widersprechen würde – zu Merckels Erleichterung ist eine finale Entscheidung verlagert.

Und dann ist da der Streit um den Umbau des polnischen Justizsystems, den die EU als Verstoß gegen rechtsstaatliche Grundsätze wer-

tet. Polens Premier Mateusz Morawiecki sagt, sein Land werde in dem Konflikt ungerecht behandelt, lasse sich aber nicht erpressen. Ungarns Regierungschef Viktor Orbán eilt ihm zu Hilfe, er spricht von einer „Hexenjagd“ auf Polen. Der nieder-

ländische Premier Mark Rutte widerspricht vehement, nennt die Unabhängigkeit der Justiz „unverhandelbar“. Er ist Wortführer zahlreicher EU-Regierungschefs, die ein hartes Vorgehen gegen Polen verlangen.

Das zielt vor allem auf den Stopp von EU-Geldern. Allein 36 Milliarden Euro aus dem Corona-Hilfsfonds stehen Polen eigentlich zu, erst mal sind diese Mittel blockiert. Merkel allerdings ruft zur Besonnenheit auf. Die großen Probleme mit Polen müssten im Dialog gelöst werden, fordert sie. Aber diese Haltung nehmen ihr immer mehr EU-Politiker übel, im Parlament ebenso wie im Rat. Das Abwarten habe nur Polen und Ungarn zu Rechtsbrüchen ermuntert, heißt es.

Auch von der Leyen geht auf Distanz. Die Präsidentin, selbst unter Druck aus dem Parlament, hat Polen ultimativ mit Geldblockade und dem Entzug der Stimmrechte gedroht. Die gemeinsame Rechtsordnung sei die Basis der Union, meint von der Leyen: „Wir tragen alle Verantwortung, unsere Grundwerte zu schützen“, erklärt sie zum Gipfelauftritt.

Die Präsidentin klingt deutlich anders als Merkel. Der Abschied der Kanzlerin ist auch für sie ein Einschnitt. Mit Merkel verliert von der Leyen eine enge Vertraute und eine wichtige Verbündete. Vielleicht gewinne sie nun aber auch, mutmaßt ein hoher Kommissionsbeamter, eine neue Unabhängigkeit.

BSI: „Alarmstufe Rot“ bei Cybersicherheit

Bundesamt legt Lagebericht vor

Berlin. Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der am Donnerstag in Berlin von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) vorgestellt wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Behörde die Lage noch als „angespannt“ charakterisiert. In Teilbereichen herrsche nun „Alarmstufe Rot“, sagte BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die deutliche Professionalisierung der Kriminellen, die zunehmende digitale Vernetzung und die Verbreitung gravierender Schwachstellen in IT-Produkten.

Die Zahl der registrierten neuen Varianten von Schadprogrammen lag mit 144 Millionen laut dem Lagebericht des BSI um 22 Prozent über dem Wert im zurückliegenden Berichtszeitraum. Im Februar 2021 wurden nach Angaben des Bundesamtes an einem Tag 553.000 Schadprogrammvarianten entdeckt – ein neuer Spitzenwert. *dpa*

Anzeige

Trump gründet eigenes Netzwerk

Plattform „Truth Social“ des Ex-Präsidenten soll im November als Test starten

Washington. Donald Trump ist das erzwungene Offline-Dasein leid. Der amerikanische Ex-Präsident will im November mit „Truth Social“ („Truth“ wie „Wahrheit“) sein eigenes soziales Netzwerk starten und damit „der Tyrannei von Big Tech“ Paroli bieten. Mit anderen Worten: Die Welt der „alternativen Fakten“ bekommt eine neue Hauptstadt.

Branchenriesen wie Facebook, Twitter, Youtube, Instagram und Snapchat hatten den New Yorker Unternehmer nach dessen rhetorischer Mithilfe beim blutigen Sturm auf das Kapitol in Washington am 6. Januar auf unbestimmte Zeit gesperrt. Trump, der via Twitter geopolitische Entscheidungen verkündete und Kabinettsmitglieder feuerte, verlor auf einen Schlag über 150 Millionen Abonnenten. Eine Klage auf Wiedergulassung ist anhängig, wird aber unter Juristen als aus-



Donald Trump

F.: DPA

sichtslos bezeichnet. Trump will sich nicht länger damit arrangieren. „Wir leben in einer Welt, in der die Taliban eine große Präsenz bei Twitter haben, euer Lieblingspräsident dagegen mundtot gemacht wurde“, schrieb er in einer Mitteilung. „Das ist nicht hinnehmbar.“

Für seine neue „Wahrheits“-Plattform, die bei Apple im digitalen App-Store ab Ende Februar 2022 heruntergeladen werden kann, werde eigens ein schätzungsweise rund 900 Millionen Dollar starkes, börsennotiertes Unternehmen gegründet, teilte er mit, ohne Strukturen, Personen, Geldgeber und andere Details zu nennen. Die Trump Media Technology Group soll im November für ausgewählte Kunden mit einer Beta-Version starten, im ersten Halbjahr 2022 soll die breite Öffentlichkeit Zugang zu dem Online-Netzwerk erhalten. *difa*

DEUTSCHLANDS FRAUENPREIS NR. 1

Wer Großes bewegt, verdient ein großes DANKESCHÖN!



Wir gratulieren den Preisträgerinnen der GOLDENEN BILD der FRAU 2021

Wir bedanken uns bei allen Partnern für einen wundervollen Gala-Abend voller Emotionen und Überraschungen. Die Nacht der starken Frauen im STAGE Theater Neue Flora war auch dieses Jahr wieder ein unvergessliches Erlebnis. Alle Bilder unter www.goldenebildderfrau.de

Unsere Partner:



Eine Auszeichnung der **FUNK** Mediengruppe

WallDecaux
Premium Out of Home



KOMMENTAR Miguel Sanches zu den Ampel-Verhandlungen

Wette auf schönes Wetter



Die Latte hängt hoch. Zu Beginn der Koalitionsgespräche darf man erwarten, dass SPD, FDP und Grüne den Stil der Sondierungen beibehalten: schnell, diskret, sachorientiert. Der Erfolg hängt von einer Haltungsfrage ab: Sind sie ins Gelingen verliebt?

Wir werden keine andere Republik bekommen. Und wenn eine Ampel-Regierung zustande kommt, hat sie eine gute Chance, sich länger als vier Jahre zu halten. Die Deutschen gaben fast jedem Kanzler, der sich zur Wiederwahl stellte, eine zweite Chance.

Es ist viel von Aufbruch und Erneuerung die Rede, aber zumindest für die SPD sind diese Etikette erklärungsbedürftig. Seit 1998 ist sie insgesamt 19 Jahre an der Macht gewesen. Im Dreierbündnis ist die SPD der strukturschonende Teil. Was hat sie in den Sondierungen erreicht? Dass die Rentner nicht schlechtergestellt werden und der Mindestlohn erhöht wird. Es geht ums Bewahren.

Der Elefant im Raum ist die Corona-Politik. Niemand weiß, wann und wie schnell die Rückkehr zur Normalität glückt. Aber genau das ist die Planungsgrundlage, auch ökonomisch. Überhaupt, die Finanzen sind der kritischste Punkt. Was die Ampel plant, ist im Grunde eine Wette auf schönes Wetter. Wenn es einen Konjunkturreinbruch und Einnahmeverluste geben sollte, wird über die Schuldenbremse neu nachgedacht. Lageangepasst.

SPD-Kanzlerkandidat Scholz hat keine Zeit zu verlieren. Nur Adenauer und Erhard waren bei Amtsantritt älter. Als ihm noch fast niemand zuhörte, skizzierte er vor dem Bundesverband der Deutschen Industrie, was er vorhat: Den Klimawandel so zu meistern, dass die deutsche Industrie aus diesem Wandel nicht geschwächt hervorgehe – sondern gestärkt. Die Kernsätze lauteten: „Wir denken zu klein. Wir brauchen zu lange. Wir agieren zu mutlos.“ Das zu ändern, ist die Herausforderung.

KOMMENTAR Christian Kerl zum Energiestreit in der EU

Aufwind für Atomenergie



Kanzlerin Angela Merkel wird beim EU-Gipfel mit Lobeshymnen verabschiedet. Aber Rücksicht nehmen die anderen Regierungschefs nicht mehr auf sie. Frankreichs Präsident zielt mit einem Vorstoß sogar ins Herz von Merkels Kanzlerschaft – auf den 2011 überstürzten Atomausstieg.

Emmanuel Macron möchte, dass die EU Atomenergie als grüne, weil klimaschonende Technologie einstuft, was die Finanzierung neuer Projekte erleichtern würde. Die Hälfte der EU-Länder steht schon dahinter. Mit der Dringlichkeit des Klimaschutzes und explodierenden Energiepreisen hat die Atomkraft Aufwind. Sicher, sie ist keine wirklich zukunftssträchtige Technologie, das Müllproblem ist unge-

löst. Doch in der Risikoabwägung mit der viel gefährlicheren Erd-erwärmung erscheint die Nuklear-energie noch für einige Jahrzehnte als kleineres, verkraftbares Übel.

Deutschland aber will die Einstufung zur klimaschonenden Brückentechnologie verhindern. Merkel müsste einen Fehler zugeben: Der Ausstieg aus der Kernkraft, dann aus der Kohle gefährdet bereits unsere Energiesicherheit.

Für die Kehrtwende, die 2022 geplante Abschaltung der letzten AKWs zu verschieben, fehlt der Politik in Berlin die Kraft. Aber sie sollte Macron entgegenkommen. Ist Klimaschutz tatsächlich die alles überragende Aufgabe, darf die Bundesregierung Atomkraftnutzung anderswo nicht erschweren.

PRESSESTIMMEN

Obwohl sich die Welt um sie herum dramatisch verändert, hat die SPD sich ideologisch eingemauert. Die neue Mitte, die Tony Blair und Schröder einst beschworen, erreicht sie schon lange nicht mehr, die Angestellten, die jungen Selbstständigen, den akademischen Nachwuchs. Ihre Monstranz ist der Mindestlohn und ihr Mantra das Überwinden von Hartz IV. Olaf Scholz läuft Gefahr, ein Kanzler von Kühnerts Gnaden zu werden.

Augsburger Allgemeine zur SPD

Die Auswirkungen der weltweit zunehmenden digitalen Angriffe (...) stellen eine wachsende Bedrohung für unsere Gesellschaft dar.

(...) Die neue Regierung muss eine Haltung zu einem bestehenden Zielkonflikt in der Sicherheitspolitik finden: Während auf der einen Seite ein Interesse daran besteht, Sicherheitslücken in Softwareanwendungen zum Wohle aller zu schließen, sind Sicherheitsbehörden daran interessiert, sie offen zu halten. Solche Schwachstellen brauchen sie, um Computer und Smartphones von Kriminellen mit einem Staatstrojaner überwachen zu können. Doch es sind dieselben Schwachstellen, die auch kriminelle Gruppen nutzen, um auf die Geräte ihrer Opfer zu gelangen.

Frankfurter Rundschau zum BSI-Bericht zu Cyberkriminalität

ZITAT DES TAGES



„Die Menschenwürde gilt auch hier.“

Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), fordert politische Lösungen für die Lage der Flüchtlinge an der polnisch-belarussischen Grenze.



Abschiedsgipfel – letzter Wunsch.

Der hohe Preis des „Freedom Day“

Seit Aufhebung der Schutzmaßnahmen steigen in England die Corona-Zahlen drastisch. Der Impfschutz lässt nach, eine neue Virusvariante breitet sich aus

Von Peter Stäuber

London. Seit vielen Wochen blicken Wissenschaftler mit Sorge auf die Corona-Situation in Großbritannien, jetzt schlagen sie Alarm. „Wir befinden uns am Rand der Klippe“, sagte Matthew Taylor, Vorsitzender des Gesundheitsverbandes NHS Confederation, der das Gesundheitssystem in England, Wales und Nordirland repräsentiert, am Dienstag. „Wir bräuchten ein unglaubliches Glück“, damit das Land in den kommenden drei Monaten „nicht in eine schwere Krise stolpert“, sagte er. Angesichts der drastisch steigenden Fallzahlen fordert er die Regierung auf, dringend zu „Plan B“ zu schreiten – der erneuten Verhängung von Restriktionen im öffentlichen Leben. Auch der Ärzteverband British Medical Association (BMA) drängt zu schärferen Maßnahmen: „Als Ärzte, die an vorderster Front arbeiten, können wir kategorisch sagen: Jetzt ist die Zeit“, sagte der Vorsitzende Chaand Nagpaul.

„Diese Pandemie ist noch nicht vorbei.“

Sajid Javid, Gesundheitsminister

Die Lage hat sich in der vergangenen Woche deutlich verschlechtert, besonders in England, wo seit Juli keinerlei Beschränkungen mehr gelten. Am Mittwoch wurden im ganzen Land fast 50.000 Neuinfektionen gemeldet, die höchste Zahl seit dem Hochsommer. Am Dienstag starben 223 Menschen an den Folgen von Covid-19 – so viele wie zuletzt im März. Zudem breitet sich die Corona-Variante AY4.2 aus, die laut Studien noch ansteckender ist als Delta. In Großbritannien ist diese Mutation schon für sechs Prozent aller Neuinfektionen verantwortlich. Tendenz stark steigend.

In den Kliniken spitzt sich die Lage zu, jeden Tag werden mehr als 800 Covid-19-Patienten eingeliefert. Das Personal ist zunehmend unter Druck. Laut Amanda Pritchard, der Chefin des Gesundheitsdienstes NHS England, hat die wachsende Zahl von Covid-19-Patienten auch zur Folge, dass andere medizinische Behandlungen verschoben werden. Derzeit warten 5,7 Millionen Menschen in England auf eine Behandlung im Krankenhaus, ein absoluter Rekord.



Viele Corona-Infizierte müssen wieder ins Krankenhaus.

FOTO: DDP

Dass die Fälle und auch die Hospitalisierungen derzeit so stark ansteigen, hat nicht zuletzt mit dem schwindenden Impfschutz zu tun. Laut Studien nimmt der Schutz der Covid-19-Impfungen nach einigen Monaten ab: Astrazeneca schützt anfangs zu 77 Prozent, nach vier bis fünf Monaten sind es aber nur noch 67 Prozent. Weil Großbritannien Anfang 2021 mit seiner Impfkampagne schnell aus den Startlöchern kam, spürt es jetzt diesen Rückgang früher als andere Länder: „Dass wir so früh waren, bedeutet, dass wir jetzt etwas anfälliger sind“, sagte der

Die neue Sublinie AY.4.2

■ Die Sublinie der Delta-Variante mit Namen AY.4.2 ist in England erstmals im Juli entdeckt worden. Der britischen Gesundheitsbehörde zufolge hat sie Ende September etwa **sechs Prozent** der Neuinfektionen ausgemacht, Tendenz steigend.

■ AY.4.2 trägt Berichten zufolge **zwei Mutationen** im Spike-Protein, die bereits in der Alpha-Variante und in Delta-Stämmen entdeckt wurden. Die genauen Folgen für Infektiosität oder eine mögliche Immunflucht sind noch unklar. AY.4.2 könnte laut Experten zehn Prozent ansteckender sein als Delta. *kai*

Immunologe Neil Ferguson vom Imperial College London. Auch die Tatsache, dass in Großbritannien vor allem mit dem Vakzin von Astrazeneca geimpft wird, das einen etwas schwächeren Schutz bietet als beispielsweise das von Pfizer, spielt dabei eine Rolle.

Viele zögern eine dritte Impfung heraus

Umso dringender ist es, älteren und gefährdeten Menschen schnell eine dritte sogenannte Booster-Impfung zu geben. Aber dieses Programm stockt: Seit Beginn der Booster-Impfungen vor vier Wochen sind weniger als vier Millionen Dosen verabreicht worden. Fast fünf Millionen Briten über 50 warten noch auf ihre Impfung, und in den Pflegeheimen sind zwei Drittel der Patienten noch ohne Booster. Laut NHS-Chefin Pritchard zögern viele, nachdem sie die Einladung bekommen haben. Bei der ersten und zweiten Impfung meldeten sie sich ganz schnell. Zu Beginn des Impfprogramms wurden an manchen Tagen 600.000 Dosen verabreicht – jetzt nur noch ein Drittel davon.

Matthew Taylor warnte, dass das Land riskiere, in eine „Winterkrise zu stolpern“, wenn die Regierung nicht sofort scharfe Maßnahmen ergreift. Er riet dringend zu „Plan B“, der etwa eine Maskenpflicht in Innenräumen, die Anweisung, wo möglich von zu Hause aus zu arbeiten sowie Impfpässe für größere An-

Inzidenz steigt – Grundschulen für anhaltende Tests

Berlin. Angesichts steigender Corona-Neuinfektionszahlen vor allem unter Jüngeren fordert der Grundschulverband anhaltende Schutzmaßnahmen. „Die Testung von Kindern und Schulpersonal muss bis auf Weiteres fortgeführt werden“, sagte Verbandschef Edgar Bohn unserer Redaktion. Aus pädagogischen Gründen sei Unterricht ohne Maske bei Grundschulern wichtig. Das sei aber „nur dann vertretbar, wenn dies mit flankierenden Maßnahmen abgesichert wird“ – etwa mit Luftfiltern. Hier müsse „politisch verantwortungsvoll gehandelt werden“. Die Sieben-Tage-Inzidenz in Deutschland ist am achten Tag in Folge gestiegen und lag laut Robert Koch-Institut (RKI) am Donnerstagfrüh bei 85,6. Vor einer Woche lag der Wert bei 67,0. *ape*

Viel Ärger nach Rauswurf des „Bild“-Chefs

Nach der Entlassung Julian Reichelts steht Springer-Chef Döpfner wegen eines DDR-Vergleiches unter Druck

Von Jörg Quooß

Berlin. Es war eine Horrorwoche für Axel Springer, einen der größten deutschen Medienkonzerne mit über 16.000 Mitarbeitern in 40 Ländern und mit Titeln wie „Bild“, „Welt“, „Business Insider“ und seit Kurzem auch dem US-Portal „Politico“. Aus dem Rauswurf von „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt am vergangenen Montag ist innerhalb weniger Tage eine Krise für den gesamten Verlag und ihren Vorstandsvorsitzenden Mathias Döpfner geworden. Es geht nicht mehr nur um den Sturz des Chefredakteurs von „Bild“, sondern auch um private SMS sowie einen Vergleich, der viele in der Medienbranche verstört und der auch Döpfners Ehrenamt, die Präsidentschaft beim Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV), berührt.

Die interne Videobotschaft war kurz und ohne Inszenierung. Mitarbeiter von Springer haben sie auf Youtube hochgeladen und öffentlich gemacht. Im schwarzen T-Shirt erklärt sich Mathias Döpfner am Mittwochmorgen zum „Compliance-Fall Julian Reichelt“, wie der Vorstandsvorsitzende die Angelegenheit nennt. Es geht um den Chefredakteur von „Bild“, der im März bereits für zwölf Tage beurlaubt worden war, um Vorwürfe zu klären, er habe mit mehreren unterstellten Mitarbeiterinnen Verhältnisse begonnen und dabei seine Macht als Chefredakteur ausgenutzt.

Nach einer eingehenden Untersuchung durch eine externe Kanzlei mit angeblich „zwiespältigem Ergebnis“ hatte Döpfner Reichelt begnadigt und ihm als Co-Chefredakteurin Alexandra Würzbach zur Seite gestellt. Reichelt habe aus damaliger Sicht einen „schweren Fehler“ begangen, aber keinen „unverzeihlichen“.

Reichelt „hat aus den Fällen von damals nichts gelernt“

Jetzt kommt Döpfner zu einer anderen Einschätzung. Er berichtet, dass Reichelt nach Recherchen von „Buzzfeed“ auf eine weitere Beziehung mit einer Mitarbeiterin angesprochen wurde. „Er hat es bestritten“, so Döpfner. Erst nachdem Reichelt mit zwei Zeugenaussagen konfrontiert wurde, habe er die Beziehung eingeräumt. Döpfner: „Damit war klar: Erstens – er hat aus den Fällen von damals nichts gelernt. Zweitens – er hat uns nicht die Wahrheit gesagt, und wir mussten sofort handeln.“

Dieser öffentliche Bruch mit Reichelt kommt spät, das räumt Döpfner selbst



Der Springer-Verlag in Berlin. Hier verlief die Mauer, hier nutzte Axel Springer seinen Firmensitz auch als Statement gegen die Staatsführung der DDR.

ein, nicht ohne an den Grundsatz der Unschuldsvermutung zu erinnern. Dann ordnet er das Ausmaß des Schadens auch gleich ein. „Alles sehr schlimm“, sagt der Vorstandsvorsitzende und betont, dass es sich nicht um ein Kulturproblem des ganzen Springer-Verlages handle, sondern um „ein Problem bei ‚Bild‘“. Daher müsse hier „sehr schnell und noch viel grundlegender“ gehandelt werden.

Die Problemlösung liegt jetzt bei dem 37-jährigen Johannes Boie, der bislang die „Welt am Sonntag“ führt und als ehemaliger „Chief of Staff“ von Mathias Döpfner das besondere Vertrauen des Vorstandsvorsitzenden genießt.

Und das Problem ist seit der Veröffentlichung durch die „New York Times“ besonders groß geworden. Axel Springer steht als neuer Eigentümer des politisch höchst einflussreichen Portals „Politico“ im Fokus der amerikanischen Öffentlichkeit. Nirgend-

wo werden Verstöße gegen Compliance-Regeln oder Nachlässigkeit in der Unternehmensaufsicht, insbesondere wenn es um Sex in der Company geht, härter geahndet als in den USA. Da sind Berichte über Axel Springer wie der jüngste Beitrag in der „New York Times“ Gift für das Geschäft.

Als schlimm für Mathias Döpfner erweist sich auch eine private SMS, die er an Benjamin Stuckrad-Barre schrieb. Der Schriftsteller, der durch exzentrische Bücher und krasse Drogenbeichten bekannt wurde, hatte sie nach einem Streit mit Döpfner offenbar weitergeleitet. Mehrere Medien veröffentlichten ihren Wortlaut, der jetzt zu einer öffentlichen Debatte um die Geisteshaltung Döpfners geführt hat.

Demnach verteidigte Döpfner einen scharfen „Bild“-Kommentar, in dem Reichelt die Corona-Politik der Bundesregierung kritisierte, mit den Worten, Reichelt sei „halt wirklich der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch mutig gegen den neuen DDR-Obrigkeitsstaat aufbegehrt“. „Fast alle anderen Journalis-

ten“ seien zu „Propaganda-Assistenten“ geworden.

Döpfners private Äußerungen sorgen für großes Aufsehen

Der Kontext der Konversation ist nicht bekannt und ein Springer-Sprecher hat dazu öffentlich erklärt, dass „Mathias Döpfner die Bundesrepublik Deutschland selbstverständlich nicht für vergleichbar mit der DDR hält“. Dennoch hat die geleakte private Bemerkung Döpfners für großes Aufsehen gesorgt. Sogar die „New York Times“ berichtet darüber. Döpfner beklagt, die Veröffentlichung der privaten Nachricht sei eine Grenzüberschreitung gewesen und betont, dass bewusste Polemik oder Ironie durch die Veröffentlichung unterschlagen werde.

Aber dennoch ist der private Gedanke jetzt in der Welt. Die Bundesrepublik wie die frühere DDR? Ein Vergleich, der gerade nach Springer-Maßstäben grotesk ist. Kein anderes deutsches Medienhaus hat die DDR derart scharf kritisiert und publizistisch an deren Untergang mitgewirkt wie Axel Springer.

Offiziell will sich der BDZV nicht zu der Einschätzung ihres Präsidenten äußern. Aber Mitglieder des einflussreichen Verbandes widersprechen Döpfner deutlich. Christoph Rüdth, Geschäftsführer der FUNKE Mediengruppe, in der auch diese Zeitung erscheint, erklärte: „Die – wenn auch angeblich überspitzte – Formulierung ‚Propaganda-Assis-

tenten‘ für die Mehrheit der Journalistinnen und Journalisten halten wir für völlig unpassend. So ein Gedanke und eine derartige Tonlage sind dem Amt eines BDZV-Präsidenten nicht angemessen. Die Journalistinnen und Journalisten in Deutschland sind nämlich ganz überwiegend ihrer Wächterfunktion nachgekommen und haben die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung kritisch begleitet beziehungsweise tun es noch.“

Auch Thomas Düffert, Geschäftsführer der Madsack Mediengruppe, die unter anderem die „Hannoversche Allgemeine“, die „Leipziger Volkszeitung“, die „Märkische Allgemeine“ und die „Ostsee-Zeitung“ herausgibt, meldete sich zu Wort. Die „öffentlich gewordenen Aussagen von Herrn Döpfner sind für alle Journalistinnen und Journalisten der Madsack Mediengruppe und sicher auch darüber hinaus eine unangemessene und verfehlt Herabsetzung“, erklärte Düffert in einer dpa-Umfrage unter deutschen Medienhäusern. Auch in privaten Diskussionen „sollte kein Zweifel an der Integrität und Unabhängigkeit der Redaktionen der Zeitungsverlage aufkommen, sondern diese gerade gegen derartige Vorwürfe verteidigt werden“.

Düfferts Statement ist für Döpfner besonders brisant. Der Madsack-Manager ist einer seiner Stellvertreter im Präsidium des BDZV.

Flixbus übernimmt US-Rivalen

Deutsches Start-up kauft Greyhound

München. Die Reiseplattform Flixbus kauft das traditionsreiche US-Fernbusunternehmen Greyhound Lines, den größten Anbieter von Fernbusreisen in Nordamerika. Für 172 Millionen Dollar (148 Millionen Euro) übernimmt das Münchner Unternehmen, das vor allem für seine Marken Flixbus und Flixtain bekannt ist, 2400 Ziele in den USA, teilten beide Seiten mit. „Gemeinsam werden Flixbus und Greyhound der gestiegenen Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität in den USA Rechnung tragen“, erklärte Flixbus-Mitgründer André Schwämmlein.

Das deutsche Unternehmen ist seit 2018 mit seiner Flixbus-Marke in den USA unterwegs und steuert dort 195 Ziele an. In Deutschland ist Flixbus seit Jahren mit großem Abstand Marktführer auf dem Fernbusmarkt. Greyhound ist eine Ikone in den USA und gehörte zuletzt zum britischen Transportkonzern Firstgroup.

Wie Flixbus mit der Marke Greyhound verfahren will, blieb zunächst offen. Im Moment bleibe alles beim Alten, beide Unternehmen arbeiteten getrennt voneinander, hieß es. Greyhound, gegründet 1914, kam zuletzt auf 16 Millionen Fahrgäste im Jahr und litt stark unter der Corona-Krise. *afp/dpa*



Flixbus wird nun auch Marktführer in den USA. FOTO: F. M. BROWN / AFP

Girocard künftig ohne Maestro

Frankfurt am Main. Verbraucher müssen sich beim Geldabheben oder Bezahlen mit der Girocard im Ausland auf einige Neuerungen einstellen. Ab 1. Juli 2023 dürfen nach einer Entscheidung des US-Kartenspielen Mastercard keine Maestro-fähigen Girokarten mehr ausgegeben werden, die den Einsatz der beliebten Zahlungskarte außerhalb Deutschlands ermöglichen. Die Deutsche Kreditwirtschaft betont, Banken und Sparkassen könnten auch nach dem Wegfall des Maestro-Systems gewährleisten, dass ihre Kundinnen und Kunden die Girocard im Ausland weiter nutzen können. *afp*

Baugenehmigung für Nordsee-Windpark

Hamburg. Ein großer Windpark mit 900 Megawatt Leistung in der Deutschen Bucht darf gebaut werden. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) in Hamburg teilte mit, es habe den Planfeststellungsbeschluss für das Projekt „Borkum Riffgrund 3“ des dänischen Unternehmens Ørsted erlassen. Der Windpark liegt etwa 53 und 55 Kilometer von den Nordseeinseln Borkum und Juist entfernt. Auf 75 Quadratkilometern Fläche sollen 83 Windräder gebaut werden. Sie werden 242 Meter über dem Meeresspiegel aufragen. Laut Ørsted soll der Park 2024/25 in Betrieb gehen. *dpa*

Cum-Ex-Schaden noch viel höher?

Illegale Steuerdeals kosteten betroffene Staaten offenbar bis zu 150 Milliarden Euro

Hamburg/Berlin. Der weltweite Schaden durch Cum-Ex-Steuereschäfte und ähnliche illegale Betrugsysteme könnte deutlich höher sein als bislang angenommen. Die Summe belaufe sich auf rund 150 Milliarden Euro, berichteten das ARD-Magazin „Panorama“ und das Recherchezentrum Correctiv. Sie hätten die neuen Angaben gemeinsam mit 15 internationalen Medien und dem Steuerprofessor Christoph Spengel von der Universität Mannheim errechnet. Ursprünglich war man von rund 55 Milliarden Euro Schaden in elf

europäischen Ländern ausgegangen.

In den neuen Berichten ist die Rede von Fällen zwischen den Jahren 2000 und 2020 in den USA, Deutschland und mindestens zehn weiteren europäischen Ländern. Deutschen Finanzämtern seien nach Spengels Berechnungen fast 36 Milliarden Euro entgangen. Hier war der Wissenschaftler 2018 von mindestens 31,8 Milliarden Euro ausgegangen. Bei den umstrittenen Geschäften nutzten Investoren die beschränkte Steuerpflicht für Dividenden in Deutschland aus. Bei

Cum-Ex verschoben sie rund um den Dividendenstichtag Aktienpakete rasch zwischen mehreren Beteiligten, bis dem Fiskus nicht mehr klar war, wem sie gehörten beziehungsweise wer Anspruch auf Rückerstattung der Kapitalertragsteuer hatte. So erstatteten die Finanzämter Steuern, die gar nicht gezahlt worden waren.

Schlupflöcher erst nach Jahren geschlossen

Bei Cum-Cum-Geschäften übernahmen deutsche Unternehmen für den Zeitraum der Auszahlung der

Dividende vorübergehend Aktien, die eigentlich von ausländischen Unternehmen gehalten wurden. Die deutschen Unternehmen ließen sich die Kapitalertragsteuer erstatten – wozu das ausländische Unternehmen nicht oder nur sehr beschränkt berechtigt gewesen wäre.

Im Jahr 2012 wurde das Cum-Ex-Steuerschlupfloch in Deutschland geschlossen, 2015 das für Cum-Cum-Geschäfte. Im Juli dieses Jahres entschied der Bundesgerichtshof (BGH) zudem, dass die Cum-Ex-Aktiengeschäfte für den deut-

schen Fiskus als Steuerhinterziehung zu bewerten und damit strafbar sind.

Das Bundesfinanzministerium wies den Eindruck zurück, Cum-Cum- und ähnliche Geschäfte würden bis heute nicht effektiv bekämpft. „Das Bundesfinanzministerium hat gehandelt – vor und in dieser Legislaturperiode“, hieß es. Mehrere Regelungen seien verschärft und Missbrauch abgestellt worden. Seit 2016 etwa gebe es schärfere Anforderungen zur Anrechnung der Kapitalertragsteuer auf Dividendenzahlungen. *dpa*

WIRTSCHAFT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

2020 weniger Auszubildende in NRW

Düsseldorf. 2020 haben deutlich weniger Menschen in Nordrhein-Westfalen eine duale Berufsausbildung begonnen als im Jahr zuvor. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge lag 2020 bei knapp 103.190, ein Minus von fast elf Prozent, so das Statistische Landesamt in Düsseldorf. 2019 wurden noch rund 115.670 neue Auszubildende in NRW verzeichnet. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge für die duale Ausbildung sank den Angaben zufolge in fast allen Berufsbereichen. *epd*

Windkraftanlagen liefen nur schwach

Wiesbaden. Im ersten Halbjahr waren die deutschen Windkraftanlagen nur zu einem Fünftel ausgelastet, so das Statistische Bundesamt in Wiesbaden am Donnerstag. Im Februar 2020 sorgten starke Sturmböen für eine Auslastung von 47 Prozent. Schwankungen gelten als normal. Diesmal sind die Defizite so hoch, dass sie im vierten Quartal nicht mehr aufgeholt werden können, so die Energieexperten von Aurora Energy. *afp*

AUS DEN UNTERNEHMEN

Greyhound. Flixbus übernimmt den in der Pandemie kriselnde Fernbus-Anbieter aus den USA. Die 1914 gegründete Marke wird für 148 Millionen Euro von Flixmobility übernommen.

Opel. Die Belegschaft des Opel-Stammwerks in Rüsselsheim ist beunruhigt über eine angebliche Verlagerung von Stellen nach Marokko, über die eine Zeitung berichtet hatte.

HEUTE VOR 25 JAHREN



Die **Telekom** **verspricht Privatanlegern** zum geplanten **Börsenstart** im November einen Rabatt von 50 Pfennig für die ersten 300 Aktien. Die Preisspanne für die Anteilscheine liegt zwischen 25 und 30 DM. Kaufaufträge müssen über **mindestens 100 Stück** gezeichnet werden. Eine große Werbekampagne mit Schauspieler Manfred Krug begleitet die „**Volksaktie**“.



Ein Mitarbeiter des Printen-Herstellers Lambertz kontrolliert eine Dominostein-Produktion.

FOTO: DPA

Selbst Keks-Blechk Dosen fehlen

Der Appetit auf Süßes ist größer geworden, die Umsätze bei Lambertz wachsen: Unternehmenschef Hermann Bühlbecker erwartet steigende Preise und Lieferengpässe

Von Frank Meßing

Essen. Die Corona-Pandemie hat den Appetit auf Süßes angefacht. Mit einer deutlichen Umsatzsteigerung schlug sich der Trend zum Naschen auch bei der Aachener Lambertz-Gruppe nieder. Der Weltmarktführer für Herbst- und Weihnachtsgebäcke blickt aber auch mit Sorge ins kommende Jahr. Unternehmenschef Hermann Bühlbecker erwartet steigende Preise und Lieferengpässe.



„Wir sind gerade froh, wenn wir überhaupt

Container für den Export bekommen.“

Hermann Bühlbecker, Lambertz-Chef

Arbeiten von zu Hause aus, Homeschooling, geschlossene Geschäfte und Restaurants – während der unterschiedlichen Lockdowns haben die Menschen mehr gegeschnacht. Im vergangenen Jahr stieg der Pro-Kopf-Verbrauch süßer und salziger Snacks um 2,6 Prozent auf durchschnittlich 33,4 Kilogramm. Den Aufwärtstrend spürte auch die Lambertz-Gruppe, zu der auch die Marken Kinkartz, Weiss, Haeberein-Metzger und Dr. Quendt gehören. Der Jahresumsatz stieg im vergangenen Corona-Jahr um drei Prozent auf 656 Millionen Euro.

„Zum erfreulichen Gesamterge-

nis haben sicherlich auch die kühlen Temperaturen in den Herbst- und Wintermonaten 2020 beigetragen, die grundsätzlich eine gesteigerte Verbrauchernachfrage fördern“, sagt Alleininhaber Bühlbecker. Er beobachtet aber auch eine Verschiebung. Keksmischungen und große Geschenkpäckchen aus dem Fachhandel fielen weitgehend dem Lockdown zum Opfer, weil es keine Konferenzen und keine Einladungen gab. Dafür verkauften Supermärkte und Discounter, für die Lambertz auch Handelsmarken produziert, umso mehr Gebäck.

„Es gibt schon länger ein Bestreben, Genuss und Gesundheit miteinander zu verbinden“, berichtet Bühlbecker. Die Nachfrage nach Bio- und veganen Artikeln steige. Das Konsumverhalten ändere sich aber, wenn der Herbst beginne und die Weihnachtszeit nahe. „Die Menschen wollen Printen und Domino-Steine so haben, wie man sie von früher kennt. Sie verbinden das oft mit ihrer Kindheit. Kalorien und Zu-

ckergehalt stehen in der kalten Jahreszeit nicht so im Vordergrund. Da wird mehr emotional konsumiert“, meint der Lambertz-Chef.

Sein Geschäft mit Saisonspezialitäten macht immerhin 41 Prozent des Jahresumsatzes aus. Kekse, Lebkuchen, Stollen und anderes Gebäck exportiert er in 60 Länder – neben Europa und den USA auch nach Mittel- und Südamerika, in den Nahen Osten, nach Südafrika und China.

Inzwischen haben aber auch Lambertz die Probleme mit Lieferketten, Rohstoffknappheit und steigenden Energiekosten eingeholt. „Seit diesem Sommer merken wir, dass die Rohstoffpreise deutlich hoch gehen“, sagt Bühlbecker. Auf die Ware, die aktuell in den Läden angeboten wird, habe das noch keinen Einfluss. „Deshalb bleiben die Preise auf Vorjahresniveau“, so der Inhaber. „2022 wird sich das ändern müssen. Wir haben es mit einer seltenen Kumulation von Preiserhöhungen zu tun. Mehl und Zucker gehen dramatisch

hoch, die Kakao-Preise ziehen noch stärker an. Auch Marzipan ist teurer geworden.“

Engpässe bei Verpackungen

Seine Unternehmensgruppe betreibt allein 28 lange Ofenstraßen, die mit Gas beheizt werden. Papier und Pappe seien teurer geworden. Bei Verpackungsmaterial zeichnen sich die ersten Engpässe ab. „Zur Zeit ist es sogar schwierig, Blechk Dosen aus China zu bekommen“, berichtet Bühlbecker.

Auch die Rahmenbedingungen für den Export, der bei Lambertz zuletzt 22,5 Prozent des Umsatzes ausmachte, werden immer schwieriger. „Die Frachtraten steigen rasant. Das spüren wir bei unserem wichtigen USA-Geschäft. Wir sind gerade froh, wenn wir überhaupt Container für den Export bekommen. Ich bin in Sorge, dass wir unsere Ware zeitgerecht zu Thanksgiving am 25. November in die Märkte bekommen“, sagt der Chef von 4000 Beschäftigten. Auch die Personalfrage sei zum Problem geworden. „Wir finden kaum Saisonkräfte für unsere Produktionsspitzen im September und Oktober“, klagt er.

„2022 wird ein schwieriges Jahr werden“, prophezeit Bühlbecker. Zumindest für die Menschen auf dem Heimatmarkt zeichnet er dann aber doch noch eine optimistische Perspektive: „Ich erwarte, dass es die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht so sehr treffen wird, weil in Deutschland Lebensmittel traditionell und im Vergleich mit unseren europäischen Nachbarn extrem günstig sind.“

Lebkuchen bleibt der Spitzenreiter

■ Deutsche Unternehmen produzieren jährlich rund 87.000 Tonnen **Saisongebäck**. Ein Fünftel davon geht in den Export.

geschlagener Spitzenreiter auf dem deutschen Herbstgebäckmarkt.

Mit einigem Abstand folgt der **Spekulatius** mit einem Marktanteil von 21 Prozent. **Stollenprodukte** belegten mit 19 Prozent den dritten Rang. **Dominosteine** kommen auf acht Prozent.

WEITERE AKTIEN

	Dividende	21.10.% zum VT
1&1	0,05	26,24 + 0,69
Aareal Bank	0,40	27,14 + 0,37
Aroundtown	0,07	6,10 + 1,16
Aurubis	1,30	73,34 - 0,49
Beiersdorf	0,70	94,96 + 1,43
Commerzbank	6,38	+ 0,68
CTS Eventim	65,72	- 0,99
Deutz	7,17	+ 0,00
Dt. EuroShop NA	0,04	17,10 + 0,23
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,39 - 0,62
Dürr	0,30	38,02 + 0,11
Fielmann	1,20	57,00 + 0,35
Frapport	61,52	- 1,66
freenet NA	1,65	22,43 + 0,67
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	42,62 - 0,93
Gerresheimer	1,25	77,35 - 1,78
Grand City Prop.	0,82	22,38 - 0,71
Grenke NA	0,26	32,44 + 2,17
K&S NA	13,59	- 0,66
Kion Group	0,41	88,02 + 0,43
Krones	0,06	87,00 + 0,87
Leifheit	1,05	35,70 + 0,42
Leoni NA	12,93	+ 4,61
Lufthansa vNA	5,53	- 0,13

Norma Group NA	0,70	37,46 - 0,37
Pfeiffer Vacuum	1,60	190,20 + 0,11
ProSiebenSat.1	0,49	14,89 - 0,50
Salzgitter	27,68	- 0,50
Schaeffler Vz.	0,25	6,90 + 0,29
Scout24 NA	0,82	62,44 + 0,71
Shop Apotheke	140,30	- 4,04
TAG Immobilien	0,88	26,76 + 0,83
Talanx NA	1,50	39,88 + 0,86
Volkswagen St.	4,80	276,40 + 2,75
Wacker Chemie	2,00	149,45 - 1,48
Wirecard	0,20	0,26 + 73,65

REGIONALE AKTIEN

	Dividende	21.10.% zum VT
Aixtron NA	0,11	20,56 + 0,93
Borussia Dortmund	4,90	+ 0,99
Ceconomy St.	3,86	+ 0,05
Easy Software	13,60	+ 1,49
Elmos Semiconductor	0,52	44,25 + 2,31
Evonik Industries	1,15	28,11 - 0,74
GEA Group	0,85	40,94 + 1,44
Gelsenwasser	21,16	1430,00 + 0,00
Gerry Weber Intern.	28,80	+ 0,00
Hamborner Reit	0,47	9,65 - 0,70
Hella	0,96	59,62 + 0,24
Hochtief	3,93	71,60 + 1,27
Indus Holding	0,80	33,85 + 1,04
Klöckner & Co. NA	11,06	- 4,82

Lanxess	1,00	57,60 - 1,17
LEG Immobilien	3,78	133,15 + 0,26
Logwin NA	3,50	238,00 - 0,83
Masterflex	0,08	6,50 - 2,40
Medion	0,69	15,30 - 1,29
Metro St.	0,70	10,96 - 0,32
Nordw. Handel	0,21	23,80 + 1,71
Rheinmetall	2,00	84,00 - 0,64
RTL Group	3,00	50,30 - 0,10
SMT Scharf	14,85	- 2,30
thyssenkrupp	8,51	- 1,37
TUI PLC	2,77	+ 1,17
Uniper NA	1,37	38,69 + 1,34
Vossloh	1,00	44,50 - 0,22
Westag & Getal.St.	0,34	28,40 ± 0,00

INTERNATIONALE AKTIEN

	Dividende	21.10.% zum VT
Alphabet		- 0,12
Amazon		+ 0,80
Apple Inc.	0,85 ^{xx}	+ 0,35
AT&T	2,08 ^{xx}	- 0,49
Bco Santander	2,23	- 1,67
BPL PLC	0,26 ^{xx}	- 1,77
Coca-Cola	1,64 ^{xx}	- 0,27
Disney Co.	147,22	+ 0,74
Facebook	293,90	+ 0,56
General Motors	1,52 ^{xx}	+ 1,15
Iberdrola	9,73	- 1,30

IBM	6,51 ^{xx}	111,80 - 7,95
Intel	1,39 ^{xx}	47,80 + 0,78
McDonald's	5,25 ^{xx}	207,10 + 0,24
Microsoft	2,19 ^{xx}	265,70 + 1,08
Nestlé NA	2,75	116,88 + 0,79
Nokia	5,11	+ 0,95
Oracle	1,04 ^{xx}	82,64 - 0,63
Orange	0,90 ^{xx}	9,60 - 0,47
Sonofi S.A.	3,20	84,02 - 1,74
Sony	55,00 ^{xx}	95,17 + 0,47
Stellantis	0,10	16,96 + 1,13
Telefónica	3,80	- 1,30
Twitter	55,67	- 2,25
Unilever plc.	1,64 ^{xx}	45,57 - 0,24
Vodafone	0,08 ^{xx}	1,34 - 0,82

weitere Infos unter

WAZ.de/wirtschaft

Kurse vom: 21.10.21 um 18.25 Uhr
Chart: ~ 38 Tage / ~ 200 Tage-Vorlauf: Aktien: Kurse in €, Schweiz in CHF; DAX auf Xetra-Basis; die übrigen Aktienwerte Kurse der Präsenzbörse Frankfurt oder Zürich; VT/* = Vortag; Div. = letztbezahlte Jahresdividende (* = zwei Zahlungen, ** = vier Zahlungen) in Landeswährung. **Edelmetalle** = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). **Währungen** = Reisebank/LBBW; Kurse aus Sicht des Kunden, * Preise hängen von den Konditionen der einzelnen Banken ab. Nikkei-Index = © Nihon Keizai Shimbun. Ohne Gewähr. Quelle: Infront

Bsirske verlässt Aufsichtsrat von RWE

Wechsel in Bundestag für die Grünen

Von Ulf Meinke

Essen. Der langjährige Verdi-Chef Frank Bsirske hat den Aufsichtsrat des Essener Energieversorgers RWE verlassen. Als stellvertretender Aufsichtsratschef war Bsirske über Jahre hinweg an vielen wichtigen Entscheidungen des Essener Konzerns beteiligt. Nun gehört der 69-Jährige als Mitglied der Grünen-Fraktion dem Deutschen Bundestag an. Den Vize-Aufsichtsratsvorsitz bei RWE übernimmt Ralf Sikorski von der IGBCE, wie das Unternehmen auf Anfrage mitteilte. Nachfolgerin von Bsirske auf der Arbeitnehmerseite im RWE-Aufsichtsrat sei Dagmar Paasch, Landesfachbereichsleiterin Ver- und Entlohnung bei Verdi in NRW.

Auch der rheinland-pfälzische Landrat Günther Scharztz (CDU) hat den RWE-Aufsichtsrat verlassen. Er stand wegen Nebeneinkünften aus seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat des Energieversorgers in der Kritik. Scharztz, der erst bei der Hauptversammlung im April erneut in das Kontrollgremium des Revierkonzerns gewählt wurde, erhielt eigenen Angaben zufolge allein im vergangenen Jahr rund 130.000 Euro für die Arbeit bei RWE.

Landrat geht nach Kritik an Einkünften

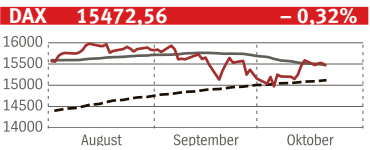
Eine kommunale Aufsichtsbehörde habe Scharztz die Fortsetzung der Nebentätigkeit beim Energieversorger untersagt, wie der SWR unlängst unter Berufung auf die Kreisverwaltung Trier-Saarburg berichtete. Nach der Hauptversammlung hatte der Landrat seine Arbeit für RWE zunächst noch verteidigt.

Sein Mandat habe Scharztz niederlegt, bestätigte RWE. Derzeit ist daher auf der Internetseite des Dax-Konzerns noch eine Vakanz mit dem Kürzel „N.N.“ vermerkt. „Die gerichtliche Bestellung eines Nachfolgers oder einer Nachfolgerin für ihn ist beantragt und wird zeitnah erfolgen“, erklärte RWE. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist seit einigen Jahren der frühere SAP-Finanzchef Werner Brandt, der auch das Kontrollgremium des Medienkonzerns ProSiebenSat.1 Media leitet.



Ab jetzt für die Grünen im Bundestag: Frank Bsirske. FOTO: ANDRÉ HIRTZ

++ **MDAX** 34717,36 (+0,51 %) ++ **SDAX** 16874,76 (+0,70 %) ++ **Euro Stoxx 50** 4155,73 (-0,39 %) ++ **Dow Jones** (18.25 h) 35487,17 (-0,34 %) ++ **Nikkei 225** 28708,58 (-1,87 %) ++ **€ in \$** 1,1637 (+0,12 %) ++ **Rohöl (\$/Barrel)** 83,95 (-2,26 %) ++



DAX	Dividende	21.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
Adidas NA	3,00	275,55 + 2,42	336,25 / 252,05
Airbus	111,38	- 0,61	120,92 / 59,29
Allianz vNA	9,60	198,58 - 0,27	223,50 / 148,60
BASF NA	3,30	62,80 - 1,07	72,88 / 45,92
Bayer NA	2,00	48,19 + 0,03	57,73 / 39,91
BMW St.	1,90	84,24 - 0,51	96,39 / 57,25
Brenntag NA	1,35	81,92 - 0,05	87,40 / 53,94
Continental	98,17	+ 0,39	118,65 / 79,14
Covestro	1,30	55,00 - 0,76	63,24 / 39,50
Daimler NA	1,35	81,73 - 0,27	83,99 / 43,12
Deliv. Hero	118,80	+ 1,41	145,40 / 90,60
Dt. Bank NA	11,57	+ 0,70	12,56 / 7,51
Dt. Börse NA	3,00	146,45 + 0,31	152,65 / 124,85
Dt. Post NA	1,35	52,96 + 0,21	61,38 / 37,67
Dt. Telekom	0,60	16,51 - 0,12	18,92 / 12,59
Dt. Wohnen	1,03	52,94 + 0,00	53,04 / 38,03
E.ON NA	0,47	10,85 + 0,48	11,43 / 8,27
Fres. M.C.St.	1,34	61,80 + 0,59	75,08 / 55,18
Fresenius	0,88	41,22 + 1,07	47,60 / 31,03
Heidelb.Cem.	2,20	63,74 - 0,93	81,04 / 47,35

GEWINNER VERLIERER

Basis DAX u. Weitere Aktien vom 21.10. (% z.VT)		
Wirecard	+73,7	Shop Apotheke -4,04
Leoni NA	+4,61	SAP -3,21
Sartorius Vz.	+4,29	Siemens NA -2,48
VW St.	+2,75	HelloFresh -2,10
Merck	+2,70	Gerresheimer -1,78
Dividende	21.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
HelloFresh	79,24 - 2,10	97,38 / 38,02
Henkel Vz.	1,85	76,42 - 0,10
Infineon NA	0,22	37,93 + 0,81
Linde PLC	3,95 ^{xx}	265,20 - 0,58
Merck	1,40	203,40 + 2,70
MTU Aero	1,25	181,65 + 0,19
Münch. R. vNA	9,80	249,95 - 0,38
Porsche Vz.	2,21	87,16 + 1,87
Puma	0,16	102,00 + 2,02
Qiagen	45,95	+ 0,97
RWE St.	0,85	32,78 - 0,27
SAP	1,85	119,86 - 3,21
Sartorius Vz.	0,71	564,00 + 4,29
Siem. Health.	0,80	58,64 - 0,10
Siemens Energy	24,10	- 0,86
Siemens NA	3,50	138,58 - 2,48
Symrise	0,97	116,00 + 0,83
Vonovia NA	1,69	53,72 - 0,74
VW Vz.	4,86	191,80 + 2,67
Zalando	81,34	+ 1,22

WEITERE AKTIEN	Dividende	21.10.% zum VT
1&1	0,05	26,24 + 0,69
Aareal Bank	0,40	27,14 + 0,37
Aroundtown	0,07	6,10 + 1,16
Aurubis	1,30	73,34 - 0,49
Beiersdorf	0,70	94,96 + 1,43
Commerzbank	6,38	+ 0,68
CTS Eventim	65,72	- 0,99
Deutz	7,17	+ 0,00
Dt. EuroShop NA	0,04	17,10 + 0,23
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,39 - 0,62
Dürr	0,30	38,02 + 0,11
Fielmann	1,20	57,00 + 0,35
Frapport	61,52	- 1,66
freenet NA	1,65	22,43 + 0,67
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	42,62 - 0,93
Gerresheimer	1,25	77,35 - 1,78
Grand City Prop.	0,82	22,38 - 0,71
Grenke NA	0,26	32,44 + 2,17
K&S NA	13,59	- 0,66
Kion Group	0,41	88,02 + 0,43
Krones	0,06	87,00 + 0,87
Leifheit	1,05	35,70 + 0,42
Leoni NA	12,93	+ 4,61
Lufthansa vNA	5,53	- 0,13

Norma Group NA	0,70	37,46 - 0,37
Pfeiffer Vacuum	1,60	190,20 + 0,11
ProSiebenSat.1	0,49	14,89 - 0,50
Salzgitter	27,68	- 0,50
Schaeffler Vz.	0,25	6,90 + 0,29
Scout24 NA	0,82	62,44 + 0,71
Shop Apotheke	140,30	- 4,04
TAG Immobilien	0,88	26,76 + 0,83
Talanx NA	1,50	39,88 + 0,86
Volkswagen St.	4,80	276,40 + 2,75
Wacker Chemie	2,00	149,45 - 1,48
Wirecard	0,20	0,26 + 73,65

anxess	1,00	57,60	+ 0,17
LEG Immobilien	3,78	133,15	+ 1,26
Logwin NA	3,50	238,00	- 0,83
Masterflex	0,08	6,50	- 2,40
Medion	0,69	15,30	- 1,39
Metro St.	0,70	10,92	- 0,96
Nordw. Handel	0,21	23,80	+ 1,71
Rheinmetall	2,00	84,00	- 0,64
RTL Group	3,00	50,30	- 0,60
SMT Scharf		14,85	- 2,30
thyssenkrupp		8,51	- 1,37
TUI NA		2,77	+ 1,17
Uniper NA	1,37	38,69	+ 1,34
Vossloh	1,00	44,50	- 0,22
Westag & Getal. St.	0,34	28,40	+ 0,00

INTERNATIONALE AKTIEN

	Dividende	21.10.% zum VT	
Alphabet		2423,00	- 0,12
Amazon		2945,00	+ 0,80
Apple Inc.	0,85 ¹⁵	127,82	+ 0,35
AT&T	2,08 ¹⁵	22,23	- 0,49
Bco Santander		3,33	- 1,67
BP PLC	0,26 ¹⁵	4,22	- 1,77
Coca-Cola	1,64 ¹⁵	46,75	- 0,78
Disney Co.		147,22	+ 0,74
Facebook		293,20	+ 0,56
General Motors	1,52 ¹⁵	49,26	+ 1,15
Iberdrola		9,73	- 1,35

Wo der Papst und Hitler gelandet sind
Pilot forscht zur Geschichte des Flughafens *Seiten 4 & 5*

ESSEN

www.waz.de/essen



Wird ungeimpftes Klinikpersonal getestet?
Krankenhäuser gehen unterschiedliche Wege *Seite 3*

KOMPAKT *Panorama*

GUTEN MORGEN

Das pure Kartenpech

Ich bin gerade im „Phase 10“-Fieber. Viele werden wissen, was das ist – wer’s nicht kennt: Das ist ein Kartenspiel, bei dem man im Idealfall jede Runde eine Phase meistert. Wer als Erster alle zehn absolviert, hat gewonnen. Eigentlich macht das auch viel Spaß. Eigentlich. Noch mehr Spaß hätte ich, wenn ich es auch mal gewinnen würde. Doch während meine Frau und meine Mutter regelmäßig alle zehn Phasen durchlaufen, habe ich es bislang nur bis Phase 8 geschafft. Nach nun 20 Partien lautet meine niederschmetternde Bilanz: 19-mal Letzter, einmal Zweiter – also Vorletzter, das klingt dramatischer.

Nun lebt dieses Spiel im Wesentlichen nicht von kluger Taktik, sondern vom puren Kartenglück – oder eben -pech. Und so durchlaufe ich jetzt eigene Phasen: Fluch-Phasen. Hier bin ich schon locker in Phase 9. Noch eine Niederlage und Fluch-Phase 10 ist zum Greifen nah. Ob das meine Mitspielerinnen nicht zuletzt wegen der damit verbundenen Kraftausdrücke allerdings als Sieg anerkennen würden, daran zweifelt *sgx*

KURZ GEMELDET

Auffrischungsimpfung für weitere Gruppen

Weitere Personengruppen können laut Stadt jetzt eine Corona-Auffrischungsimpfung erhalten: Dazu zählt neben Mitarbeitern in Pflegeeinrichtung auch medizinisches Personal, das in der Regel die Auffrischungsimpfung in der Einrichtung selbst, aber auch in Arztpraxen erhalten kann. Diese Folgeimpfungen sind erst möglich, wenn die erste komplette Impfserie mindestens sechs Monate zurückliegt, bei Johnson & Johnson sind es nur vier Wochen.

CORONA IN ZAHLEN

Stand der Corona-Zahlen in **Essen**. In Klammern die letzte verfügbare Zahl, in der Regel vom Vortag, beziehungsweise die Veränderung im Vergleich zum Vortag.

7-Tage-Inzidenz (RKI): 46,2 (Vortag: 46,7)

Aktuelle Infektionen: 748 (732)

Quote Erstimpfungen: 71,5
Quote Zweitimpfungen: 65,9

Im Krankenhaus: 27 (28)
Davon auf Intensiv: 7 (8)

Verstorben: 608 (608)

Quelle: Stadt Essen, 21.10.

i Aktuelle Fallzahlen, neue Verordnungen, neue Erkenntnisse der Impfstoff-Forschung: Das Corona-Update hält Sie auf dem Laufenden. Im Internet können Sie sich auf [waz.de/corona-newsletter](https://www.waz.de/corona-newsletter) kostenlos für den Newsletter anmelden.

CDU vor neuem Kapitel im Finanz-Krimi

Seit drei Jahren ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen den ehemaligen CDU-Parteigeschäftsführer Norbert S. An diesem Freitag trifft man sich vor dem Landgericht: Erstmal nur des Geldes wegen

Von Wolfgang Kintscher

Sie warten und warten und warten. Seit drei Jahren schon. Warten, dass es mit der Handlung endlich weitergeht in diesem Finanz-Krimi, der die Essener CDU im Oktober des Jahres 2018 so heftig durchgeschüttelt hat: als quasi über Nacht ruchbar wurde, dass der eigene Parteigeschäftsführer Norbert S. die örtliche Parteigliederung womöglich über viele Jahre finanziell massiv hintergangen hat. Bewiesen ist nichts, „die strafrechtlichen Ermittlungen dauern an“. – Das ist der Satz, den die Sprecherin der Behörde, Anette Milk, seit jenen Herbsttagen ein ums andere Mal herbeten muss. An diesem Freitag um zehn aber tut sich was.

Nur „nachgeahmte“ Unterschriften räumte der Ex-Geschäftsführer ein Immerhin, die Summe, um die da verhandelt wird, ist nicht ohne: Rund 200.000 Euro fordern die örtlichen Christdemokraten von ihrem einstigen Parteimanager, weil der die Finanzen schlampig geführt, Gremien gezielt getäuscht und teilweise in die eigene Tasche gewirtschaftet haben soll. Nachgeahmte Unterschriften von Vorstandsmitgliedern hatte der heute 64-jährige schon anno 2018 im Rahmen einer Selbstanzeige eingeräumt, doch die Anschuldigungen gehen deutlich darüber hinaus.

Dann treffen sich die Beteiligten im zweiten Stock des Landgerichts an der Zweigertstraße, um abseits der strafrechtlichen Beurteilung und im Rahmen einer güterichterli-



Parteitage oder Wahlversammlungen wie hier in der Messe gehen ins Geld. Als die CDU 2018 wegen finanzieller Unregelmäßigkeiten die Reißleine zog, stand sie vor einem finanziellen Scherbenhaufen FOTO: VLADIMIR WEGENER / FFS

chen Mediation die Frage zu erörtern, ob es denn wirklich einen aufwendigen Prozess braucht, wenn es doch erst einmal nur ums Geld geht – um den zivilrechtlichen Streit, wer wem noch was in barer Münze schuldet.

So ist von eigenmächtig gezahlten Gehältern und verschleierten Kontoständen die Rede, wie auch von einem stiekum in Rechnung gestellten, aber nie genehmigten Dienstwagen. Als die ganze Chose aufzufliegen drohte, soll Norbert S. mit seiner laut Staatsanwaltschaft ebenfalls beschuldigten Ehefrau einen 80.000-Euro-Kredit am CDU-Vorstand vorbei angeleiert haben. Ein

entsprechendes Dokument liegt der Redaktion vor.

Ob die Summe tatsächlich in vollem Umfang floss, ist unklar. Offenbar aber leitet der Ex-Geschäftsführer daraus eigene Ansprüche gegen die CDU in einer Höhe von rund 25.000 Euro ab. Die ließen sich – buchhalterische Korrektheit und allseits guter Wille vorausgesetzt –

im Rahmen der Mediation womöglich gegeneinander aufrechnen.

Was immer da am Freitag unter dem Aktenzeichen 48 AR 4/21 G vielleicht ausgehandelt wird, es löst im Idealfall und zur Zufriedenheit aller zwar nur die zivilrechtliche Seite, könnte aber auch Auswirkungen auf das Strafverfahren haben. Manch einer unkt gar, die Ermittler

Anzeige

Formschöner Sprint.

Der neue Arteon R Shooting Brake.

Wartung & Verschleiß
monatlich 40,- €¹

z.B. Volkswagen Arteon R Shooting Brake 2.0 TSI mit OPF 4MOTION
235 kW (320 PS), 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 10,1; außerorts 6,6; kombiniert 7,9;
CO₂-Emissionen: kombiniert 181 g/km, Effizienzklasse D

Mondsteingrau, Business Premium-Paket, Easy Open & Close Paket, Adelaide 19" in schwarz/glanzgedreht, Anhängervorrichtung anklappbar, Fahrerassistenzpaket, Navigationssystem „Discover Pro“, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, Top-Paket, Umgebungsansicht „Area View“ u.v.m.

Gewerbeleasing Beispiel:

Sonderzahlung	1.999,- €	monatliche	
Vertragslaufzeit	36 Monate	Gewerbeleasingrate	299,- €²
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	zzgl. MwSt., zzgl. Überführung und Zulassung	

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Angebot gültig bis zum 30.09.2021 und nur solange der Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

¹ Enthält alle Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgabe.

² Ein Leasingangebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. MwSt.

Interesse geweckt?

Wir beraten Sie gerne telefonisch oder online!



GOTTFRIED SCHULTZ

Gottfried Schultz Automobilhandels SE
[gottfried-schultz.de](https://www.gottfried-schultz.de)

Volkswagen Zentrum Essen
ThyssenKrupp Allee 20, 45143 Essen, Tel. 0201 8743-560

Volkswagen Essen-Kray
Kleine Schönscheidtstr. 1, 45307 Essen, Tel. 0201 8598-493

KOMPAKT

Panorama

LESERBRIEFE

Kämpfe ausfechten
Gendern in der Stadtverwaltung. Gendern lehne ich grundsätzlich ab, weil es einer Denkschule entspricht, die damit Gerechtigkeitskämpfe ausfechten will. Dass die Stadtverwaltung eine einheitliche Vorgehensweise bevorzugt, kann man verstehen. Zwei Drittel der Bevölkerung jedoch lehnen laut Umfrage das Gendern ab. Formulierungen wie „Zuhörende statt Zuhörer“ oder das „*“ oder das „I“ z.B. für „PendlerInnen“ wird die große Mehrheit nicht schreiben und die Pause vor der zweiten Worthälfte („Pendler_Innen“) wird sich in der gesprochenen Sprache nicht durchsetzen. Die Diskussion hat aber auch Positives. Man hat sich angewöhnt „Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder“ oder „Liebe Eigentümerinnen und Eigentümer“ zu schreiben. Soviel Aufwand muss sein, das ist ein Zeichen des Respekts. **Norbert Schlegel**

Es gibt Wichtigeres
Grüne wollen Haltestelle umbenennen. Haben wir in unserer Stadt nicht viel wichtigere Probleme zu bewältigen, als das sich Kommunalpolitiker mit eigens herbeigeredeten Problemen beschäftigen. Soweit ich weiß sind in unserer Stadt zu wenige und marode Schulgebäude, renovierungswürdige Sporthallen und Schwimmbäder, marode Straßen und so weiter. Diese Liste ließe sich fast unendlich weiterführen. **Günter Wollweber**

Einmal festlegen
Essener Forscher: Tanken abends billiger. Der aufschlussreiche Artikel zeigt, wie die Mineralölkonzerne die Autofahrer „abzocken“, um ihren Profit in die Höhe zu treiben. Fünf Preiszyklen werden genannt – der Verbraucher hat manchmal das Gefühl, es seien noch mehr. In Österreich wird der Benzinpreis einmal am Tag um 12 Uhr nach oben oder unten neu festgesetzt. Warum ist das in Deutschland nicht möglich. **Eckhard Herlitz**

Dafür Forscher?
Essener Forscher: Tanken abends billiger. Für diese Erkenntnisse wird ein Forscherteam eingesetzt? Menschen, die wenig Geld haben und auf ein Auto angewiesen sind, benutzen schon lange die ADAC-Spritpreis-App und fahren mit offenen Augen an jeder Tankstelle vorbei. Aber auch am „günstigen“ Abend sind die Preise seit Jahresbeginn um 50 bis 60 Cent pro Liter gestiegen. **Rainer Schulten**

TIER IN NOT



Die drei jungen Meerschweinchen-Damen Bender, Nibbler und Leela suchen ein schönes Zuhause. Die drei sind unzertrennlich und möchten das auch weiterhin bleiben. Viel Platz und gutes Futter sind für die Mädels unverhandelbar. Kontakt: ☎0201 83 72 350.
FOTO: TIERHEIM ESSEN



Wohnen in Essen: In einer Umfrage äußern sich 55 Prozent der Befragten zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Das Angebot an hochwertigem Wohnraum wird besser beurteilt als das von preisgünstigem. Unser Bild zeigt die Grüne Mitte.
FOTO: KIRA ALEX / FUNKE FOTO SERVICES

Mehrheit lebt gern in Essen

In einer Bürgerbefragung äußern sich 55 Prozent zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Die größten Probleme haben die Menschen mit Verkehr, Sicherheit und Infrastruktur

Von Gerd Niewerth

Um herauszufinden, wie wohl sich die Essenerinnen und Essener in ihrer Stadt fühlen und wo ihnen der Schuh drückt, hat die Stadt Essen schon vor zwei Jahren eine repräsentative Bürgerbefragung durchgeführt. Jetzt hat das Amt für Statistik den letzten Teil der Umfrage zum Schwerpunktthema „Wohnen“ veröffentlicht. Ergebnis: 80 Prozent der Befragten geben an, dass ihnen geringe Mietkosten beziehungsweise niedrige Belastungen wichtig seien. 55 Prozent seien in diesem Zusammenhang mit ihrer aktuellen Situation zufrieden und 16 Prozent unzufrieden.

In der Kategorie „Preisgünstiger Wohnraum“ kommen die Essenerinnen und Essener zu einem klaren Urteil: 60 Prozent seien nicht zufrieden mit dem Angebot an Wohnungen mit günstigen Mieten, hieß es bei den bereits im Frühjahr 2021 veröffentlichten Ergebnissen. Das sei der höchste Unzufriedenheitswert von insgesamt 22 abgefragten Kategorien. Nur 13 Prozent seien danach zufrieden. Ebenfalls auffällig: Das Angebot an „hochwertigem Wohnraum“ wird besser beurteilt. Mehr als ein Drittel der Befragten (36 Prozent) geben an, damit zufrieden zu sein.

Auf Bus und Bahn in Wohnungsnähe legen die Essener gesteigerten Wert. 12.607 erwachsene Essener hat das Amt für Statistik befragt, rund ein Drittel – fast 4300 Befragte – schickten den ausgefüllten Fragebogen wieder zurück. Die größten Probleme haben die Menschen mit den drei Themen Verkehr (43 Prozent), Sicherheit (37 Prozent) und Infrastruktur (27 Prozent), gefolgt von Sauberkeit (23 Prozent), ÖPNV (23 Prozent) und Soziales (22 Prozent).

In der Wohnsituation, dem letzten von sieben abgefragten Themen, sehen sie danach das geringste Problem (21 Prozent). Für 96 Prozent genießt der Zustand der Wohnung bzw. des Hauses oberste Priorität. 92 Prozent finden den Faktor Aufteilung wichtig, 86 Prozent legen gesteigerten Wert aufs Äußere: dass die Wohnung einen Balkon oder das Haus eine Terrasse besitzt. Ein wichtiger Wohlfühl-Faktor ist nicht nur das Dach überm Kopf, sondern auch die verkehrliche Anbindung. Für einen sehr hohen Anteil – 87 Prozent – ist die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr wichtig, für 90 Prozent eine grundsätzlich gute Anbindung – also auch mit dem eigenen Pkw.

Zufrieden mit den Möglichkeiten, die eigene Wohnung oder das eigene Haus gut mit Bus und Bahn zu erreichen, seien laut Umfrage 77 Prozent der Befragten. Die allgemeine Verkehrsanbindung werde mit 83 Prozent noch besser beurteilt. Gibt es einen Supermarkt oder Discounter, einen Bäcker und einen Fleischer in unmittelbarer Wohnortnähe? Für 91 Prozent der Befragten ist dies wichtig und drei von vier Essenern (75 Prozent) sind mit den Nahversorgungsmöglichkeiten zufrieden. In puncto Nähe zu Grünflächen zeigt bei 77 Prozent der Damen nach oben.

Stadt möchte Bürger an politischen Weichenstellungen beteiligen
Hintergrund der Bürgerbefragung: Die Stadt möchte die Essenerinnen und Essener gerne an politischen Weichenstellungen beteiligen. Dazu dienen Bürgerdialoge in den Stadtteilen, persönliche Sprechstunden bei Oberbürgermeister Thomas Kufen und die Mitwirkung an Planungsverfahren. Das vierte Element seien die erstmals von Oktober bis Dezember 2019 durchgeführten Bürgerbefragungen.

Alter und Bildung der Befragten

■ **Alter der Befragten:** An der Bürgerbefragung nahmen überwiegend ältere Essener teil. 31 Prozent der Befragten sind 65 oder älter, 48 Prozent zwischen 35 und 64 Jahre alt.

■ **Migration und Haushalt:** 84 Prozent der Befragten geben an, keinen Migrationshintergrund zu besitzen. 43 Prozent der Befragten sind Paare ohne Kinder, 22 Prozent leben als Paar mit einem oder mehreren Kindern in einem Haushalt.

■ **Bildung:** 30 Prozent nennen ihr Bildungsniveau „hoch“, 15 Prozent „eher hoch“.

■ **Die Wohndauer** in Essen ist mit durchschnittlich 39,0 Jahren recht hoch.

■ **Nord-Süd:** Im Süden geben 90 Prozent an, „sehr gerne“ bzw. „eher gerne“ in ihrem Stadtteil zu leben. Im Norden (Altenessen, Karnap, Vogelheim sowie Katernberg, Stoppenberg, Schonnebeck) sagen dies nur 60 Prozent.

Kulturamt sucht schon wieder neue Leitung

Margrit Lichtschlag scheidet Ende des Jahres auf eigenen Wunsch aus dem Amt

Das Essener Kulturamt sucht nach nur gut einem Jahr bereits wieder eine neue Leitung. Die bisherige Amtsleiterin Margrit Lichtschlag wird die Position zum Jahresende wieder aufgeben. Ihre Entscheidung hat die 47-Jährige im jüngsten Kulturausschuss mitgeteilt.

Angespannte Personalsituation
Lichtschlag hatte zuvor sieben Jahre lang hauptamtlich die Geschäftsstelle des Rates für Kulturelle Bildung e.V. mit Sitz in Essen geleitet. Sie verlässt das Kulturamt auf eigenen Wunsch und „aus persönlichen Gründen“, wie es heißt. Am 1. September 2020 war sie zur Amtsleiterin berufen worden. Die Position war zuvor lange Zeit vakant. Lichtschlags Weggang dürfte die angespannte Personalsituation im Essener Kulturamt weiter verschärfen, in nächster Zeit scheiden weitere langjährige Mitarbeiter altersbedingt aus.

Zudem hat die Corona-Pandemie dem Kulturamt Zusatzaufgaben beschert. Die Verteilung der Gelder aus dem Corona-Sonderfonds hat



Kulturamtschefin Margrit Lichtschlag hört auf.
FOTO: KOKOSKA / FFS

zuletzt ebenso Personal gebunden wie die Vergabe von Mitteln der Kulturstiftung des Bundes, mit denen der Essener Kultursommer finanziell ermöglicht wurde. Andere Projekte waren darüber in die Warteschleife gelangt. Kulturdezernent Mughtar Al Ghusain bedauert den unerwarteten Weggang der Kulturamtsleiterin und hofft auf eine möglichst rasche Neubesetzung. Möglicherweise könne die Suche auch mit Hilfe eines Personalberatungsbüros beschleunigt werden.

KOMPAKT

Panorama

HEUTE VOR 50 JAHREN

Stadt kauft Fläche für erste Gesamtschule

22. Oktober 1971. Die Stadt kauft 51.000 Quadratmeter aus dem Besitz der Veba für den Bau der geplanten Gesamtschule an der Bockmühle, der ersten Gesamtschule in Essen. Das Gelände liegt in Altendorf gegenüber der ehemaligen Zeche Hagenbeck. Der Kaufpreis beträgt vier Millionen D-Mark, was 78 DM pro Quadratmeter entspricht, für damalige Verhältnisse kein Schnäppchen. Ein typischer Fall: Riesige Flächen in der Stadt befinden sich entweder im Besitz von Krupp oder den Nachfolgeunternehmen der großen Zechengesellschaften.

Auf einer SPD-Veranstaltung wird gefordert, Eltern zu informieren, dass bereits 1972 zunächst in Pavillons der Schulbetrieb beginnt. Der Erfolg der neuen Schulform hänge vom Zuspruch ab, man wolle das „Bildungsgefälle zwischen Nord und Süd“ beseitigen. Inzwischen sind die Schulgebäude marode, in den nächsten Jahren wird die Schule komplett neu gebaut.

SO IST ES RICHTIG

Im gestrigen Artikel über die mögliche **Umbenennung der Haltestelle Ernst-Tengelmann-Ring** steht, dass die Benennung der Straße in der Amtszeit von Oberbürgermeister Horst Katzor (SPD) erfolgt sei. Tatsächlich war 1960 aber Wilhelm Nieswandt (SPD) Essener OB.

WIR GRATULIEREN

Friedhelm Weber, Haarzopf (91 Jahre); Sonja Stromberg, Borbeck (90).

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de
Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@funkemedien.de
www.waz.de/anzeigen
GEWERBLICH:
Telefon 0201 804-1555
E-Mail: vermarktung@funkemedien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
*kostenlose Servicenummer
Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen:
Kiosk im FUNKE Media Office,
Medienhaus 2, Jakob-Funke-Platz 2
45127 Essen; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten:
mo bis fr 10 - 18 Uhr, sa 10 - 14 Uhr
LeserService, Klemensborn 32
45239 Essen; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten:
di und fr 9 - 12 Uhr

IMPRESSUM

ESSEN
Essener Allgemeine Zeitung
Westdeutsche Allgemeine
Jakob-Funke-Platz 2, 45127 Essen
Redaktion 0201 804-8193
Lokalsport 0201 804-2293
Fax 0201 804-2298
E-Mail redaktion.essen@waz.de
redaktion.stadtteile-essen@waz.de
lokalsport.essen@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Frank Stenglein
Stellv.: Johannes Pusch, Christina Wandt
Redaktion: Katrin Clemens, Janet Lindgens(Wirtschaft), Gerd Niewerth, Dominika Sagan (Stadtteile), MartinaSchürmann (Kultur), Dagmar Schwalm, Marcus Schymiczek, Martin-Spletter; Rolf Hantel, Ralf Wilhelm (Sport)

Erscheint täglich außer sonntags.
Für unverlangte Sendungen keine Gewähr.
Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



FOTO: SOCRATES TASSOS / FUNKE FOTO SERVICES

Sturm fegt Kreuz von Kirchturm

Herbststurm „Ignatz“ ist am Donnerstag auch über Essen gefegt. Insgesamt musste die Feuerwehr zu 70 Einsätzen im gesamten Stadtgebiet ausrücken – dabei standen umgekippte Bäume und heruntergefallene Fassadenteile im Fokus der Kräfte. Zum spektakulärsten Einsatz des Tages rückte Verstärkung der Werkfeuerwehr Ruhr-Oel GmbH-BP Gelsenkirchen in Form eines Teleskopmastes an. In Heidhausen war zuvor ein Metallkreuz von einer Kirchturmspitze geknickt – am höchsten Punkt in Essen (202 Meter über NN) auf dem Gelände der Fachklinik Kamillushaus. Der Teleskopmast, der eine Höhe von 44 Metern erreichen kann, hievte Höhenretter der Feuerwehr Essen in die Luft. An der Kirchturmspitze angekommen, durchtrennten sie mit einem Bolzenschneider einen Blitzableiterfaden, an dem sich das Kreuz verfangen hatte. Danach brachten sie das abgeknickte Kirchenkreuz sicher im Korb auf den Boden. *joy*

Musik der Migranten auf Zollverein

Premiere fürs Projekt „Deutschlandlieder“

Die Allstars der türkisch-deutschen „Gastarbeiter“-Musik versammeln sich am Samstag, 23. Oktober, 20 Uhr, auf Zeche Zollverein (Halle 12). Zum 60. Jahrestag des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens haben Künstler unter dem Titel „Deutschlandlieder – Almanya Türküleri“ ein Programm erarbeitet, das in Essen Premiere feiert und danach quer durch die Republik tourt.

Zehn Sängerinnen und Sänger und eine elfköpfige Band präsentieren Musikstücke von türkischen, kurdischen und italienischen Migrantinnen und Migranten sowie von deren Kindern und Enkeln.

Ihr Repertoire versammelt Lieder von Liebe, Heimweh und Ankommen, politische Songs über schlechte Arbeitsbedingungen und Ausländerfeindlichkeit und Sounds der jüngeren Generation. Auf der Bühne stehen u.a. der Hip-Hopper Eko Fresh und sein Vater Nedim Hazar, einst Frontmann der ersten türkischen Rockband Deutschlands Yarinistan. Ata Canani, der türkische Lieder mit deutschen Texten sang, ist ebenso dabei sowie Metin Türköz, der den Soundtrack zum Streik bei Ford in Köln komponierte.

Tickets 25/erm. 20 Euro unter ☎ 0180 60 50 400, **reservix.de** und an allen Vorverkaufsstellen.

Wird ungeimpftes Klinikpersonal getestet?

Wie gehen Krankenhäuser mit Personal um, das nicht gegen das Coronavirus geimpft ist? Durchaus unterschiedlich, wie eine Abfrage zeigt. In manchen Häusern gibt es lediglich ein Testangebot

Von Johannes Pusch

Müssen Krankenhaus-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter einen negativen Test vorlegen, wenn sie nicht gegen Corona geimpft sind? Davon sei sie ausgegangen, berichtete eine Frau aus Düsseldorf unserer Lokalredaktion in Duisburg. Mehrere Tage war sie als Begleiterin einer hochbetagten Patientin in einem Krankenhaus in der Nachbarstadt vor Ort. Da habe sie zufällig mitbekom-

men, dass sich Beschäftigte über die Impf- und Testpraxis in der Klinik unterhielten – und sie hörte, dass sich ungeimpfte Mitarbeiter nicht testen lassen müssen. Kann das sein? Schließlich gelten Impf- und Testnachweise sowohl für Patientinnen und Patienten als auch für Besucherinnen und Besucher. Und wie ist die Situation in Essen? Tatsächlich gibt es Unterschiede beim Vorgehen der Essener Krankenhäuser. Wo und wie muss sich unge-

impftes Klinikpersonal also in Essen testen lassen? Ein Überblick.

„Eine Testverpflichtung hat derzeit keine eindeutige gesetzliche Grundlage“, teilt Dorothee Renzel, eine Sprecherin der Contilia, mit. Auf Anfrage heißt es, dass das Impfangebot in den Krankenhäusern der Contilia „sehr gut angenommen“ worden ist. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die keinen Impfschutz hätten, werde ein Testangebot unterbreitet. Verpflichtet, dieses zu nutzen, seien sie aber nicht, es handelt sich demnach also ausdrücklich um ein Angebot.

Testpflicht in der Uniklinik und in den Krupppkrankenhäusern

Doch es gibt einen Ermessensspielraum, den Kliniken haben. „Ja, die Vorgaben lassen Spielraum zu“, teilt Thorsten Schabelon, Sprecher der Uniklinik Essen, mit. Anders als bei der Contilia gilt für Pflege- und Klinikpersonal der Universitätsmedizin die 3G-Regel. „Mitarbeitende sind entweder geimpft, genesen (und geimpft) oder getestet. Nach einem hausinternen Verhaltenskodex, der in enger Absprache mit dem Personalrat verabschiedet wurde, werden Nicht-Geimpfte und Nicht-Genesene alle 48 Stunden getestet. Geimpfte und Genesene mit Symptomen können sich ebenfalls testen lassen.“

Ähnlich geht man in den beiden Krupppkrankenhäusern in Rüttenscheid und Steele vor. „Bei uns gibt es eine Testpflicht“, sagt Krankenhaus-Sprecherin Hille Ahuis. Die Corona-Tests würden auch dokumentiert, „der Vorgesetzte unterschreibt das.“

„Nach einem hausinternen Verhaltenskodex werden Nicht-Geimpfte und Nicht-Genesene alle 48 Stunden getestet.“

Thorsten Schabelon,
Sprecher der Uniklinik Essen

Gleichwohl will man die Impfquote des Personals weiter anheben. „Wir wollen zusätzlich für ungeimpfte Mitarbeiter Impfsprechstunden anbieten, um auf sie einzuwirken“, erzählt die Krankenhaus-Sprecherin.

Kein 3G gilt für Krankenhauspersonal der Kliniken Essen-Mitte (KEM). „Das ist ein hochemotionales Thema“, sagt Dr. Andreas Grundmeier, Leiter der Notfallme-

dizin und Corona-Einsatzleiter. Er gibt zu bedenken: „Wenn Sie nicht wissen, wie der Impfstatus der Mitarbeiter ist, wird das schwierig.“ Er ergänzt: „Bis vor ein paar Wochen war es nicht erlaubt, Mitarbeiter danach zu fragen.“ Nun sei das möglich und es werde derzeit eine „automatisierte Abfrage“ beim Personal gemacht.

Arzt betont, dass Abstandsregeln und Maskenpflicht wichtig bleiben
Grundmeier geht davon aus, dass circa 85 bis 89 Prozent der Klinikmitarbeiter geimpft sind. Der Rest könnte schon bald, ähnlich wie in der Uniklinik, zu regelmäßigen Tests verpflichtet werden. „Wir sind in einer Findungsphase“, sagt der Notfallmediziner. Gemeinsam mit dem Betriebsrat wolle man einen Konsens finden.

Doch selbst wenn dieser gefunden ist, sei keine hundertprozentige Sicherheit vor dem Virus gewährleistet: „Mit dem Testen ist das so seine Sache. Testen ist eine Scheinsicherheit.“ Trotzdem könne es passieren, dass negativ Getestete, aber auch Geimpfte, das Virus weitertragen. Lediglich die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung wird dadurch minimiert. Und so betont Dr. Andreas Grundmeier, dass Abstandsregeln und Maskenpflicht wichtig bleiben.

Statement aus dem Gesundheitsministerium

■ Kliniken verfügten über die fachliche Kompetenz „einzuschätzen, **welche Teststrategien erforderlich und geeignet** sind“, Patienten, Mitarbeitende und Besucher zu schützen, heißt es aus dem **NRW-Gesundheitsministerium**.

■ Deshalb könnten auch die **Anforderungen an das Testkonzept** in den einzelnen Versorgungsbereichen **voneinander abweichen**. Die fachliche Ausgangssituation sei insoweit bei Krankenhäusern eine andere als beispielsweise in Pflegeeinrichtungen.



Nicht in jeder Klinik sind ungeimpfte Mitarbeiter verpflichtet, sich testen zu lassen. FOTO: KERSTIN KOKOSKA

Kitas im Bistum verzichten meist auf Martinszüge

Gemeinden scheuen die Verantwortung für öffentlich zugängliche Züge

Die aktuellen Corona-Regeln würden es zwar wieder ermöglichen, dennoch werden auch in diesem Jahr im Bistum Essen nur sehr wenige öffentliche Martinszüge stattfinden. Der Grund: Den Organisatoren in den Gemeinden ist die Verantwortung für einen sicheren Ablauf zu hoch. Die kleinen Kinder müssen aber dennoch nicht auf das Martinsfest verzichten. Denn in den 261 Kindertageseinrichtungen des Kita-Zweckverbandes im Ruhrbis-

tum werden derzeit mit viel Engagement interne Feiern vorbereitet, berichtet die Pressestelle des Bistums. Der Krisenstab im Bistum Essen gibt für die Martinszüge lediglich eine Empfehlung an die Erwachsenen, während eines möglichen Umzugs Mundschutz zu tragen und auf Brezel- oder Glühweinstand zu verzichten.

Ganz überwiegend feiern die katholischen Kitas aber nur intern mit Laternen und Martinsfeuer. Der

Kita-Zweckverband verzichtet ein weiteres Mal aus Sicherheitsgründen auf öffentlich zugängliche Veranstaltungen.

„Um die nicht geimpften Kinder der Einrichtungen zu schützen, feiern wir das St.-Martinsfest in diesem Jahr noch einmal vielfältig und angepasst an die unterschiedlichen örtlichen Möglichkeiten intern in den Kitas“, erklärt Ursula Quest, Gebietsleitung des Kita-Zweckverbandes.

Domschatz zeigt starke Frauen

Ausstellung „Mutig, heilig, selbstbewusst“

Mutig und selbstbewusst – bei diesen Worten denkt man nicht zuerst an heilige Frauen im Mittelalter. Doch die Sonderausstellung „Mutig, heilig, selbstbewusst“ im Essener Domschatz und der Schatzkammer Werden zeigt genau diese Frauen. Vom 28. August bis 8. Dezember 2021 ist die Vielfalt heiliger Frauen in den beiden Museen zu sehen: Darunter sind Heilige wie die Gottesmutter Maria und die heilige Gertrud bis hin zu heute nahezu verges-

sene Frauen wie Pinnosa oder Scholastika. Im Zentrum steht ihre Bedeutung für das Frauenstift Essen und für das Kloster Werden. Fragen, die sich stellen: Wer waren Heilige und welche Bedeutung haben sie heute noch?

Am Freitag, 29. Oktober, führt Rainer Teuber, Leiter der Museumspädagogik am Essener Domschatz, um 19 Uhr durch die Ausstellung. Anmeldung: Tel. 0201/2204206 oder domschatz@bistum-essen.de

41-Jähriger bei Streit schwer verletzt

Lebensgefährlich verletzt worden ist ein 41-Jähriger bei einer Auseinandersetzung in einer Wohnung in Schönebeck. Laut Polizei eskalierte am Mittwoch gegen 17.15 Uhr ein Streit mit einem 48-Jährigen, bei dem der 41-Jährige schwere Schnittverletzungen erlitt. Der Verletzte ist im Krankenhaus und wird dort intensivmedizinisch behandelt. Den dringend tatverdächtigen 48-Jährigen konnten Einsatzkräfte am Tatort festnehmen, er sitzt aktuell im Polizeigewahrsam. Es werde geprüft, ob der Mann einem Haftstrich vorgeführt wird oder er in eine Spezialklinik gebracht wird, heißt es. Eine Mordkommission wurde eingerichtet, die Ermittlungen dauern an.



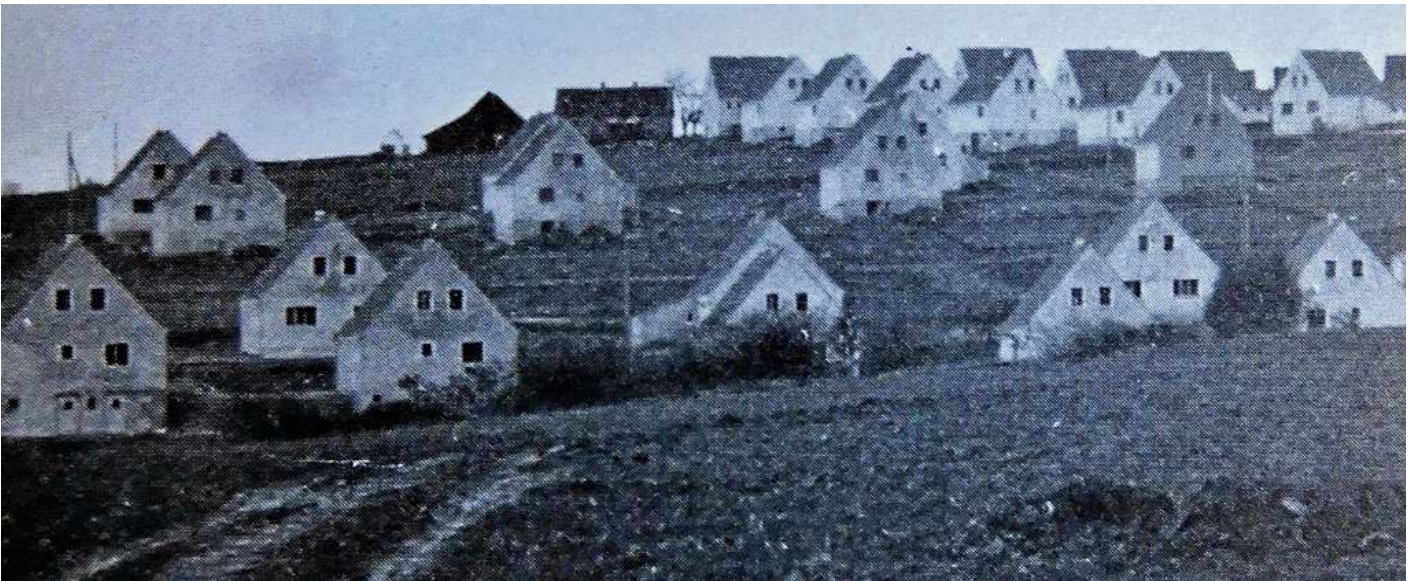
Die Flugtage auf dem Flughafen Essen-Mülheim, wie hier im Jahr 1981, wurden seit 1926 zu Publikumsmagneten. Die Menschen aus den umliegenden Städten waren fasziniert von den Darbietungen.

FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM



Der Doppelsitzer D1918 Klemm-Falke steht vor der ersten Flugzeughalle des Flughafens Essen-Mülheim, der 1925 eröffnet worden war.

FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM



Der heutige Mülheimer Stadtteil Raadt wurde erst 1920 eingemeindet. Dabei wurde die ehemalige Gemeindeschule zum Flughafengebäude umfunktioniert. Auf dem Bild: Die ersten Rohbauten der Flughafensiedlung.

FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM

Wo der Papst und Hitler Pilot forscht zur Geschichte

Der Fluglehrer Johann Toerner plant ein Buch über die wechselvolle Historie des Flughafens Essen-Mülheim, der seine große Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg hatte, danach allerdings ins Abseits geriet



Von Thomas Emons

Essen/Mülheim. Johann Toerner ist Fluglehrer und Pilot, es liegt nahe, dass er sich für die Geschichte des Flughafens Essen-Mülheim interessiert, wo er auch beschäftigt ist. Dazu recherchiert er nicht nur im Stadtarchiv, sondern auch in den Archiven des Bundes und des Westdeutschen Wetterdienstes. „Die Leidenschaft für die Fliegerei habe ich von meinem Großvater geerbt. Er war Pilot bei der deutschen Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg. Vom Krieg hat er wenig erzählt, aber viel von seiner Begeisterung für die Flugzeugtechnik. Das ist auf mich übersprungen“, berichtet der 34-Jährige.

Von Beginn an Debatten über die Wirtschaftlichkeit des Flughafens
Der Fluglehrer und Pilot möchte ein Buch zur Geschichte des Flughafens schreiben. Dafür hat er bereits 1600 Text- und Bilddokumente gesichtet und ausgewertet. „Derzeit konzentriere ich mich auf die Vorkriegsgeschichte des Flughafens.

Mich begeistert, dass hier damals mit simplen technischen Mitteln viel erreicht wurde“, sagt Toerner, der in Bottrop lebt. Von Beginn an wurde allerdings kontrovers über die Wirtschaftlichkeit des Flughafens diskutiert, und das ist bis heute so geblieben.

Die Anfänge waren bescheiden. Die ersten Flughafengebäude waren ein altes Schulhaus und aus Holz errichtete Abfertigungs- und Flugzeughallen. Zum ersten Geschäftsführer des Flughafens wurde der Mülheimer Stadtoberbaurat Artur Brocke berufen. Ihn sollten die Nationalsozialisten 1933 mit falschen Korruptionsvorwürfen in den Selbstmord treiben.

Nicht nur Passagiere, auch Pakete, Briefe und eilige Waren wie Tulpen aus Amsterdam wurden über den Flughafen Essen-Mülheim ein- und ausgeflogen. Die Eröffnung war erst am 31. August 1925 möglich, nachdem die französischen und belgischen Besatzungstruppen wieder abgezogen. Sie waren 1923 ins Ruhrgebiet einmarschiert, um Reparatio-

nen einzutreiben. „Eigentlich Flughafen Essen-Mülheim h... Frühjahr 1925 eröffnet werden... ner. In seinen ersten Jahren m... Platz nicht nur positive Schlag...

Im Jahr 1927 kam bei einer... ein Schüler ums Leben, vier... Menschen wurden verletzt, Kunstflieger, der Schokolade a... Kontrolle über seine Maschin... und in die Menschenmenge 1930 dann überlebten wie... Wunder alle Piloten und Pass... Absturz einer schweizerische... ne. Sie hatte beim Anflug ein... schornstein gestreift. Auch M... waren ab 1929 möglich, weil d... fen Essen-Mülheim mit einer... tung ausgestattet wurde. Ab 1... dann außerdem ein Instrume... system, das bei Nacht- und Sc... terflügen zum Einsatz kam.

Der von



Der Berufspilot Johann Toerner, der auch Fluglehrer ist, forscht zur Geschichte des Flughafens Essen-Mülheim und will die Historie in einem Buch festhalten. Die Leidenschaft fürs Fliegen hat er von seinem Opa geerbt.

FOTO: O. FUHRMANN / FFS



Das Flughafen-Areal ist seit jeher eine beliebte Ausflugsadresse, wie diese Aufnahme aus den 1980er Jahren zeigt – Kaffee und Kuchen mit Blick aufs Rollfeld.

FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM

r gelandet sind: te des Flughafens



So sah es im Gründungsjahr 1925 am Flughafen Essen-Mülheim aus. FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM

... sollte der bereits im ... n“, so Toer- ... machte der ... zeilen. ... Flugtag ... weitere ... weil ein ... abwarf, die ... ine verlor ... e stürzte. ... durch ein ... agiere den ... Maschinen Werks- ... Nachtflüge ... der Flughaf- ... Beleuch- ... 938 gab es ... entenlande- ... schlechtwet-

der Luftfahrtgesellschaft Ruhrgebiet (Lurag) betriebene Flughafen hatte bis 1939 seine beste Zeit. Damals wurden von Essen-Mülheim aus die Hauptstädte Berlin, London, Amsterdam, Brüssel oder Paris angefliegen. In den frühen 1930er-Jahren starteten und landeten hier jährlich zwischen 5000 und 15.000 Passagiere.

Ab 1933 kamen die Regierungsmaschinen, um Adolf Hitler, Joseph Goebbels, Hermann Göring oder Heinrich Himmler zu Parteiveranstaltungen oder zu Besuchen bei ihren Förderern aus der Ruhrindustrie (Emil Kirdorf und Fritz Thyssen) zu bringen, die sie bereits vor 1933 unterstützt hatten. „Mit dem Flugzeug zu reisen, war um 1930 purer Luxus, den sich nur reiche Menschen leisten konnten“, weiß Toerner. Der vierstündige Flug nach Berlin habe 85 Reichsmark und damit fünf Prozent eines durchschnittlichen Jahreseinkommens gekostet. In der Geschichte des Flug-

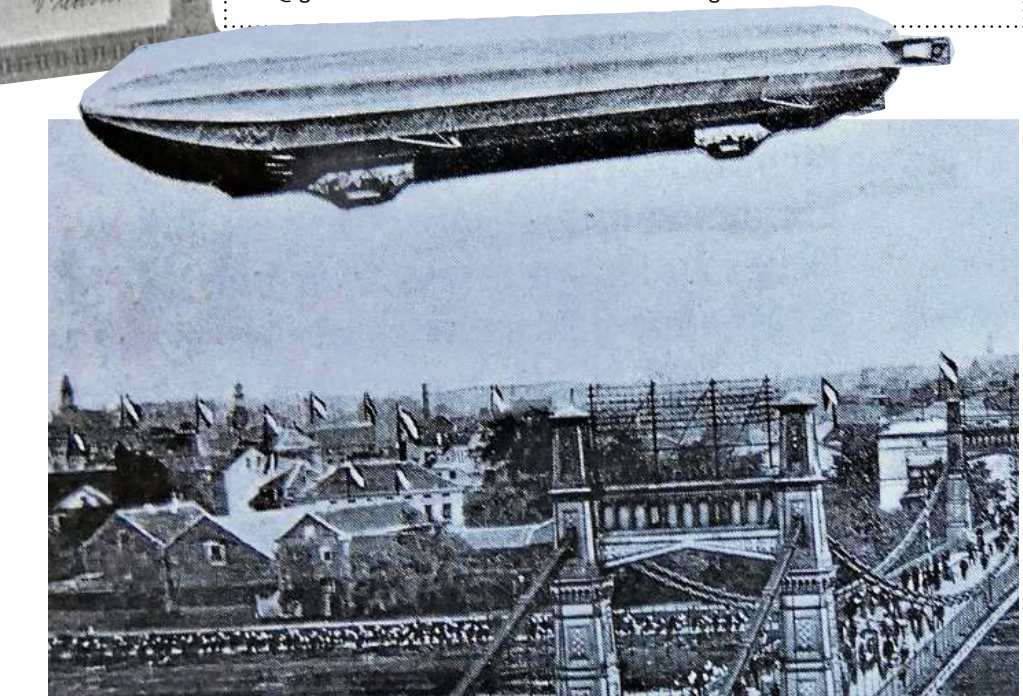
Eine Aktie der Luftfahrtgesellschaft Ruhrgebiet (Lurag), die 1925 die Eröffnung des Flughafens in Raadt möglich machte.

FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM

Historische Bilder und Texte gesucht

■ Um die Recherchen für seine Flughafen-Geschichte fortsetzen und vollenden zu können, ist Johann Toerner an historischem **Bild- und Textmaterial** rund um den Flughafen interessiert. Wer ihm weiterhelfen kann und will, erreicht ihn per E-Mail an: johann.toerner@gmx.de.

■ Wer Johann Toerners Begeisterung für die Geschichte der Fliegerei im Allgemeinen und für die Geschichte des Flughafens Essen-Mülheim im Besonderen teilt, dem sei sein **Youtube-Kanal** „Fluggeschichte, Wissen und mehr“ empfohlen, wo er etwa die Pilotenausbildung damals und heute erklärt.



1909 überflog erstmals ein Zeppelin die Stadt. Unten zu sehen die zwischen 1844 und 1909 existierende Kettenbrücke, die als erste Brücke über die Ruhr führte. FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM



Papst Johannes Paul II. landete im Mai 1987 bei seinem Zwischenstopp am Flughafen Essen-Mülheim. Rechts im Bild der damalige Ruhrbischof Franz Hengsbach. FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM



Das Luftschiff Theo hebt vom Flughafengelände ab. FOTO: O. MÜLLER / FFS



Auch diese Zeitung nutzte die Luftschiffe der seit 1955 am Flughafen Essen-Mülheim ansässigen WDL als Werbeträger. FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM



Wie durch ein Wunder überlebten 1930 alle Piloten und Passagiere den Absturz einer schweizerischen Maschine. FOTO: ARCHIV / ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH, BILDARCHIV/STIFTUNG LUFTBILD SCHWEIZ



Der Pilot Johann Toerner will ein Buch schreiben. FOTO: O. FUHRMANN / FFS



Um 1930, als dieses Foto mit Fluggästen am Flughafen Essen-Mülheim aufgenommen wurde, kostete ein einfacher Flug nach Berlin 85 Reichsmark und damit fünf Prozent eines durchschnittlichen Jahreseinkommens. FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM



Im Jahr 1935 landete ein Flugzeug mit dem politischen Zeichen der NS-Zeit, dem Hakenkreuz, auf dem Flughafen Essen-Mülheim. FOTO: STADTARCHIV MÜLHEIM



Auch Post wurde per Flugzeug über die Raadter Höhen transportiert. FOTO: /REPRO: MÖLLER

AUS DEN STADTTTEILEN

TIPPS & TERMINE

Service

ROCK & POP

- **Pa Sports & Kianush:** Live Is Pain Tour, 20 Uhr, Weststadthalle, Thea-Leymann-Str. 23.
- **Sleeping Woods + Friday and the Fool,** 20 Uhr, Grend Kulturzentrum, Westfalenstr. 311.

KLASSIK

- **Ferdinand Hiller** Saul, 19.30 Uhr, Kreuzeskirche, Kreuzeskirchstr. 16.

SCHAUSPIEL

- **Der Reichsbürger - via VR-Brille Theater hautnah zuhause zu erleben,** 19 Uhr, Schauspiel Essen, Buchung unter vr-brille@tup-online.de bis 12 Uhr am Vorstellungstag, Lieferung der VR-Brillen am Vorstellungstag zwischen 18 und 19 Uhr, Kosten 25 Euro, Theaterplatz 11.
- **Extrawurst,** 19.30 Uhr, Theater im Rathaus, Komödie, Porscheplatz 1, ☎ 2455555.
- **Faust von Johann Wolfgang Goethe,** 19.30 Uhr, Theater Essen-Süd, Germaniastr. 172, ☎ (0177) 4548457.
- **Meine neue Perle: Rosy Roboter,** 19.30 Uhr, Theater Courage, Komödie, Goethestr. 67, ☎ 791466.
- **Judas - Eine Art Rechtfertigung,** 20 Uhr, Studio Bühne Essen, Theatermonolog, Korumhöhe 11, ☎ 551505.
- **Zwei Witwen sehen rot,** Theater Freudenhaus, 20 Uhr, Theater Freudenhaus, Reife Frauen und unreife Sprüche, Westfalenstraße 311, ☎ 8513230.

COMEDY & KLEINKUNST

- **Pump dich Sexy - Teambuilding fürs Alphamännchen,** 20 Uhr, Stratmanns Theater im Europahaus, Kennedyplatz 7, ☎ 8204060.

VARIÉTÉ & SHOW

- **Wunderbar,** 20 Uhr, GOP Variété Essen, Rottstr. 30, ☎ 2479393.

LESUNGEN & DICHTUNG

- **Zibulla – Auf dicke Hose,** 19.30 Uhr, Altstadt Buchhandlung, T. D. Reda liest aus seinem Kriminalroman, Zwölfling 12 ☎ 233823.
- **Oud Ensemble,** 20 Uhr, Katakomben-Theater im Girardet-Haus, Musik & Lesung, Girardetstr. 2 - 38, ☎ 4304672.

KINDER- & JUGENDBÜHNE

- **Kasper und der kleine Drache,** 16 Uhr, Festplatz an der Frintroperstraße, Josef Tränklers Puppenbühne.

CLUBS & PARTY

- **Fiesta de Salsa,** 23 Uhr, Katakomben-Theater im Girardet-Haus, mit DJ Carlos, Girardetstr. 2, ☎ 4304672.

FÜHRUNG, FAHRT & TOUR

- **Aus der Steigerstube – Maloche und Dönekes,** Zeche Zollverein, ehemalige Zollverein-Bergleute erzählen online von der Maloche unter Tage, Info und Buchung: 246810, besucherdienst@zollverein.de, www.zollverein.de/digital, Gelsenkirchener Str. 181 ☎ 246810.
- **Stadtrundfahrten durch Essen,** Ruhrgebiet Stadtrundfahrten, 10.30-12.30, 13-15 Uhr, 15.30-17 Uhr, Infos und Reservierungen: https://www.essen-stadtrundfahrten.de, Haus der Technik, Bushalteplatz, Hollestr. 1.
- **Über Kohle und Kumpel,** Besucherzentrum, 11-16 Uhr, Zeche Zollverein, Der Weg der Kohle auf der Zeche, stündlich, Dauer 1 Std., Gelsenkirchener Str. 181 ☎ 246810.
- **Kuratoren führen – Brygida Ochaim: Global Groove,** 18 Uhr, Museum Folkwang, Museumsplatz 1, ☎ 8845444.

KINDER & JUGENDLICHE

- **Die Mitmachausstellung im Ruhrgebiet,** 9-18 Uhr, Phänomania Erfahrungsfeld, spannende Entdeckungsreise, Am Handwerkerpark 8 - 10, ☎ 301030.
- **Soccer-Golf im Zollverein-Park,** Parkplatz A2, 11-17 Uhr, Zeche Zollverein, Gelsenkirchener Str. 181.

Schule könnte Behörde nachfolgen

Die Polizei will das Präsidium an der Büscherstraße verlassen. Die Stadt soll nun prüfen, ob dort die geforderte weitere Grundschule für Rüttenscheid einziehen kann

Von Theo Körner

Rüttenscheid. Die Polizei beabsichtigt offensichtlich, ihren angestammten Sitz an der Büscherstraße auf Dauer zu verlassen. Die Stadt soll nun prüfen, ob sich das altehrwürdige Gebäude als Standort für eine Grundschule eignen würde. So sieht es der Beschluss vor, den kürzlich die Bezirksvertretung II gefasst hat. Das Stadtteiparlament folgte damit einer Eingabe von Estelle Fritz, Sprecherin der Initiative „Rettet Rüttenscheid“. In einem Schreiben an die Stadt hatte sie darauf hingewiesen, dass der Mietvertrag 2023 auslaufe und die Stadt doch dann den Gebäudekomplex übernehmen könne.



„Die Stadt müsste nicht neu bauen und somit würden auch keine weiteren freien Flächen verloren gehen.“

Estelle Fritz,
Initiative „Rettet Rüttenscheid“

Laut Schulentwicklungsplan braucht Rüttenscheid eine weitere Grundschule, möglichst nahe zum benachbarten Holsterhausen. Da wäre der Standort sehr geeignet. Als Pluspunkt führt Fritz vor allem auf, dass „die Stadt nicht neu bauen müsste und somit keine weiteren freien Flächen allgemein im Stadtgebiet und insbesondere in Rüttenscheid verloren gehen“ würden. Zudem sei bislang ohnehin noch kein Standort für die geforderte Grundschule gefunden worden. Ferner spreche für den Polizeitrakt, dass sich das Motto für Grundschulen „kurze Beine, kurze Wege“ sehr gut



Die Polizei will umziehen. Der Mietvertrag für das Gebäude an der Büscherstraße läuft Ende 2023 aus. Über die Nachfolgenutzung wird nun diskutiert.

FOTO: KERSTIN KOKOSKA / FUNKE FOTO SERVICES

umsetzen lasse. Der Standort sei für die Kinder zu Fuß leicht zu erreichen und ebenso könne man dort hin auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens gelangen.

Verwaltung will sich nun mit dem Thema befassen

Die Verwaltung werde sich nun eingehend mit dem Thema befassen, erklärte Stadtsprecherin Jasmin Trilling auf Anfrage. Sie nannte allerdings mehrere Punkte, die bei der Abwägung, ob der Standort überhaupt in Betracht komme, eine Rolle spielen. Zunächst einmal befinde sich das Gebäude nicht im Besitz der Stadt, sondern gehöre dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW. Mit dem BLB müsse man sprechen, welche Pläne er in petto habe und wie die Zukunft des Gebäudes gesehen wird. Ein Sprecher des BLB wies allerdings schon darauf hin, dass eine Vermietung an Kommunen eigentlich nicht zu den Aufgaben seines

Arbeitgebers gehöre. Man vermiete an Einrichtungen, Ministerien und Behörden des Landes Nordrhein-Westfalen.

Will die Stadt den Standort nutzen, bliebe auf dieser Grundlage als Alternative nur ein Ankauf. Der wiederum erscheint durchaus möglich, da der BLB an „Kommunen, Gemeindeverbände, kommunale Gesellschaften oder Studierendenwerke“ veräußert. Welcher Preis dafür zu zahlen ist, ergibt sich dann aus einem Wertgutachten, das der Bau- und Liegenschaftsbetrieb erstellt. Zuvor werde, so der Sprecher, geklärt, welche Kaufinteressenten überhaupt vorhanden seien und zu welchem Zweck sie die Immobilie in Anspruch nehmen wollten. Die Stadt wiederum wird bei weiteren Überlegungen die Leitlinien zurate ziehen, die im vergangenen Jahr für Schulneubauten verabschiedet wurden, so Trilling. Dass ein 103 Jahre altes und unter Denk-

malschutz stehendes Gebäude mit großer Wahrscheinlichkeit alle diese Anforderungen nicht erfülle, davon müsse man ausgehen. Daher ergebe sich die Frage, wie weit man Abstriche machen wolle und könne. Denn man werde sicherlich sehr genau hinschauen, ob gerade auch für eine Grundschule die Voraussetzungen erfüllt seien, so die Sprecherin. Sicherlich lasse sich ein baulicher Zustand nachbessern, aber da tauchten dann sofort die Kosten auf, die ein solches Vorhaben erfordern würde. Bedenken müsse man auch, dass in diesem Fall der Denkmalschutz unter Umständen Grenzen bei gewünschten oder notwendigen Veränderungen setzen könne.

Landesbetrieb nennt noch keine konkreten Pläne

Welche konkreten Pläne wiederum der BLB für das Polizeipräsidium verfolgt, lässt der Sprecher offen, bestätigt jedoch durchaus die Mitteilung der Polizei, dass sie das Mietverhältnis nicht verlängern wolle.

Nach Ansicht von Estelle Fritz sollte man auch den architektonischen Wert des Polizeipräsidiums bedenken, der durchaus für eine Übernahme durch die Stadt sprechen würde. Umbauten wären sicherlich unabdingbar, um dort eine Schule unterzubringen und die Räume entsprechend anzupassen. Das sei sicherlich alles mit erheblichen Kosten verbunden, die werde aber sicherlich auch ein Neubau verschlingen.

Alte Gleise für künftigen Radweg entfernt

Gleich neben der Neubausiedlung Parc Dunant soll ab 2022 geradelt werden. Projekt kommt voran

Rüttenscheid. Die Arbeiten auf der Trasse des Rommenhöller Gleises in Rüttenscheid gehen voran. In unmittelbarer Nähe zum Baugebiet Parc Dunant an der Henri-Dunant-Straße soll ein Radweg entstehen. In dieser Woche wurden die Schienen und Gleise entfernt, die in Kürze abtransportiert werden. Zudem geht es auch noch darum, das Schotterbett zu planieren. Im November sollen dann die Wegebauarbeiten beginnen.

Zwischenzeitlich war es zu einem Stillstand auf der Baustelle gekom-

men. Mitarbeiter der beauftragten Firma waren von den Folgen des Hochwassers betroffen, zudem ergaben sich pandemiebedingt Verzögerungen. Einen Termin, wann die Radtrasse fertig sein wird, hat Grün und Gruga bislang nicht genannt. Im Laufe des nächsten Jahres soll das Projekt abgeschlossen sein.

Noch ist auch nicht entschieden, ob die Brücke über die Wittenbergstraße für die Instandsetzung an Ort und Stelle verbleiben kann oder herausgenommen wird, um sie auf Vordermann zu bringen.



Die Arbeiten auf dem ehemaligen Rommenhöller Gleis zum Bau des Radweges schreiten voran.

FOTO: KERSTIN KOKOSKA / FFS

In Werden wird es am Sonntag herbstlich

Bauernmarkt und offene Geschäfte

Werden. Der Werbering Werden lädt am Sonntag, 24. Oktober, unter dem Motto „Herbstliches Werden“ zum Bauernmarkt (11 bis 17 Uhr) sowie zum verkaufsoffener Sonntag (13 bis 18 Uhr) in die Altstadt ein.

Auf den sonst üblichen Stoff- und Tuchmarkt müssen die Werdener aus Pandemie-Gründen verzichten. „Es wären nur die Hälfte der Stände zulässig gewesen“, erklärt Werbering-Vorsitzender Peter Allmang. Coronabedingt ist auch das Konzept für den Bauernmarkt auf drei Standorte verteilt: Am Ludgerusbrunnen wird der Oberschuirshof seine Produkte präsentieren. Mit einem Streichelzoo und weiteren landwirtschaftlichen Produkten ist der Maashof aus Fischlaken vor dem Rathausgebäude präsent. Und im Innenhof des Postgebäudes dürfen Traktoren und Maschinen vom Landwirtschaftsbetrieb Leuchten bestaunt werden. Dort wird es auch ein gastronomisches Angebot geben. Weitere Verkaufsstände gibt es dann entlang der Hufergasse.

Gleichzeitig sind die Geschäfte in der Werdener Altstadt erstmals seit Pandemiebeginn wieder sonntags geöffnet. Allmang: „Wir hoffen, die Leute werden es zahlreich nutzen.“

HEUTE

WOCHENMÄRKTE

- **Altenessener Markt,** 8-13 Uhr.
- **Barbarossaplatz,** 8-13 Uhr, Stoppenberg.
- **Bredneyer-/Zeunerstraße,** 8-13 Uhr, Bredene.
- **Elbestraße,** 14-18 Uhr, Bergerhausen.
- **Katernberger Markt,** 8-13 Uhr.
- **Kupferdreher Markt,** 8-13 Uhr.
- **Marktkirche/Flachsmarkt,** 9-18 Uhr, Innenstadt.
- **Marktplatz,** Gathergang, 14-18.30 Uhr, Heisingen.
- **Neuer Markt am Bahnhof,** 8-13 Uhr, Borbeck.
- **Platz an der Hauptstraße,** 8-13 Uhr, Kettwig.
- **Raadter Straße,** 8-18 Uhr, Haarzopf.
- **Schulte-Hinsel/Neptunstraße,** 8-13 Uhr, Überruhr.

BIBLIOTHEKEN

- **KöB St. Dionysius,** 11-12.30 Uhr, Germania Platz 7, Borbeck.
- **KöB Burgaltendorf,** 17.30-19 Uhr, Alte Hauptstraße 62, Burgaltendorf.
- **KöB St. Markus,** 15-17 Uhr, Frankenstraße 364, Bredene.
- **Kupferdreher Medientreff im Seniorenzentrum** St. Josef, 9-12 Uhr, Heidbergweg 33, ☎ 45 520 23.
- **Stadtteilbibliotheken** (jeweils 10-17 Uhr): **Altenessen,** Altenessener Straße 343; **Borbeck,** Gerichtstraße 20; **Frohnhausen,** Sybelstraße 50; **Katernberg,** Katernberger Straße 36; **Kettwig,** Kringsgat 17; **Kray,** Kamblickweg 27; **Stadtwald,** Frankenstraße 185; **Überruhr,** Nockwinkel 64.
- **Zentralbibliothek,** 11-19 Uhr, Hollestraße 3, ☎ 88 42 419.

SO ERREICHEN SIE UNS

STADTTTEIL-REDAKTION

Redakteure	
Michael Heiße	0201 804-1807
Theo Kömer	0201 804-2312
Iris Müller	0201 804-1516
Dominika Sagan	0201 804-2839
Elli Schulz	0201 804-2857
Petra Treiber	0201 804-1515
E-Mail	redaktion.stadtteile-essen@waz.de redaktion.kettwig@waz.de
Adresse	Jakob-Funke-Platz 2, 45127 Essen

AUS DEN STADTTTEILEN

Zwei Frillendorfer lassen ihr Bier brauen

Über zwei Jahre haben Denis Fischer und Philipp Jacobs zu Hause am Rezept getüftelt: Ab November soll „Schichtende“ im Handel erhältlich sein. Und die Essener Braumanufaktur plant bereits weitere Sorten

Von Janina Abendroth

Frillendorf. Langeweile macht kreativ: Das zeigen nicht nur Studien, sondern auch zwei Männer aus Essen. Die Corona-Zeit nutzen sie, um eine Braumanufaktur zu gründen. Ab November ist ihre erste Biersorte im Handel zu kaufen.

Zwei Jahre lang haben sie in Frillendorf in der eigenen Küche experimentiert. Küche und Keller werden in der Corona-Zeit zur Bierwerkstatt. Zwei Typen aus dem Ruhrgebiet, in Essen aufgewachsen, Mitte 30, eine Leidenschaft: Bier. „Wir trinken beide wahnsinnig gerne Bier. Damit hat alles angefangen“, sagt Philipp Jacobs, einer der beiden Gründer, und lacht.

„Wir trinken beide wahnsinnig gerne Bier. Damit hat alles angefangen.“

Philipp Jacobs, Mitbegründer der Braumanufaktur

Vor ein paar Jahren macht der 37-Jährige ein Seminar zum Bier-Brauen. Danach ist seine Faszination geweckt. „Ich finde es toll, aus welchen einfachen Zutaten man ein Bier mit eigener Note herstellen kann“, erzählt Jacobs. Er ist derjenige von beiden, der sich lange ins Handwerk eingelesen hat. Schon vor der Corona-Zeit braut er eigenes Bier – im Kochtopf auf dem Herd und im kleinen Stil. „Das waren nur ein paar Flaschen, für mich und ein paar Freunde“, berichtet der Familienvater.

Dann bricht die Pandemie aus, und mit ihr die Langeweile. Jacobs bestellt sich ein Bierbrau-Set, will im größeren Stil brauen und fragt seinen Kumpel, ob er mitmachen möchte. „Wir hatten viel Zeit. Stadion und Fußballverein hatten zu und auch sonst war nicht viel los“, sagt sein Kollege Denis Fischer, der sofort begeistert ist und sich um die Vermarktung kümmern will.

Kumpel tüfteln mehr als zwei Jahre
Die eigene Wohnküche in Frillendorf mutiert zum Lieblingsplatz und das silberne Braugerät auf der Kochinsel zum neuen Hobbyzubehör. Die beiden Kumpel tüfteln mehr als zwei Jahre an ihrer ersten Biersorte. Bevor das Bier in die Flasche gefüllt wird, sind mehrere Schritte nötig. Das Brauen an sich dauert acht Stunden und ist – laut den Männern – mit viel Putzen verbunden.

Wenn das Malz geschrotet wird, fliegen die Körner wie wild durch die Gegend. Wenn Würze und Hopfen erhitzt werden, kocht das Ge-

bräu auch gerne mal über. „Die Küche sah manchmal aus wie Kraut und Rüben. Das fand meine Frau nicht ganz so toll. Aber wir haben versucht, alles wieder in den Normalzustand zu bringen“, sagt Jacobs mit einem verschmitzten Grinsen.

Kleine Unfälle zu Beginn

Nach dem Putzen heißt es dann: warten. Das Bier muss mehrere Wochen im Keller lagern und gären, bevor probiert werden kann. Einmal ist zu viel Kohlensäure im Getränk. Sie öffnen die Flasche und sofort springt der Kronkorken ab. Das Bier spritzt an die Decke und neue Wandfarbe muss her. Ein anderes Mal schmeckt das Gebräu so scheußlich, dass sie es direkt nach dem ersten Schluck wegkippen.

Immer wieder passen sie die Zutaten an und brauen neu. Am Ende sind es über ein Dutzend Versuche, bis das Rezept steht. Weitere Sorten sind geplant und sollen an das Ruhrgebiet erinnern. Ihr erstes Bier beschreiben die beiden Gründer als naturtrüb, charaktervoll und herb. Das Craftbeer wird stärker gebraut.

„Das ist unsere Kreation eines Export-Biers, das in den 70er Jahren im Ruhrgebiet oft getrunken wurde“, erklärt Jacobs. Auch der Name soll an die Heimat erinnern. „Schichtende“ heißt die erste Sorte – in Anlehnung an das Ende des Bergbaus und das traditionelle Bier nach dem Feierabend. Auf der Flasche prangt im Comic-Stil der Doppelbock der Zeche Zollverein. Darüber steht der Firmenname „Essener Braumanufaktur“ mit einer goldenen Krone.

„Wir probieren es einfach mal aus und sehen, was passiert.“

Die beiden Tüftler lassen ihr Bier in Bayern brauen – zunächst 2000 Liter.

Für den offiziellen Verkauf haben sie eine Partner-Brauerei in Bayern beauftragt. Dort wird das Bier gebraut und abgefüllt. Im November erwarten die Essener ihre erste Lieferung, die dann in Frillendorf im Getränkemarkt zu finden sein wird. „Wir haben schon unseren ersten Abnehmer gefunden. Ein Trinkgut-Laden um die Ecke“, freuen sich die Gründer. Ansonsten wollen sie das Bier über einen Onlinehandel vertreiben. Erstmal haben sie 2000 Liter bestellt – ungefähr 300 Kisten. Wenn die gut ankommen, wollen sie weitermachen. „Wir probieren es einfach mal aus und sehen, was passiert.“ Derzeit tüfteln die beiden auch schon an zwei weiteren Rezepten.

Wo das Bier erhältlich ist

■ Das Bier wird ab November im **Trinkgut-Laden** in Frillendorf, Manderscheidstraße 18, erhältlich sein.

■ Außerdem folgt in Kürze ein Onlineshop auf **www.essener-braumanufaktur.de**. Auf Instagram sind die beiden Gründer schon unter ihrem Firmennamen zu finden. Eine Flasche soll im **Online-Verkauf 1,99 Euro** kosten.



Präsentieren ihr Bier: Denis Fischer und Philipp Jacobs (r.) mit ihrer Heimbrauanlage in ihrer Küche. FOTO: HIRTZ

Barockmusik in der Schinkel-Kirche

Konzert zum Reformationstag

Kettwig. Zum evangelischen Reformationstag, 31. Oktober, gibt das Kettwiger Bach-Ensemble ein Konzert in der katholischen Kirche St. Peter, Münzenbergerplatz 8: Um 18 Uhr ist unter dem Titel „Auf, auf, mein Herz! Mit Freuden“ Kammermusik zu hören. Es gesellen sich zum Kettwiger Bach-Ensemble gleich zwei illustre Gäste dazu: Der Dresdner Tenor Marcus Ullmann hat mit den besten Barockensembles der Gegenwart konzertiert und CD-Aufnahmen produziert. Der bergische Cellist Alexander Scherf ist mit Concerto Köln regelmäßig zu Gast bei den Festivals für Alte Musik in Europa. Die Stücke, die gemeinsam in der Schinkel-Kirche aufgeführt werden, haben drei der bedeutendsten Barockmeister komponiert: Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel. Der Eintritt beträgt 15 Euro. Es gilt 3G; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anzeige

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus
bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, ProfiStrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.



Das Bier aus der Braumanufaktur soll unter anderem online zu kaufen sein. FOTO: ANDRÉ HIRTZ / FFS

AUS DEN STADTTTEILEN

RAT & HILFE

Service

INFOS & FORUM

- **Bürgerämter - Hotline 88-33222**, telefonische Terminreservierung, Stadt Essen, 8-16 Uhr.
- **Bürgertelefon: Fragen zum Corona-virus Tel.: 88-88999**, 8-16 Uhr.
- **Corona- Impf und Info Mobil**, Familienzentrum, Nordviertel, Helen-Keller-Str. 10, 8-14 Uhr.

SENIOREN

- **Pflege- und Seniorenberatung**, durch Mitarbeiter*innen des Amtes für Soziales und Wohnen der Stadt Essen und der Kranken- und Pflegekassen, Zentrum 60plus, Alte Kirchstr 1, 9-12 Uhr.

SOZIALES

- **Beratung rund um Pflege**, Senioren- und Notruftelefon für Fälle von Gewalt in der Pflege, Beratungsstelle Pflege der Stadt - Sozialamt, Steubenstraße 53, 8.30-12.30 Uhr, ☎ 8850089.
- **Beratungsstelle für werdende Mütter in Not- und Konfliktsituationen - nur telefonisch**, Sozialdienst kath. Frauen, Dammannstr. 32 - 38, 8-13.15 Uhr, ☎ 319375-600.
- **Beratung und Hilfe in Notfällen für Jugendliche und Eltern**, Kinder und Jugendtelefon, ☎ 265050.
- **Blutspenden**, Universitätsklinikum Essen, Hufelandstr. 55, Gebäude OZ II im EG, 7.30-10.30 Uhr.
- **Blutspenden**, DRK-Blutspendezentrum, Kapuzinergasse 2, 11-18 Uhr.
- **Essener Babyfenster**, 24 h, kostenlose Notrufnummer: 0800 0102210, am Elisabeth-Krankenhaus, Klara Kopp Weg/Zugang von der Ruhrallee.
- **Familienpunkt**, nach vorheriger telefonischer Absprache, Jugendamt - Haus am Theater, I. Hagen 26, 8.30-16.30 Uhr, ☎ 8851777.
- **Familienunterstützender Dienst der Aktion Menschenstadt**, Haus der ev. Kirche, III. Hagen 39, 8-14 Uhr, ☎ 2205124.
- **Frauen mit Kindern in Not**, Aufnahme 24 h, Hermann-Friebe-Haus, Ahrfeldstr. 73, ☎ 8954820.
- **Gewalt gegen Frauen - Hilfetelefon**, ☎ (08000) 116 016.
- **Gewalt gegen Männer - Hilfetelefon**, 9-15 Uhr, ☎ (0800) 12399-00.
- **Hilfe für Frauen - Tag und Nacht**, Frauenhaus, ☎ 668686.
- **Hotline zum Thema Umgang mit Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft**, Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, 14-15 Uhr, ☎ 7227-555.
- **Kindernotruf und Schreieambulanz**, Kinderschutz-Zentrum, ☎ 236611.
- **Krebsberatung für Betroffene und Angehörige**, ParSozial, Camillo-Sitte-Platz 3, 10-14 Uhr, ☎ 8953320.
- **Krisenhotline für Alleinerziehende**, Beratung zu Umgang, Sorgerecht, Unterhalt, Existenzsicherung, Kinderbetreuung, Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Schultenweg 37, 9-14 Uhr, ☎ 82774-799.
- **Palliativberatung**, Essen-Menschen mögliches e.V., Töpferstr. 40, 8.30-15 Uhr, ☎ 17449992.
- **Schutzhaus für Mädchen nach Missbrauch und Misshandlung**, Domiziel im Theresienheim, Dammannstr. 32 - 38, ☎ 319375-385.
- **Suchtnotruf rund um die Uhr**, Die Fähre, ☎ 403840.
- **Telefonseelsorge**, 0800 1110111 und 0800 1110222.

- **Kindernotruf und Schreieambulanz**, Kinderschutz-Zentrum, ☎ 236611.
- **Krebsberatung für Betroffene und Angehörige**, ParSozial, Camillo-Sitte-Platz 3, 10-14 Uhr, ☎ 8953320.
- **Krisenhotline für Alleinerziehende**, Beratung zu Umgang, Sorgerecht, Unterhalt, Existenzsicherung, Kinderbetreuung, Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Schultenweg 37, 9-14 Uhr, ☎ 82774-799.
- **Palliativberatung**, Essen-Menschen mögliches e.V., Töpferstr. 40, 8.30-15 Uhr, ☎ 17449992.
- **Schutzhaus für Mädchen nach Missbrauch und Misshandlung**, Domiziel im Theresienheim, Dammannstr. 32 - 38, ☎ 319375-385.
- **Suchtnotruf rund um die Uhr**, Die Fähre, ☎ 403840.
- **Telefonseelsorge**, 0800 1110111 und 0800 1110222.

VEREINE & VERBÄNDE

- **Allgemeine soziale Beratung**, Zukunft Bildungswerk, Katernberger Str. 8, 11-12.30 Uhr.
- **Beratung zum Schwerbehindertenrecht**, Zukunft Bildungswerk, Katernberger Str. 8, 9-12 Uhr.
- **Flüchtlingsberatung im Gemeindezentrum**, Zukunft Bildungswerk, Katernberger Str. 8, 10-13 Uhr.
- **Offener Gesprächskreis**, Austausch über Arbeit im Rentenalter, Begegnungszentrum am Weberplatz, 15-17 Uhr.
- **Rentenberatung**, für alle Fragen zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung (auch Rentenberechnung), mit Detlef Schliffke, Zentrum 60plus, Hövelstr. 71, 14.30-16.30 Uhr.

Jecken stehen in den Startlöchern

Nach der Corona-Zwangspause wollen einige Karnevalsvereine in den Stadtteilen wieder den Hoppeditz erwachen lassen. Ob die Rosenmontagszüge stattfinden, ist indes ungewiss

Von Theo Körner, Dominika Sagan und Elli Schulz

Essen. Fiel der Karneval zuletzt mitten in den Lockdown, stehen die Essener Jecken nun in den Startlöchern. Während die Rellinghauser ihre Veranstaltungen bereits abgesagt haben, werden einige Hoppeditze in den Stadtteilen erwachen. Ob die Rosenmontagszüge stattfinden, ist ungewiss.

Hoppeditz-Erwachen in Rüttenscheid dieses Mal in kleinerem Format

Die Essener Funken 1929 e.V. und der 1. Kleinster Karnevalsclub Rüttenscheid laden nach der pandemiebedingten Pause wieder zum traditionellen „Hoppeditz-Erwachen“ am Samstag, 13. November, ein. Allerdings wird die Feier anders als sonst ablaufen. Auf den üblichen Umzug von der Siechenhauskapelle zum Restaurant Hudson's müsse man verzichten, so Renate Baden, Vorsitzende der Funken. Das lasse sich angesichts der aktuellen Vorgaben nicht in die Tat umsetzen. Stattdessen treffen sich die Karnevalisten am Restaurant an der Girardetstraße 2.

Ob sich dann das weitere Geschehen direkt vor dem Gebäude oder in den Innenräumen abspiele, sei insbesondere von der Wetterlage abhängig. Beginn sei auf jeden Fall um 10.30 Uhr. Um 11.11 Uhr soll dann der Hoppeditz mit einer humorvollen Zeremonie aufgeweckt werden. Zahlreiche Freunde des Karnevals, Mitglieder anderer Gesellschaften, das Essener Stadtprinzenpaar Andreas I. und Heike I. sowie das Kinderprinzenpaar Noah I. & Jillian-Alica I. werden zu der Feier erwartet. Für musikalische Unterhaltung bei der Feier sorgt DJ Micha. Es gilt für die Veranstaltung die 3G-Regel.

Für den Abend haben die Karnevalisten gleich den nächsten Ter-



Früher war der Umzug zum Hoppeditz-Erwachen der Karnevalsgesellschaften Essener Funken 1929 und 1. Kleinster Karnevalsclub Rüttenscheid Standard. Diesmal trifft man sich gleich am Restaurant Hudson's. FOTO: TASSOS / FFS

min. Denn um 18 Uhr beginnt in der Grugahalle der Sessionsauftakt des Festkomitees Essener Karneval. Der Start erfolgt zunächst mit einem kindgerechten Programm, das unter anderem das Stadt-Kinderprinzenpaar Noah I. & Jillian-Alica I. gestaltet und bei dem die Tanzgarden der „Närrischen 11“ (Heimat-Garde des Kinderprinzen) ihr tänzerisches Können präsentieren. Im Anschluss beginnt das Abendprogramm, das mit dem Einmarsch der Gesellschaften und Grußworten von Oberbürgermeister Thomas Kufen eröffnet wird.

Gern möchten die Essener Funken wieder eine richtige Sause zu Karneval steigen lassen. Doch mit dem Stammpfad für die Feier haben die Narren ein Problem. Auf-

grund der noch gültigen Abstandsregeln dürften momentan nur 40 Leute ins Gemeindehaus an der Julienstraße. Ob sich daran noch etwas ändert, steht in den Sternen. „Wir hoffen natürlich sehr, dass es doch noch klappt“, sagt die Vorsitzende. Möglicherweise könne auch die Lösung in der 2G-Regel liegen ähnlich wie beim Rü-Oktobertfest, bei dem man damit auch gut gefahren sei.

Entscheidung zum Karnevalsumzug in Kupferdreh soll im Herbst fallen

Der Festausschuss Kupferdreher Karneval wird sein Hoppeditz-Erwachen am Sonntag, 7. November, ab 10 Uhr im Bürgertreff Überryhr am Nockwinkel durchführen, erklärt die Vorsitzende Sabine Kost.

Dort werden sich traditionsgemäß die Vereine präsentieren. Es gelten die 2G-Regeln. Ob hingegen der Kupferdreher Karnevalsumzug am Rosenmontag als Großveranstaltung unter freiem Himmel stattfinden könne, wisse man noch nicht.

„Wir hoffen es natürlich, sind uns aber unserer Verantwortung bewusst und werden vorsichtig und sensibel mit dem Thema umgehen. Wir können auch nicht hellsehen, wie die Inzidenzen und die dann gültige Corona-Verordnung sein werden“, sagt sie. Eine Entscheidung werde aber spätestens im Spätherbst fallen, denn irgendwann müsse man konkret planen, und auch die teilnehmenden Vereine brauchten Planungssicherheit.

14 Vereine seien im Festausschuss engagiert, dazu kämen beim Rosenmontagszug aber noch andere Vereine, Parteien und Theatergruppen, die auch mitliefen. Wenn der Zug stattfinde, könne man nicht ganz Kupferdreh absperren, sondern müsse sich mit Stichproben begnügen. Was den Saalkarneval betreffe, würden einige Vereine ihre Sitzungen normal durchführen, andere in abgespekter Form – alles unter 2G-Regeln.

Schlechte Zeiten dagegen für die Freunde der 1. Ruhrländischen Karnevalsgesellschaft (RKG) Gemütlichkeit Rellinghausen: Nachdem bereits im vergangenen Jahr sämtli-

Anmeldung für das Ordensfest in Kray

- Für das **Ordensfest der Großen Karnevals-Gesellschaft Fidelitas** am Samstag, 6. November, 19 Uhr, Saal im Krayer Rathaus, Kamblickweg 27, ist eine Anmeldung bis Sonntag, 31. Oktober, möglich.

- **Anmeldungen** nimmt die Vorsitzende Ingrid Thiedemann entgegen unter: ☎ 0201-554710 oder unter: ingrid.thiede-mann@gkg-fidelitas.de.

- Während der Veranstaltung gelten die **3G-Regeln**. Als Test wird ausschließlich ein zu dem Zeitpunkt aktueller PCR-Test akzeptiert. Die Nachweise werden beim Einlass überprüft. Gäste sollen zudem einen Mund-und Nasenschutz mitbringen.

- Weiterhin **planen die Krayer Jecken**: das Hoppeditz-Erwachen (11.11., 17.11 Uhr, Stadion Am Uhlenkrug), die Sessionsauftakt-

sitzung (13.11., 18 Uhr; Grugahalle), Weihnachtsfeier (11.12., 19 Uhr, Hubertus-Schützenheim), Senatorenempfang (9. Januar 2022, 10.30 Uhr, Rathaus Kray), 1. Damenclubparty (11. Februar 2022, 19.11 Uhr, Jugendhalle Kray), 2. Damenclubparty (18. Februar, 19.11 Uhr, Jugendhalle Kray, Galasitzung (26. Februar, 20.11 Uhr, Jugendhalle Kray, Kinderkarneval (27. Februar 2022, 15.11 Uhr, Jugendhalle Kray).

Kneipen-Betreiber bereiten sich auf Karneval vor

Gastronomen hoffen auf Corona-Lockerungen, damit die Jecken in den Gaststätten feiern können

Rüttenscheid. Wenn Simon Heidenreich, Betreiber der Eule in Rüttenscheid, auf die bevorstehende Session schaut, ist er sehr optimistisch. Zum einen haben schon einige Vereine bei ihm gebucht, zudem plant er zusammen mit dem Festkomitee Essener Karneval unter anderem das Hoppeditz-Erwachen.

Diskussion um die 2G-Regel

Und wenn es um den Höhepunkt des närrischen Treibens geht, dann rechnet er mit einem vollen Haus. Sicherlich könne man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht wissen, wie sich die Pandemie bis dahin entwi-

ckele, aber er hoffe doch sehr, dass man zumindest nach der 2G-Regel wieder feiern könne. Denn der Wunsch der Leute nach Festen und Partys sei doch sehr groß. Aber bis zum Karnevalswochenende im kommenden Jahr geht, so Heidenreich, noch einige Zeit ins Land und bis dahin könnte sich die Lage nun durchaus entspannt haben.

Christian Krause („Früher oder Später“) setzt ebenso darauf, dass die Corona-Regeln bis zur heißen Phase des Karnevals deutlich gelockert werden. Wie Heidenreich ist auch er fest davon überzeugt, dass viele Menschen nach der Zwangs-

pause nun wieder Karneval wie auch in den Vorjahren feiern wollen. Mit den genauen Planungen werde er beginnen, wenn Klarheit über den Fortgang der Pandemie herrsche und damit auch über die sich daraus ergebenden Vorgaben.

Rolf Krane, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Rüttenscheid, geht grundsätzlich davon aus, dass in den Kneipen dieses Jahr wieder Karneval gefeiert werden könne. In welcher Form, das müsse man sicherlich noch sehen. Die Gastronomen seien allerdings sehr flexibel und würden sich auf die dann geltenden Anforderungen einstellen.



Christian Krause betreibt das „Früher oder Später“ und hofft darauf, dass in der Session der Kneipenkarneval wieder gefeiert werden kann. FOTO: HO

che Veranstaltungen coronabedingt ausgefallen waren, werden auch in der Session 2021/22 die traditionellen Galasitzung und der Hausfrauen-nachmittag nicht stattfinden können, erklärt der erste Vorsitzende Frank Jansen.

Die Gemütlichkeit hat über viele Jahre in der Aula der ehemaligen Gesamtschule Süd an der Frankenstraße gefeiert. „Man muss sich schon ein Jahr im Voraus bei der Stadt um die Räumlichkeiten kümmern, was wir im Januar 2021 auch getan haben. Vor den Sommerferien hieß es aber seitens der Stadt, dass Umbauarbeiten dort geplant sind und wir uns nach anderen Räumen umsehen sollten. Aber wie soll das gehen?“, fragt Jansen.

„Wir hoffen, dass wir 2023 wieder normal feiern können.“

Frank Jansen, 1. Vorsitzender der 1. Ruhrländische Karnevalsgesellschaft (RKG) Gemütlichkeit Rellinghausen

Das Männerballett habe seit fast zwei Jahren keine einzige Übungsstunde gehabt, so dass man so kurzfristig kein Programm auf die Beine stellen könne. „Wir hoffen, dass wir 2023 wieder normal feiern können“, sagt Jansen. Um sich überhaupt mal wiederzusehen, wolle man jetzt mit der Arbeiterwohlfahrt Rellinghausen einen kleinen Weihnachtsmarkt am Awo-Gelände an der Sartoriusstraße veranstalten. Termin ist Samstag, 27. November, ab 16 Uhr. Es werde Bratwürstchen, Reibekuchen, Getränke, Bastelarbeiten und die Gelegenheit zu Gesprächen geben.

In Kray wiederum kündigt die Große Karnevals-Gesellschaft Fidelitas ihr Ordensfest an. Auch wenn längst nicht alles wieder wie vorher sei, wolle man ein Stück Normalität in den Verein bringen, kündigt die Vorsitzende Ingrid Thiedemann an. Daher soll es am Samstag, 6. November, im Krayer Rathaus das traditionelle Ordensfest geben. Geplant sind Bühnenauftritte (Et Rödschen von der Hardt), ein rustikales Büfett, die Verleihung der Sessionsordens – und endlich wieder ein „gemütliches wie fröhliches Fest in festlicher Atmosphäre“. Das Motto der Session: „Wir sind wieder hier – im jecken Revier.“

KULTUR & FREIZEIT

Termine · Kinder · Verbraucher · Hören & Sehen · TV-Programm · Leute · Wetter · Panorama

www.waz.de/kultur

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Mittelalter-Fund. Auf einem Acker in Erwitte bei Soest sind Überreste eines mittelalterlichen Gebäudes gefunden worden. Ein ehrenamtlicher Heimatforscher hatte den Archäologen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe von sichtbaren Bruchsteinen auf dem Feld berichtet, die nach dem Pflügen zutage getreten seien. Sie stammen aus dem frühen bis hohen Mittelalter (etwa 8. bis 14. Jahrhundert).

Foto-Schäden. Die Produktion von gedruckten und digitalen Fotografien benötigt viele Rohstoffe und Energie. Das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe wird sich dem Thema im Frühjahr mit der Ausstellung „Mining Photography“ („Fotografie abbauen“) widmen. Damit wolle das Museum den Anteil der Fotografie am Klimawandel deutlich machen, hieß es.

LEUTE

Bruce Liu gewinnt den Chopin-Wettbewerb



FOTO: AFP

Warschau. Der kanadische Pianist Bruce Liu (24) ist Sieger des 18. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerbs, wie die Jury in der Nacht zu Donnerstag bekannt. Der 1997 in Paris geborene Pianist ist Absolvent des Konservatoriums Montreal. Beim Wettbewerbsstart Anfang Oktober galt er nicht als Favorit, steigerte sich aber von Runde zu Runde. „Wettbewerbe helfen Musikern, sich zu entwickeln. Mich inspirieren sie“, sagte Liu. *dpa*

Regisseurin Nemirova fürchtet um Opern



FOTO: SCHÜTT / DPA

Dresden. Die Opernregisseurin Vera Nemirova (49) sieht die Zukunft der Opernhäuser nach Corona skeptisch. „Ich befürchte langfristige Auswirkungen der Pandemie auf den Opernbetrieb. Sie wird große Löcher in den Haushalt reißen“, sagte sie in Dresden. Allein das Testen der Belegschaft koste auf Dauer sehr viel Geld. „Viel schlimmer ist aber, dass die Einnahmen aufgrund der geringen Zuschauerzahlen fehlen.“ *dpa*

ZAHLE DES TAGES

80.000 Euro kostet eine Büste von Frankreichs Staatspräsident Macron auf der Kunstmesse Fiac in Paris, die am Donnerstag öffnete. Die Büste zeigt Macron mit einer Aushöhlung statt eines Mundes.

ZITAT DES TAGES

„Sprühende Kreativität“

Spaniens Motto als Gastland der nächsten Frankfurter Buchmesse vom 19. bis 23. Oktober 2022. Spanien war 1991 schon einmal Gastland.



Im Geisterhaus

Die Frankfurter Buchmesse öffnet ihre Pforten wieder für realen Publikumsbesuch. Ein Rundgang durch leere Gänge und virtuelle Gastland-Welten

Ein Blick in Halle 3.1 der Frankfurter Buchmesse: Normal wäre, wenn vor lauter Menschen kein roter Teppich mehr zu sehen wäre.

FOTO: TIM WEGNER / EPD

Von Britta Heidemann

Frankfurt/M. Verschwindend klein ist der Wegweiser zur Buchmesse hinter all den Plakaten für das Corona-Testzentrum, das bis vor kurzem noch auf dem Gelände der Frankfurter Messe beheimatet war. Eine große, düstere Halle mit Flatterband und Absperrungen ist zu durchqueren, bis endlich das vorab gebuchte Ticket und der 3 G-Nachweis gezeichnet werden dürfen. Dies ist die erste Live-Messe der Corona-Ära, nach der rein virtuellen Buchmesse 2020. Doch so leer die Gänge, die Rolltreppen auch sind, so viel roter Teppich in den nur locker möblierten Hallen auch zu sehen sein mag: Für die Verlage, die Autorinnen und Autoren, die Besucherinnen und Besucher ist dieses Wenige auch ein großes „Trotzdem“, das Hoffnung macht.

„Back to business – aber noch nicht back to normal.“

Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse: Man sei zurück im Geschäft, aber noch nicht zurück in der Normalität

2000 Verlage aus 80 Ländern sind präsent, in Vor-Corona-Zeiten waren es über 7000. Das Ticket-Kontingent ist auf 25.000 pro Tag begrenzt. Zum Vergleich: 2019 kamen insgesamt 300.000 Menschen an den fünf Messtagen. Was zum Eindruck der Leere beiträgt, sind die deutlich geschrumpften Stände in den beiden Etagen der Halle 3. So sind die wichtigen deutschsprachigen Belletristik-Verlage dicht zusammengedrückt: Hanser neben Suhrkamp neben Kiepenheuer & Witsch und Klett-Cotta. Und sie konzentrieren sich auf das Wesentliche: ihre Bücher; vor den Wänden vielleicht noch ein, zwei Tische. Hier darf nur Platz nehmen, wer ein Zeitfenster mit einem Verlagsmitarbeiter gebucht hat, was durchaus für Verwirrung sorgt: „Wer ist denn der?“, fragt eine Pressereferentin mit misstrauischem Blick auf einen älteren Herrn. Erst als er die Maske

abnimmt, klärt sich die Lage: „Oh, das ist ja unser Autor!“

Dass wenige Meter entfernt an einem Stand ein fast echter, meterhoher Dino faucht, hat aber zweifelsfrei seine Richtigkeit: Die Kinderbuchverlage tummeln sich gewohnt bunt, ebenso der Buchhandels-Schnickschnack („Non-book“ im Fachjargon). Noch einmal deutlich gestiegen ist die Zahl an Selfpublishern, also Selbstverlegern, und Software-Firmen. Aus Ungarn reiste etwa „Mozaik Education“ an: Seit zehn Jahren arbeitet man hier an Lernplattformen und Interaktiv-Inhalten für Schüler und Lehrer, in Zeiten von Corona gibt es das Angebot nun auf fast alle Spra-

chen Europas ausgeweitet. Groß präsentieren „Books on Demand“ (BoD) und Libri ihre Plattform „Plureos“: Was BoD in Bad Hersfeld digital druckt, kann Libri künftig über Nacht liefern.

Dazwischen tummeln sich neue, ungewohnte Aussteller; Bundesländer wie Sachsen, Thüringen und Bayern werben, auch das Urlaubsland Portugal oder ein Anbieter für Tagestouren ins Erzgebirge. Und sogar die Fachhochschule Dortmund hat einen improvisiert wirkenden Stand aufgeschlagen, wirbt mit eigenen Druckwerken für Studiengänge wie Kommunikationsdesign, Film und Fotografie: „Wir wollen die Arbeiten von Studierenden zei-

gen und Lust aufs Studium machen“, haben sie mit weißer Kreide an eine Tafel geschrieben.

Und doch: Die große Leere drückt aufs Gemüt. „Zuerst habe ich mich gefreut, weil ich mit unseren Autorinnen und Autoren auf dem Weg zu Lesungen nicht ständig durchs Gedränge muss“, sagt eine Pressesprecherin – „aber ein bisschen geisterhaft ist es schon.“ Was das große Herbstfest der Bücher sonst auszeichnete, all die Empfänge, die Partys der Verlage, fällt nun weg: „Wir gehen mit unseren Autorinnen und Autoren essen, das war’s.“ Zugleich ist der Druck hinzugekommen, die virtuelle Welt weiterhin zu bespielen, weiter zu streamen und zu bloggen: „Da kann man immer nur hoffen, dass abends im Hotel das WLAN funktioniert“, heißt es aus einem großen Verlags-haus – auf Dauer könne man diesen Spagat kaum leisten.

„Back to Business“, so hatte es Buchmessen-Direktor Juergen Boos in einem Interview vorab formuliert, „aber noch nicht back to normal“.

Fast wie immer wirkt der Gastland-Pavillon: eine kleine Oase. Kanada (das seine Präsentation von 2020 auf 2021 verschoben hatte) setzt wie viele Vorgänger ganz auf sphärische Musik und Video-Projektionen. Eine Wanderung führt entlang einer roten Linie (sicherlich der rote Erzählfaden!) durch Berg, Tal und den virtuellen Fluss der Wörter. Autorinnen und Autoren gehen auf die Besucher zu: Tritt man nahe an die Videobergwege, erzählen sie als lebensgroße Projektionen von sich und ihrer Arbeit. QR-Codes weisen den Weg zu weiterem Videomaterial auf dem eigenen Smartphone, das etwa zum Stichwort „Dichtung“ die Worte als „greifbaren Ursprung des Fühlens“ feiert und zum „Sprung über Grenzen“ ermuntert.

Wie schwierig diese Sprünge oft sind, wissen die zahlreichen freundlichen Mitarbeiterinnen, die die Wandernden auf ihrem Weg ins Virtuelle leiten. Vielleicht lässt sich hier am besten spüren, welch herausfordernde Reise die Buchbranche noch vor sich hat.

Die Frankfurter Buchmesse live – und virtuell

■ **Tickets fürs Wochenende** sind nur vorab online buchbar unter www.buchmesse.de (Tageskarte 19 €). Das Kontingent ist auf 25.000 Tickets pro Tag begrenzt, noch gibt es Karten.

■ Das Programm **„Frankfurt Studio“** wird Samstag und Sonntag gestreamt. Mit dabei: Eva Menasse, **Antje Rávik Strubel**, Florian Illies, Rebecca Gablé, Dirk Rossmann, Felicitas Hoppe und das Krimi-Duo Klüpfel/Kobr. <https://www.buchmesse.de/livestream-frankfurt-studio-festival>

■ Auch die **ARD-Buchmessenbühne** streamt. Hier sind etwa Johan-

na Adorján und Elke Heidenreich zu erleben, Sven Regener oder auch Edgar Selge. <https://www.buchmesse.de/livestream-ard-buchmessenbuehne>.

■ **Viele Verlage** machen längst ein eigenes Programm, zu finden über die Webseiten: **Suhrkamp** lädt etwa zum Video- und Audio-Podcast „Espresso-Spezial“. **Lübbe** startet die Buchmesse@home mit Live-Streams und Gewinnspielen. Der Frankfurter Verlag **S. Fischer** inszeniert „Skyline Talks“ hoch über den Dächern. Unter www.buchmesse-daheim.de haben sich **dtv**, **Hanser** und **C.H. Beck** zusammengeschlossen.



So präsentiert sich das Ehrengastland Kanada.

FOTO: ARNE DEDERT / DPA

Boris Charmatz neuer Chef im Bausch-Theater

Ab 2022: Entscheidung in Wuppertal

Wuppertal. Der französische Choreograf Boris Charmatz (48), der nicht zuletzt durch die ungewöhnlichen Auftritte seines Ensembles bei der Ruhrtriennale und auf Pact Zollverein Furore gemacht hat, soll neuer Leiter des Wuppertaler Pina-Bausch-Tanztheaters werden.



B. Charmatz
F.: STEFFEN / DPA

Seit dem Tod von Pina Bausch gab es mehrere Wechsel in der Leitung des nach ihr benannten berühmten Wuppertaler Tanztheaters; zu den meist glücklosen Führungspersonen kam eine blockade-trächtige Konstruktion der Leitung durch ein Duo. Zuletzt waren Bettina Wagner-Bergelt und Roger Christmann eingesprungen, die zum Ende der Saison aufhören. Charmatz soll sein Amt dann zum September 2022 antreten. Er soll neue Werke für das Ensemble kreieren und „ein neues Fundament für die Arbeit zu schaffen, die mit dem Werk von Pina Bausch verbunden wird.“ *red*

Deutsche hören 55 Songs pro Tag

Berlin. In Deutschland hören die Menschen nach einer internationalen Studie überdurchschnittlich viel Musik: 19,3 Stunden pro Woche (2019: 19,1 Stunden). Laut dem Branchen-Report „Engaging with Music 2021“ betrug der Wert in den 21 weltweit teilnehmenden Ländern 18,4 Stunden je Woche. Der aktuelle Hörkonsum in Deutschland pro Woche entspricht 386 Songs von drei Minuten Länge oder täglich 55 (!) Songs. Immer häufiger werde Musik hierzulande über Audiostreaming-Angebote gehört (56 Prozent; weltweit 51 Prozent). *dpa*

DAS GEDICHT

Gedächtnisfeier

Von Heinrich Heine (1797–1856)

Keine Messe wird man singen,
Keinen Kadosch wird man sagen,
Nichts gesagt und nichts gesungen
Wird an meinen Sterbetagen.

Doch vielleicht an solchem Tage,
Wenn das Wetter schön und milde,
Geht spazieren auf Montmartre
Mit Paulinen Frau Mathilde.

Mit dem Kranz von Immortellen
Kommt sie, mir das Grab
zu schmücken,
Und sie seufzet: „Pauvre homme!“
Feuchte Wehmut in den Blicken.

Leider wohn ich viel zu hoch,
Und ich habe meiner Süßen
Keinen Stuhl hier anzubieten;
Ach! sie schwankt mit müden Füßen.

Süßes, dickes Kind, du darfst
Nicht zu Fuß nach Hause gehen;
An dem Barrieregitter
Siehst du die Fiaker stehen.
(* „Armer Mann!“)

Im Westen kaum was Neues

Das halbe Dutzend ist voll: Der neueste Teil der „Far Cry“-Spielereihe von Ubisoft bietet chaotisch-spannende Unterhaltung, wirkt aber etwas ideenarm

Von Sebastian James Brunt

Essen. Wenige Spieleentwickler verstehen es so gut wie das franko-kanadische Unternehmen Ubisoft, ein Konzept möglichst umfassend auszureizen. Sei es die „Assassin's Creed“-Reihe oder die Spiele im Tom-Clancy-Universum: Man erkennt stets die Ubisoft-DNA wieder.

Das ist beim jüngst erschienen sechsten Teil der Egoshooter-Serie „Far Cry“ nicht anders. Auch hier werden die meisten Merkmale der Vorgänger übernommen.

Ein exotischer Schauplatz

Wie bei den bisherigen Teilen – mit Ausnahme des direkten Vorgängers, der in den USA spielte – ist auch „Far Cry 6“ in einem fiktiven Staat angesiedelt. Die Karibik-Insel Yara erinnert aber bestimmt nicht zufällig stark an Kuba – viele Zigarren, Rum und US-Schlitten der 50-er- und 60er-Jahre inklusive.

„Far Cry“ bezieht den Großteil seines Reizes aus den Widersprüchen, die man liebt zu hassen. Seeräuber Vaas Montenegro aus Teil drei gilt bis heute als einer der besten Videospiel-Antagonisten, auch der Despot Pagan Min (Far Cry 4) und Sekten-Anführer Joseph Seed (Far Cry 5) überzeugten als Gegner. In Teil sechs ist es der Diktator An-

tón Castillo, dem kein Mittel zu grausam ist, um aus dem Tabak auf Yara ein mutmaßliches Wundermittel gegen Krebs herzustellen. Er wird dargestellt von dem grandiosen Giancarlo Esposito, der als Gus Fring in „Breaking Bad“ und als Moff Gideon in der Star-Wars-Serie „The Mandalorian“ bekannt ist. Leider ist Castillo von einigen Zwischensequenzen abgesehen nicht präsent genug, mehr Szenen mit ihm hätten dem Spiel gut getan.

Eine Vielzahl an Waffen

Mit jedem Teil der Serie wurden die Waffen ausgefallener. Auch diese Tradition bricht der neueste Titel nicht. Aufgrund des Ressourcen-Mangels auf Yara mussten die Revolutionäre erfinderisch werden, sodass Waffen aus allen möglichen und unmöglichen Materialien produziert werden. Höhepunkt dabei sind die Supremo-Rucksäcke, für deren Herstellung der Spieler abgereichertes Uran einsammeln muss. Diese Rucksäcke verleihen spezielle Fähigkeiten, etwa ein Raketen-Salvo oder die Möglichkeit, sämtliche elektrischen Geräte in der Umgebung kurzzuschließen.

Eine Verbesserung gegenüber Teil fünf ist bei der Darstellung des

Protagonisten zu verzeichnen. Während man im Vorgänger ein stimmloser Charakter war, ist in Teil sechs wieder mehr Bezug zur Hauptfigur möglich. Man spielt als Dani Rojas – nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Fußballer aus der Serie „Ted Lasso“ – und kann selbst entscheiden, ob Dani ein weiblicher oder männlicher Charakter sein soll. Nachdem der Fluchtversuch in die USA brutal von Antón Castillo gestoppt wurde, schwört Dani, dem Treiben des Diktators ein Ende zu bereiten. Doch dazu braucht sie/er Hilfe von ande-

ren Guerillas. Das Vertrauen der Revolutionäre erarbeitet man sich, indem man Missionen für sie erledigt und die Infrastruktur auf Yara schwächt. Die eigentlichen Story-Missionen sind dabei auch meist unterhaltsam und abwechslungsreich, die Nebenmissionen werden jedoch schnell eintönig.

Optik und Musik gefallen

Gut gemacht ist – Ubisoft-typisch – die Präsentation. Der karibische Schauplatz wurde grafisch imposant umgesetzt, auch die latein-amerikanische Musik passt sehr gut zur Umgebung.

Infos zum Spiel

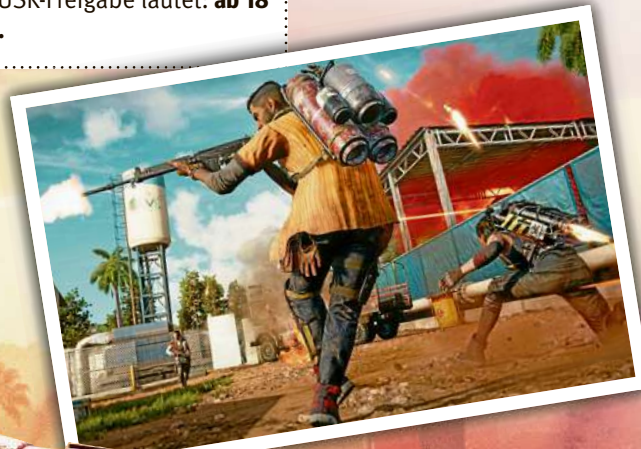
■ „Far Cry 6“ wurde von Ubisoft entwickelt und ist **erhältlich für Playstation 4 & 5, Xbox One, Series S/X, PC und Google Stadia.** Je nach Version kostet das Spiel zwischen 50 und 120 Euro.

■ Die USK-Freigabe lautet: **ab 18 Jahren.**



Auf großer Mission: Dani Rojas muss dem skrupellosen Diktator Antón Castillo das Handwerk legen.

FOTO: UBISOFT



Scharfe Schlagschüsse und crosse Checks

Virtuelles Eishockey auf höchstem Niveau: Electronic Arts landet mit „NHL 22“ einen Volltreffer

Essen. Wie das bei jährlich erscheinenden Sportspielen eben so ist: Oft sind die neuesten Ausgaben nur geringfügige Updates mit aktuellen Mannschaftskadern und Trikots. „NHL 22“, der Eishockey-Titel aus dem Hause Electronic Arts (EA), setzt hingegen neue Maßstäbe.

Das liegt zum einen an der „Frostbite Engine“, dem Programmiergerüst für die visuelle Darstellung des Games. Bei den „FIFA“-Spielen nutzt EA die Technik bereits seit 2017, nun wurde sie auch endlich

für die „NHL“-Reihe umgesetzt. Das fertige Resultat ist kaum noch von einer TV-Übertragung zu unterscheiden. Selbst auf den älteren Konsolen sind die Gesichter und Bewegungen der Spieler sehr detailliert, die Lichtspiegelungen auf den Eisflächen glänzen wie nie zuvor und sorgen so für ein authentisches Stadiongefühl.

Die zweite große Änderung betrifft insgesamt 50 NHL-Superstars: Die besten Spieler der besten Liga der Welt verfügen nun dank der „X

Factor“-Eigenschaften über besondere Fähigkeiten. So finden zum Beispiel Rückhandschüsse von Pittsburghs Stürmer Sidney Crosby (Foto) wie in der Realität überdurchschnittlich oft ihr Ziel, Deutschlands Top-Crack Leon Draisaitl spielt derzeit nicht nur im echten Leben, sondern jetzt auch auf der Konsole besonders präzise Pässe. Was oft auch nötig ist, denn bezüglich der Passphysik hat EA im Vergleich zum Vorgänger an der Realismusschraube gedreht.



FOTO: EA SPORTS

Auch sechs internationale Ligen sind dabei, darunter die DEL mit den Teams aus Düsseldorf, Köln, Krefeld und Iserlohn. Fans können bedenkenlos zugreifen: Das flotte Gameplay sorgt in Verbindung mit der großartigen Grafik und der gewohnten Spielmodi-Vielfalt für Hunderte Stunden Spielspaß. *pf*

■ „NHL 22“ ist für PS4, PS5, Xbox One und Xbox Series erschienen. Preis: je nach Version zwischen 65 und 75 €. USK: 12.

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 60 Jahren (1961) lief die erste Folge der Sendung **Musik aus Studio B** im Fernsehen. Zu den Gästen gehörte u.a. Ralf Bendix, der gerade mit dem „Babysitter Boogie“ seinen größten Hit hatte. Zu letzterem wurde auch die Sendung, was zu keinem geringen Teil am lockeren Humor des Moderators Chris Howland lag. Gleichwohl entwickelte sich ein Streit mit Programmchef Harald Vock, so dass Howland 1969 unter Fanprotesten das Handtuch warf. Vock war das nicht genug – er ließ auch noch sämtliche Aufzeichnungen der Sendung vernichten.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion: **veranstaltungen@funkemedien.de**
Anzeigenkontakt: **oliver.rahms@funkemedien.de**

Anzeige

Edgar Selge

„Hast Du uns endlich gefunden“
01.11.2021 | 19:00 Uhr | Wilhelmshöhe Menden
Eintritt 17,- €



← Direkt buchen
Für die Veranstaltung gilt die 2-G-Regel.

DAUB
Buchhandlung

Tel.: 02373 3065 | www.buch-daub.de

Sparkasse.
Gut für Menden.

Anzeige



**RUHRPOTT
SCHMIEDE**
#tusemhandball

2. HANDBALL-BUNDESLIGA



vs.



Mittwoch, 27. Oktober 2021
Anwurf: 19:30 Uhr

SPIELSTÄTTE Sportpark „Am Hallo“
Ernestinenstraße 57, 45141 Essen
TICKETS & INFOS www.tusemessen.de

westenergie

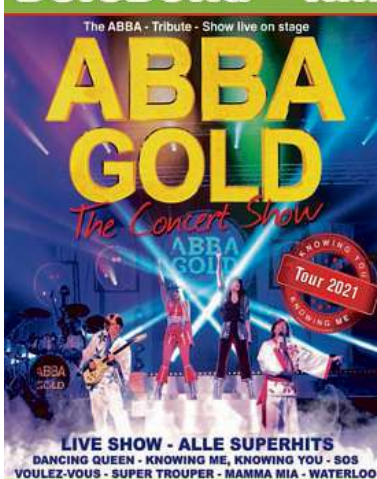


Stadtwerk Essen
Wir sind Zuhause.



Anzeige

DUISBURG - RHEINHAUSENHALLE



17.12.2021
Freitag 19:30 Uhr



21.01.2022
Freitag 19:30 Uhr

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351

GRÜSSE UND GLÜCKWÜNSCHE

www.moerschenseis.de
Pflegeheim muß nicht sein!
343638

PINNWAND

Irakischer Pass, Pass-Nr.: A 2500164, Herr Naji Sekli, am 01.05.2021 in Mülheim an der Ruhr verloren, bei Fund bitte melden ☎ 0176-41 70 38 34



Der Wechsel allein ist das Beständige.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige:
anzeigen.funkemedienrw.de

geboren am 14. Oktober 2021 • 3.280 g • 49 cm

Eva Maria



Da werden Hände sein, die Dich tragen, und Arme, in denen Du sicher bist, und Menschen, die Dir ohne Fragen zeigen, dass Du willkommen bist auf dieser Welt.

Es freuen sich
Julia und Dr. Christian Specking

Unser besonderer Dank gilt dem Team der Frauenklinik und der Neantologie



Jetzt aufgeben:
anzeigen.funkemedienrw.de

Es gibt etwas zu feiern...

Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen –
Mit einer **Gruß- und Glückwunschanzeige** in Ihrer Tageszeitung.

IHRE SCHÖNSTE NACHRICHT...

Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige in Ihrer Tageszeitung erreichen Sie Ihre Lieben

Meine **Taufe**

Unser Enkelkind
Maximilian
wird getauft.

Wir sind stolz, glücklich, werden immer für dich da sein und freuen uns auf ein Leben mit dir.

*Deine Oma
und dein Opa*

T A U F E

Sophia
wird heute getauft.

Mama, Papa, Oma, Opa und deine ganze Familie werden dich auf deinem Lebensweg begleiten.

**25%
RABATT
AUF IHRE ANZEIGE
ZUR TAUFE**
Aktions Code
ES210215

So kommt Ihre **ANZEIGE** in die Zeitung:

anzeigenannahme@funkemedien.de

02 01 / 8 04 24 41

anzeigen.funkemedienrw.de

Persönliche Betreuung und Beratung erhalten Sie in den **LeserLäden** und **LeserServices** Ihrer Zeitung.

Herzblatt Der Partnermarkt

**AKTIONS-
PREIS!**
3,99 € pro Zeile inkl. MwSt.

Sie möchten sich neu verlieben?
Dann fordern Sie Ihr Glück heraus –
mit einer Anzeige am 11.12.2021 in
Ihrer Tageszeitung.

So geht's:
Mit nur 3,99 € pro Zeile sind Sie dabei.
Geben Sie Ihren gewünschten Anzeigentext
bis zum 9.12.2021, 11 Uhr auf.

anzeigenannahme@funkemedien.de

02 01 / 8 04 24 41

anzeigen.funkemedienrw.de



In *Gedenken* an einen lieben Menschen *Erinnerungsanzeige* zum Totensonntag

„Wenn die Sonne
des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne
der Erinnerung.“

Erinnern Sie sich gemeinsam mit der Familie und Freunden an
einen lieben Menschen und zeigen von Herzen, dass sie an ihn
denken und ihn vermissen.

Wir gestalten Ihre Erinnerungsanzeige nach Wunsch.
Sie erhalten 50% Rabatt auf den normalen Anzeigenpreis!

Beratung zu Traueranzeigen (Mo.– Fr. 7.30 – 18.00 Uhr): 0201 - 804 63 63



Rundum heiß: Die besten Kontaktgrills

Schnell und bequem – die Geräte versprechen perfektes Gargut. IMTEST hat fünf Modelle auf die Probe gestellt

Von Gerald Sinschek

Berlin. Gegrilltes ist sehr beliebt. Egal ob Gemüse, Fisch, Fleisch oder Huhn auf dem Rost liegt, Geschmack und Aussehen sind im Idealfall perfekt. Und wenn die Hitze wie bei Kontaktgrills von oben und unten gleichzeitig auf das Gargut strahlt, geht es zudem auch noch schnell und einfach. Bei manch einem Gerät helfen sogar Automatikprogramme bei der perfekten Zubereitung. IMTEST, das Verbrauchermagazin der FUNKE Mediengruppe, hat fünf Geräte von 110 bis 420 Euro getestet.

Die Automatik hilft

Die Geräte von Tefal und WMF können die geeignete Kombination aus Temperatur und Gardauer automatisch auswählen und sogar anpassen – und zwar in Abhängigkeit von Art und Größe des Garguts und dem gewünschtem Garzustand. Bei Sage und Gastroback sind die Automatikprogramme etwas schlichter: Sie bieten feste Temperaturen und Garzeiten, egal wie das Gargut beschaffen ist.

Bei Standardmengen liefern diese Programme zwar sehr gute Resultate, können aber an ihre Grenzen geraten, wenn es mal etwas mehr oder weniger sein soll. Dafür lässt sich bei den beiden Kandidaten zusätzlich die Temperatur manuell einstellen – teilweise auf bis zu 240 Grad Celsius. Dies ermöglicht beim Grillen völlige Handlungsfreiheit für den Koch oder die Köchin, sofern er oder sie das möchte und sich zutraut.

Zur Kontrolle kommt dort dann ein Temperatursensor zum Einsatz,



Damit das Steak schön saftig bleibt, brauchen die Grills eine starke Heizleistung.

FOTO: ISTOCK

der, direkt ins Fleisch gesteckt, über die tatsächliche Kerntemperatur von Huhn oder Steak Auskunft gibt. Bei De'Longhi lassen sich Temperatur und Zeit ausschließlich manuell einstellen. Eine Programmautomatik gibt es nicht, dafür aber eine umfangreiche Tabelle im Handbuch, die zumindest bei der Wahl von Temperatur und Garzeiten hilft.

Tefal und WMF bieten zwar auch einen manuellen Modus, allerdings ohne die Temperatur variieren oder die Zeit einstellen zu können. Diese beiden Geräte setzen voll auf Automatik, bei der die Garprogramme den gesamten Grillvorgang steuern

und überwachen – ideal für alle, die es sehr bequem haben wollen. Wer lieber selbst experimentiert, wird davon nicht unbedingt begeistert sein.

Viel Hitze bringt viel

Entscheidend für ein optisch ansprechendes und schmackhaftes Ergebnis ist oft eine starke Heizleistung, denn ein zu kalt gebratenes Steak verliert viel Wasser und wird zäh, die Oberfläche wird nicht schnell genug versiegelt. Die drei Geräte mit direkt in die Grillplatten integrierten Heizstäben von Sage, Gastroback und De'Longhi liefern

im Praxistest sehr gute Resultate. Bei Tefal und WMF waren die Ergebnisse teilweise etwas durchwachsen.

Bonus: Bei Sage, Gastroback und De'Longhi lassen sich die oberen Grillplatten komplett aufklappen. Aus dem Kontaktgrill wird so eine große Bratfläche. De'Longhi hat diese Idee vollständig zu Ende gedacht, hier gibt es zwei separate Temperaturregler für die beiden Platten. Zudem lassen sich bei allen dreien die oberen Platten auf feste Höhen einstellen. Diese Funktion ist dann hilfreich, wenn der Grill zwar geschlossen ist, aber die obere

1. PLATZ  Profi Plus Kontaktgrill Perfection WMF Preis: 249 Euro Die Garprogramme des eleganten Grills helfen Einsteigern bei der Zubereitung. Die Temperatur könnte etwas höher sein. + viele Programme, Anzeige der Gargrade, Warmhaltefunktion – keine manuelle Temperaturwahl, nicht für jeden Einsatz heiß genug IMTEST ERGEBNIS: gut (2,0)	2. PLATZ  Design BBQ Advanced Control Gastroback Preis: 219 Euro Der Gastroback wird heiß, ist groß, aufklappbar und mit vielen Funktionen ausgestattet. Die Sonde hilft beim Garen auf den Punkt. + sehr gute Grillergebnisse, separate Temperatursonde, voll aufklappbar – Heizflächen nicht separat regulierbar, unübersichtliche Anleitung IMTEST ERGEBNIS: gut (2,1)	3. PLATZ  Optigrill GC705D16 Tefal Preis: 109 Euro Wegen der kleinen Fläche ist der Tefal eher für zwei Portionen geeignet. Die Auswahl an Garprogrammen ist sehr vielfältig. + einfache Bedienung, optische und akustische Anzeige des Gargrads – keine manuelle Temperaturwahl, nicht für jeden Einsatz heiß genug IMTEST ERGEBNIS: gut (2,4)	4. PLATZ  Smart Grill Pro BGR840BSS Sage Preis: 419 Euro Schick, sehr heiß, sehr teuer. Außerdem gibt es eine Handvoll Garprogramme und eine Temperatursonde für volle Kontrolle. + sehr gute Grillergebnisse, separate Temperatursonde, voll aufklappbar – Heizflächen nicht separat regulierbar, hoher Preis, kein Timer IMTEST ERGEBNIS: befriedigend (2,6)	4. PLATZ  Multi Grill CGH1020D De'Longhi Preis: 229 Euro Das einzige Gerät im Testfeld mit einstellbarer Ober- und Unterhitze hat keine Programme, kann aber im manuellen Modus alles. + sehr gute Grillergebnisse, Ober- und Unterhitze regulierbar – keine Programmautomatik, keine Infos zum Gargrad IMTEST ERGEBNIS: befriedigend (2,6)
---	---	--	--	---

Die neue Apple Watch bietet mehr Platz zum Tippen

Größere Bildschirmfläche, mehr Ladetempo und Bruchsicherheit – sonst bleibt vieles beim Alten. Die Series 7 im Praxistest

Berlin. Ein größeres Display, widerstandsfähiger gegen Staub und Stürze und ein flotteres Tempo beim Aufladen: Das sind die nennenswerten Neuerungen der Apple Watch Series 7. Preislich geht es wie im Vorjahr ab 429 Euro los.

Zwei Dinge fallen auf, wenn man das Gerät auspackt und den Vorgänger kennt: Das Gehäuse des Einstiegsmodells ist zwar weiterhin aus Aluminium, der Rahmen aber besitzt jetzt eine Metalloptik. Auch die Anzeige ist gewachsen. 45 statt zuvor 44 Millimeter misst das größere der beiden Modelle. Wer dünnere Handgelenke hat oder es lieber

mag, kann auch zum kleineren Modell greifen, das von 40 auf 41 Millimeter gewachsen ist. Das Display ist im Vergleich zum Vorgänger nochmals dezent stärker abgerundet, vor allem aber 20 Prozent größer. So bekommen Inhalte wie Ziffernblätter, Apps oder Fotos nun mehr Platz.

Die angenehme Folge: Auf Ziffernblättern und in Menüs sind mehr Elemente, Symbole und Textzeilen gleichzeitig zu sehen. Das Navigieren per App mit größerem Kartenausschnitt ist komfortabler, auf Nachrichten lässt es sich leichter antworten. Den Platz nutzt Apple zudem, um für Eingabefelder



Nachrichten zu tippen, ist mit der Series 7 einfacher. F: HENSCHKE / FMG

wie in Chat-Apps erstmals eine vollwertige Tastatur anzubieten. Zum Testzeitpunkt gab es die aber noch nicht deutsche Sprachversion.

Trägt man die Apple Watch gern beim Sport, Wandern oder am

Strand, ist die Uhr schnell mal Steinchen, Staub oder Stößen ausgesetzt. Daher hat Apple die Watch Series 7 nach eigenen Angaben jetzt noch widerstandsfähiger gebaut. Sie ist als erste der Serie nach IP6X staubgeschützt.

Für die dritte Neuierung, das flottere Ladetempo, legt der Hersteller seiner Uhr nun ein neues Ladekabel zum induktiven Laden in die Schachtel. Das hat am anderen Ende der magnetischen Ladeschale jetzt einen USB-C-Stecker, der bald für alle Geräte EU-weit kommen könnte. Unabhängig vom Netzstecker, der erneut nicht beiliegt, lädt

der Akku nun etwa um ein Drittel schneller. Im Test füllte er sich in 53 Minuten von 25 auf 100 Prozent.

Viel mehr Neues gibt es nicht, bekannte Schwachstellen bleiben: So hält der Akku etwa weiterhin bei normaler Nutzung höchstens einen Tag. Verzichtet hat Apple auch auf zusätzliche Sensoren für die Messung von Bewegungen oder Gesundheitswerten. Tipp: Wer auf einige Funktionen und Sensoren verzichtet, kann für weniger Geld zur Apple Watch SE aus dem Vorjahr (ab rund 300 Euro) oder zur älteren Series (ab rund 220 Euro) greifen. Beide bleiben im Sortiment. *mahe*

Hoher Schutz für Jugendliche

Corona-Impfung zu 90 Prozent effektiv

Tel Aviv. Die Biontech/Pfizer-Impfung senkt laut einer Studie das Risiko einer Infektion mit der Delta-Variante des Coronavirus bei Jugendlichen um 90 Prozent. Sie schützt zudem zu 93 Prozent vor einer Erkrankung mit Symptomen, wie eine Sprecherin der israelischen Krankenkasse Clalit bestätigte.

Gemeinsam mit Forschern von der Harvard University (USA) habe man Daten von 94.354 zweifach geimpften Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren ausgewertet, hieß es in einer Mitteilung. Diese seien mit Daten einer entsprechenden Anzahl ungeimpfter Jugendlicher verglichen worden. Die Ergebnisse sind im „New England Journal of Medicine“ veröffentlicht worden.

Die Daten wurden zwischen dem 8. Juni und dem 14. September dieses Jahres erhoben, berichten die Wissenschaftler. Wie sich die Impfung auf das Risiko auswirkt, schwer zu erkranken, ins Krankenhaus zu müssen oder zu sterben, konnten die Wissenschaftler nicht angeben. Solche Fälle seien bei Jugendlichen zu selten. *dpa*

KOMPAKT Nachrichten

Auf Eis im Whisky besser verzichten

Hamburg. Wer Whisky verkosten will, sollte ihn pur trinken oder etwas Wasser dazugeben, sagt Sebastian Radtke, Barchef im Hamburger Steigenberger Hotel Treidelberg. Ein paar Tropfen stilles Wasser könnten das Aroma öffnen, erklärt Whisky-Produzent Thomas Ewers aus Paderborn. Eis hingegen betäube die Geschmacksnerven. Die richtige Trinktemperatur beginne bei 17 Grad Celsius und gehe bis Zimmertemperatur. Radtke rät, den ersten Schluck kräftig zu kauen, damit sich die Spirituose im Mund verteilen könne. *dpa*

So erkennen Sie Massivholzmöbel

Herford. Man steht im Möbelhaus und fragt sich: Ist das Holz oder eine Nachbildung? Eine berechtigte Frage, denn im Handel finden sich laut Initiative Pro Massivholz (IPM) immer mehr holzbasierte Möbel. Wer Massivholzmöbel sucht, sollte diese also erkennen können. Wichtigstes Merkmal sind laut IPM die Jahresringe, die jedes Bauteil aufweisen müsste. Diese seien meist an der Stirnseite von Möbelstücken zu finden. Ein weiteres Erkennungsmerkmal sind laut den Angaben nadelstichgroße natürliche Holzporen. *dpa*

ZAHL DES TAGES

214 Millionen Euro – so hoch ist der Schaden, den Autodiebe 2020 nach Angaben des Verbands der deutschen Versicherungswirtschaft verursacht haben. 10.697 kaskoversicherte Pkw wurden entwendet, 25 Prozent weniger als 2019. Bei Dieben besonders beliebt: Land Rover.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

TV-TIPPS

in aller Kürze



FOTO: ZDF UND SRF/C-FILMS

Zwingli...

HISTORIENFILM ... der Reformator.“ Stefan Haupt verfilmte das Leben und Sterben des Reformators Huldrych Zwingli (Max Simonischek, r) in seinen Zürcher Jahren (1519-1531). Der Film kam 2019 zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation in die Kinos.
■ **3Sat, 20.15 Uhr**

Es geschah am...

TV-KRIMI ...am helllichten Tage“ – Der Rühmann-Klassiker wurde in die 90er-Jahre verlegt. Kommissar Matthäus (Joachim Król) ist einem Triebtäter auf der Spur. Um ihn zu fangen, benutzt er ein Mädchen als Lockvogel. (1996)
■ **One, 21 Uhr**

TV-HITS VOM MITTWOCH

1. Breisgau-Krimi, ZDF	7,28
2. Freunde, ARD	2,15
3. Sommerhaus der..., RTL	1,92
4. The Taste, Sat1	1,16
5. Wilsberg, ZDFneo	1,12

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Abgang im Zenit seiner Schaffenskraft

2017 beendete der einzige dreifach oscarprämierte Schauspieler Daniel Day-Lewis wie aus dem Nichts seine herausragende Karriere. Die Doku „Der Weg zum weltbesten Schauspieler“ bei Arte würdigt den Giganten

Von Thomas Richter

Essen. Für alle Filmfans fühlte sich jener Moment im Juni 2017 wie ein Schlag in die Magengrube an: Damals, kurz vor dem Start von „Der seidene Faden“, verkündete Daniel Day-Lewis, dass dies der letzte Film seiner Karriere sein werde. Der britisch-irische Schauspieler trat ab von der großen Bühne, als er im Zenit seiner Schaffenskraft stand. Die genauen Gründe für diesen Schritt blieben bis heute im Dunklen. Es sei eine „private Entscheidung“ gewesen, ließ er damals nur verlauten. Die außerordentlich sehenswerte Doku „Der Weg zum weltbesten Schauspieler“ über ihn ist jetzt in der Arte-Mediathek zu sehen.

2014 zum Ritter geschlagen
Wer den inzwischen 64-jährigen korrekt anreden möchte, der muss ein „Sir“ vor seinen Namen setzen. Denn 2014 wurde Daniel Day-Lewis auf der Geburtstagsfeier von Königin Elisabeth zum Ritter geschlagen. Das übernahm bei einem solch prominenten Gegenüber natürlich ein Mitglied der royalen Familie höchstpersönlich – zwar nicht die Queen, dafür aber ihr nicht minder blaublütige Enkel Prinz William.
Doch Auszeichnungen von allerster Güte hatte der in London geborene Darsteller sein Leben lang gesammelt: So ist Daniel Day-Lewis



Sein letzter Film: Daniel Day-Lewis – hier mit Vicky Krieps – in „Der seidene Faden“. Für die Leistung erhielt er seine sechste Oscar-Nominierung. Danach zog er sich mit seiner Familie in Irland zurück.

FOTO: UNIVERSAL

bis heute der Einzige, dem dreimal die golden-glänzende Oscar-Trophäe als „Bester männlicher Hauptdarsteller“ überreicht wurde. Nur ein Stern auf dem Hollywood-Boulevard in L.A., der fehlt ihm noch.
Erstmals wurde ihm die größte aller Filmehren 1990 zuteil, für seine grandiose Leistung in „Mein linker Fuß“. Darin spielte er einen jungen Mann, der fast vollständig gelähmt ist und von seiner Großfamilie aus

der irischen Arbeiterklasse quasi nur geduldet wird. Nur die Liebe der Mutter hält ihn aufrecht. Nach zahlreichen Therapien und Entwicklungsschritten wird er zum anerkannten Maler und Schriftsteller. Das alles vollbringt er mit seinem einzigen kontrolliert beweglichen Körperteil: dem linken Fuß.
Oscar Numero zwei gab es 2008 für „There Will Be Blood“, den Daniel Day-Lewis, mit seiner Perfor-

mance als ebenso ehrgeiziger wie skrupelloser Öl-Millionär, adelt. Und den Rekord knackte er dann 2013 mit der dritten Goldstatuette, die er für seine Rolle als US-Präsident Lincoln im gleichnamigen Steven-Spielberg-Biopic erhielt.
Schon allein der Blick auf diese Arbeiten bringt das größte Trumpf-ass zum Vorschein, das der Vater zweier Kinder stets im Ärmel hatte: seine immense Wandlungsfähig-

keit. Egal, ob als langhaariger Trapper Falkenauge, dem in „Der letzte Mohikaner“ alle im Kinosaal befindlichen Frauenherzen zuflogen, als mörderischer Metzger in Martin Scorseses Banden-Epos „Gangs of New York“ oder als vermeintlicher IRA-Terrorist in „Im Namen des Vaters“, der zu Unrecht über ein Jahrzehnt im Knast saß: Daniel Day-Lewis füllte die Leinwand stets mit Akribie und einer beinahe manischen Versessenheit aus, die schmerzte. Und ihn zu verzehren drohte.
Dieses Talent scheint er auch seinen Genen zu verdanken, denn der Leinwand-Gigant entsprang einer kreativen Familie. Die Mutter? Selbst Schauspielerin. Der Vater? Schriftsteller. Die Schwester? Dokumentarfilmerin. Kein Wunder, dass er sich zur Ehefrau ein Multitalent wählte: Die US-Amerikanerin Rebecca Miller machte als Regisseurin, Autorin, Malerin und Schauspielerin von sich reden.
In der knapp einstündigen Doku ist Day-Lewis in mehreren älteren Interviews zu sehen, in denen er offen über seine Kindheitstage und den traumatischen Tod des Vaters spricht. Und man erfährt, dass er nur deshalb zur Schauspielschule ging, weil er die Lehrstelle bei einem Schreinermeister nicht bekam – welch Glücksfall für die Kinowelt!

■ **Arte, Mediathek**

Das TV Programm präsentiert von

prisma

22. Oktober 2021

Das Erste 9.00 Tagesschau Mit Wetter 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau Mit Wetter 12.15 ARD-Buffer Magazin 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau Mit Wetter 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau Mit Wetter 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp Show 19.45 Sportschau vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter	ZDF 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe Magazin 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute Magazin 18.00 SOKO Wien Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Bettys Diagnose Krankenhausserie	WDR 9.10 Europamagazin 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit Magazin 10.55 Planet Wissen Magazin 11.55 Erlebnisreisen 12.00 Expeditionen ins Tierreich Dokureihe 12.45 WDR aktuell mit Sport 13.05 Giraffe & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch!? Magazin 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell mit Sport 16.15 Hier und heute Reportagedokureihe 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Shia Su for Future 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau	RTL 5.15 Anwälte der Toten (5) 6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin 8.30 GZSZ Daily Soap 9.00 Unter uns Daily Soap 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ Daily Soap	SAT.1 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife Reportreihe 15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap 17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap 17.30 K11 – Die neuen Fälle Mordwaffe Alkohol 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Alexander Kumpfner, Mirja Boes, Laura Karasek, Matthias Killing 19.55 Sat.1 Nachrichten	ProSieben 6.00 Two and a Half Men 7.25 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs Comedyserie 12.15 Last Man Standing 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory Comedyserie 17.00 taff Wie tickt Deutschlands Jugend? (5) / Starnberg hat ein Ortsschild-Problem 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie Die Verurteilten / Hochzeit auf klingonisch 19.05 Galileo Magazin Land Art eines weltberühmten Künstlers	VOX 5.10 CSI: NY Krimiserie 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie 9.10 CSI: Miami Krimiserie Der Augenzeuge / Paparazzi / Falschgeld 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen Tag 4: Katharina 13.00 Zwischen Tüll und Tränen München – „Neat Couture Design“ 14.00 Mein Kind, dein Kind Pamela vs. Katrin 15.00 Shopping Queen Tag 5: Suela 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Nenad, Ingolstadt	Kabel Eins 5.15 Abenteuer Leben Spezial Magazin 7.25 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods Krimiserie 12.00 Castle Krimiserie 12.55 The Mentalist Krimi 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Drache und die Fee 15.45 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Restaurant Unfassbar“ – Viersen 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Marktmeisterin Leipzig
20.15 Toni, männlich, Hebamme Gestohlene Träume. Toni (Leo Reisinger) gönnt sich eine Affäre und überlegt, mit Luise etwas Ernstes zu beginnen. TV-Komödie (D 2021)	20.15 Die Chefin Trugbild Der Rentner Arvid Peters wird erschlagen aufgefunden. Vera (Katharina Böhm) und ihr Team nehmen die Ermittlungen auf. Krimiserie (D 2021)	20.15 Der grüne Visionär – Adenauers Gärten Konrad Adenauer (Foto) war ein Visionär: Für ihn war es eine Aufgabe, Natur für alle zu schaffen. Doku (D 2021)	20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands (2) Zweite von 7 Vorrunden der 6. Staffel Auf 40 Athlet/innen wartet ein Parcours. Show (D 2021)	20.15 Die Gegenteilshow Dieses Mal neu: Jedes Team hat einen Kapitän oder eine Kapitänin und besteht somit aus drei Prominenten. Show (D 2021)	20.15 Star Wars: Die letzten Jedi Rey (Daisy Ridley) entwickelt ihre neuen Fähigkeiten. Luke ist zunächst durch die Stärke von Reys Kräften verunsichert. Sci-Fi-Film (USA 2017)	20.15 The Expendables Die „Expendables“ (u. a. Sylvester Stallone) erkennen schnell, dass hinter ihrem Auftrag ein noch viel größerer Konflikt steckt. Actionfilm (USA/E/BUL 10)	20.15 Criminal Minds Licht ist Schmerz Die 16-jährige Katie wird seit fünf Tagen vermisst. Dr. Spencer Reid (Matthew Gray Gubler) ermittelt. Krimiserie (USA 2017)
21.45 Tagesthemen 22.15 Tatort Wo ist nur mein Schatz geblieben? Kriminalfilm (D 2019) 23.45 Maria Wern, Kripo Gotland Schneeträume Kriminalfilm (S 2011)	21.15 SOKO Leipzig 22.00 heute-journal Wetter 22.30 heute-show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 aspekte Literaturszene im Aufbruch? – Neue Stimmen, neue Wege	21.00 Mein Urlaub – Dein Urlaub Dokumentation 21.45 WDR aktuell 22.00 Kölner Treff Talkshow 23.30 Domian live Talkshow 0.30 Kölner Treff Talkshow	23.00 Date or Drop (2) Show Mod.: Sophia Thomalla 0.05 RTL Nachtjournal 0.33 RTL Nachtjournal – Das Wetter 0.40 Die ultimative Chart-Show	23.00 Halbpension mit Schmitz Show 0.00 The Voice of Germany Blind Audition (4/10) Coach: Sarah Connor, Johannes Dering, Mark Forster, Nico Santos	23.20 Gemini Man Actionfilm (USA/CHN 2019) Mit Will Smith Regie: Ang Lee 1.35 John Wick Actionthriller (USA/GB/CHN 2014) Mit Keanu Reeves	22.05 Stirb langsam 3 – Jetzt erst recht Actionthriller (USA 1995) 0.45 vox nachrichten 1.05 Medical Detectives Dokumentationsreihe Eine Frage der Zeit	22.15 Criminal Minds Krimiserie. Die Blumen von Hawaii 22.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie 0.10 Navy CIS Krimiserie 1.10 Kabel Eins Late News
ZDFneo 17.45 Dinner Date. Julian 18.30 Bares für Rares. Magazin 20.15 Broken City – Stadt des Verbrechens. Thriller (USA 2013) 21.50 Familie Braun. Comedyserie 22.00 S.W.A.T. – Die Spezialeinheit. Actionfilm (USA 2003) 23.50 The Bay	NDR 18.00 Niedersachsen 18.00 Niedersachsen 18.00 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 die nordstory 21.15 Heimatküche 21.45 NDR Info 22.00 NDR Talk Show 0.00 Käpt'n's Dinner	MDR 18.10 Brisant.Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. 20.15 Musik für Sie. Show 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Leipzig 0.10 Bürgschaft für ein Jahr. Drama (DDR 1981)	3sat 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit. Das 3sat-Kulturmagazin von ZDF, ORF, SRF und ARD 20.00 Tagess. Zwingli – Der Reformator. Historienfilm (CH/D 2019) 22.15 Der Regenmacher. Thriller (USA/D 1997) 0.20 10vor10 0.50 extra 3	Arte 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Der Schneegänger. TV-Kriminalfilm (D 2019) 21.45 Cat Stevens – Von Steven Georgiou bis Yusuf Islam 22.40 Queen: Hungarian Rhapsody – live in Budapest 0.10 Tracks 0.45 Zeitgleich Festival	Phoenix 18.30 Dokumentation 20.00 Tagesschau 20.15 Europas ferner Osten: Eine Reise entlang der EU-Außengrenze. Dokumentarfilm (D 2021) 21.45 Weltspiegel-Reportage 22.30 Erlebnis Baltikum 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich	KIKA 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! Brudri! 20.15 Self/less – Der Fremde in mir. Sci-Fi-Film (USA 2015) 22.35 Security. Actionfilm (USA 2017) 0.20 Homefront. Actionthriller (USA 2013)	RTLZWEI 18.05 Köln 50667. Mein Strand, mein Zuhause 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Mach keinen Scheiß, Brudri! 20.15 Self/less – Der Fremde in mir. Sci-Fi-Film (USA 2015) 22.35 Security. Actionfilm (USA 2017) 0.20 Homefront. Actionthriller (USA 2013)

Anzeige

BILD jetzt auch im TV!

Menü

oder

Home

 Taste auf der Fernbedienung drücken.

Unter „Einstellungen“ oder „Setup“ zu „Installation“ oder „Kanäle“.

Sendersuche starten.

BILD auf einen der vorderen Plätze umprogrammieren.

Bild

Galifianakis hält Beruf vor Kindern geheim

Komiker verschweigt, dass er Schauspieler ist

Los Angeles. US-Komiker Zach Galifianakis (52, „Hangover“) verheimlicht nach eigenen Worten vor seinen Kindern, dass er Schauspieler ist. „Meine Kinder denken, dass ich irgendwo als Bibliothekar arbeite. Sie haben keine Ahnung“, sagte er am Mittwoch (Ortszeit) in einem Interview mit „Entertainment Tonight“. Mit seiner Ehefrau Quinn Lundberg hat Galifianakis zwei Söhne im Alter von sieben und vier Jahren.

Gerade die derbe Komödie „Hangover“ (2009), die ihn international bekannt machte, wolle er seinen Söhnen noch nicht zeigen. „Man will ihre Unschuld so lange wie möglich schützen. Sie sind noch Kinder“, erklärte er. Früher seien oft Leute zu ihm gekommen und hätten ihm gesagt, dass ihre Kinder „Hangover“ liebten. „Und ich dachte mir: Du bist ein furchtbarer Erziehungsberechtigter.“ Seine Söhne sollten noch ein bisschen älter werden, bevor sie den Film sehen dürften.

In der derben Komödie suchen nach einem durchzechten Junggesellenabschied in Las Vegas drei Trauzeugen nach dem Bräutigam, den sie in der Nacht verloren haben. Zwei Fortsetzungen (2011 und 2013) konnten später nicht an den Erfolg des ersten Films anknüpfen.

Galifianakis wuchs als Sohn eines Griechen und einer Amerikanerin in North Carolina auf und ist als Schauspieler sowie Stand-Up-Comedian bekannt. In seiner satirischen Interviewreihe „Between Two Ferns With Zach Galifianakis“ war unter anderem bereits Barack Obama zu Gast. *dpa*



Zach Galifianakis wurde durch „Hangover“ populär

FOTO: DPA

Gemischtes Doppel seit 20 Jahren

Promis, die sich auch nach Jahrzehnten noch lieben – allem Rummel, allem Lärm um sie herum zum Trotz: Ein besonderes Beispiel sind Steffi Graf und Andre Agassi.

Von Benno Schwinghammer

Las Vegas. Zur Natur des Klatsches gehört, dass es meist um das Plötzliche oder Katastrophale geht. Um Streit und Trennung statt um Harmonie und Beständigkeit. Zuletzt traf es etwa Kim Kardashian und Kanye West, Elon Musk und Grimes oder Bill und Melinda Gates. Doch während sich so viele Promis verlieben und verlieren, sind die eigentlichen Stars jene, die unterm Radar fliegen und es schaffen, ihr Glück über viele Jahre zu erhalten. Bestes Beispiel: die Tennis-Legenden Steffi Graf (52) und Andre Agassi (51), die an diesem Freitag 20 Jahre verheiratet sind – und das ohne öffentliches Drama oder medialer Selbstinszenierung.

„Ich hoffe nur, dass sie mich nicht verlässt.“

Andre Agassi im Scherz über seine Ehefrau Steffi Graf

Den Anfang für das stille Traum-paar Graf/Agassi markierte dem US-Amerikaner zufolge ein Interview Grafs im französischen Fernsehen, bei dem der ehemals löwenmähnige Tennis-Bad-Boy absolut „hingerissen von ihrer natürlichen Schönheit“ gewesen sei. Das schrieb Agassi über die eher zurückhaltende 22-fache deutsche Grand-Slam-Siegerin in seiner Autobiografie. Die beiden wurden ein Paar, doch sie hielten ihre Liaison zunächst geheim. Als sie dann bekannt wurde, prophezeiten Zweifler ein jähes Ende.

Doch Graf/Agassi strafften alle Skeptiker Lügen. Sie erhielten sich ihre Liebe, auch indem sie nach Karriere-Ende unter sich blieben und ihre Kinder, Jaden Gil (19) und Jaz Elle (18), vom Glamourleben ebenfalls weitgehend abschirmten. Der Schutz ihrer Privatsphäre hatte bei Graf schon immer besser funktioniert als etwa beim Tenniskollegen Boris Becker, dessen Scheidungen und Eskapaden dem Boulevard Futter für ebenso unzählige wie unschmeichelhafte Titelseiten gab. Seit ihrer Hochzeit im Jahr 2001 –



Steffi Graf und Andre Agassi sind seit 20 Jahren verheiratet – und das ohne öffentliches Drama oder medialer Selbstinszenierung.

FOTO: RINDOFF PETROFF/SUU / REDFERN

ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit – wohnten Graf und Agassi meist in Las Vegas, Agassis Heimatstadt. In der Casino-Metropole führen sie ein scheinbar bodenständiges Leben mit Hunden und Eishockeyspielen – das jedenfalls suggerieren die wenigen Einträge Agassis in sozialen Medien, in denen er seine Ehefrau noch immer liebevoll „Braut“ oder einfach „Stef“ nennt.

Graf selbst sprach im seltenen Doppel-Interview mit dem australischen Sender „Nine“ von einem „sehr anderen Leben“ als das eines Tennis-Superstars auf dem Center Court: „Es fühlte sich wirklich gut an, mich davon zu lösen. Ich denke, es war eine großartige Zeit in meinem Leben, und ich hatte das Gefühl, dass ich in meinem Sport alles gegeben habe, was ich hatte, und ich war wirklich bereit für den näch-

sten Lebensabschnitt.“ Zwar gab es auch immer mal wieder Gerüchte über Ehekrisen und schwierige Zeiten. Doch falls diese stimmten, dachte das Paar nicht einmal daran, es nach außen zu tragen.

Promis mit Jahrzehnten auf dem Ehe-Buckel

Graf und Agassi sind natürlich nicht die Einzigen, die sich ihre Ehe inmitten regelmäßiger Beziehungs-Hiobsbotschaften anderer Stars bewahrt haben. Fußballer David Beckham und seine Frau Victoria haben 20 Jahre Ehe längst überschritten. Mehr als 30 Ehejahre haben die Schauspieler Rita Wilson und Tom Hanks vorzuweisen. Und Black-Sabbath-Sänger Ozzy Osbourne geht mit Sharon Osbourne schon auf die 40 zu.

Eine große Party planen Agassi und Graf zu ihrem Jubiläum aber

nicht, wie sie der Zeitschrift „Gala“ verriet. „Aber sicherlich werden mein Mann und ich einen sehr netten Abend miteinander verbringen und dabei auch die Jahre ein bisschen Revue passieren lassen.“ Dass es mit Andre einfach passe, liege daran, dass die beiden sich ständig austauschten, so Steffi Graf: „Wir sind auf einer Wellenlänge und unterstützen uns gegenseitig.“

Agassi hatte der „Bild“-Zeitung vor zwei Jahren gesagt, er bewundere an seiner Frau, dass „die Beziehung immer tiefer“ werde. Ein wirkliches Geheimnis für eine glückliche Ehe aber habe er nicht, sondern sprach von gegenseitigem Respekt, Disziplin und Engagement. „Ich hoffe nur, dass sie mich nicht verlässt!“, scherzte Agassi. „Ich wünsche jedes Jahr, dass sie bei mir bleibt und dass sie auch die nächsten 20 Jahre bei mir bleibt.“ *dpa*

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Bill Clinton froh über Rückkehr aus Klinik



Washington. Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Videobotschaft auf Twitter gemeldet. „Ich bin froh, zuhause zu sein“, sagte der 75-jährige. Er sei berührt gewesen von der Unterstützung. Mittlerweile befinde er sich auf dem Weg der Besserung. Bill Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinfektion auf der Intensivstation des University Irvine Medical Center im US-Staat Kalifornien behandelt worden. *dpa*

Paris Hilton will Jugendliche schützen



New York. Hotelierbin Paris Hilton hat sich für strengere Regeln im Kampf gegen den Missbrauch in Jugendeinrichtungen ausgesprochen. „Ich wurde gewürgt, ins Gesicht geschlagen, ohne Diagnose zur Einnahme von Medikamenten gezwungen und so vieles mehr“, sagte die 40-jährige über ihre Zeit in einer Jugendeinrichtung. In ihrer Doku „This is Paris“ hatte die Hotelierbin öffentlich gemacht, dass sie Missbrauch und Gewalt erlebt hat. *dpa*

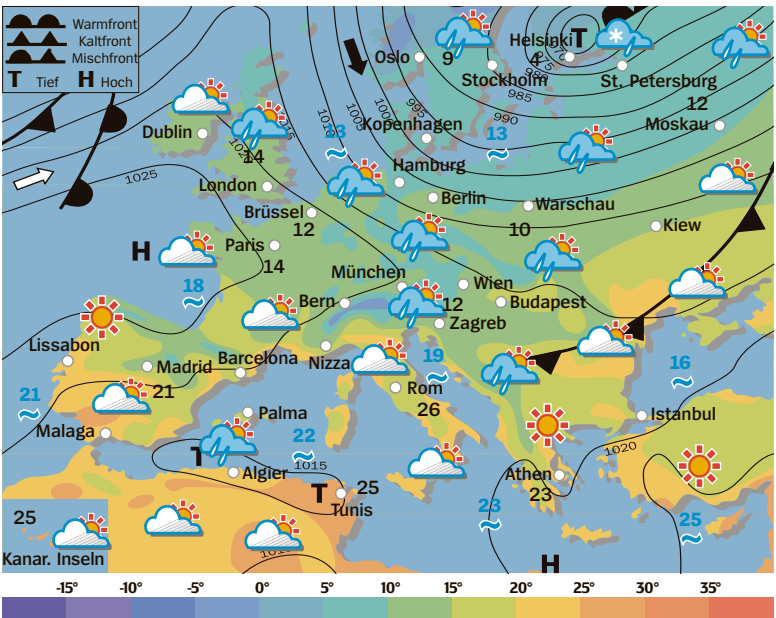
DJ David Guetta fühlt sich ohne Rechte freier



Paris. Der französische Star-DJ David Guetta fühlt sich „so frei wie man sein kann“, seit er die Rechte an seinem Musikkatalog verkauft hat. „Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang“, sagte der 53-jährige erfolgreiche Musikproduzent in einem Interview mit dem Branchenmagazin „Billboard“. Im Juni dieses Jahres hatte der Musiker bekanntgegeben, dass er die Rechte an seinen Aufnahmen der letzten 20 Jahre an Warner Music verkauft hat. *dpa*

UNSER WETTER: Viele Wolkenfelder, nur ab und zu Sonnenschein, zeitweise Schauer und starke bis stürmische Böen

Europa



Weltwetter

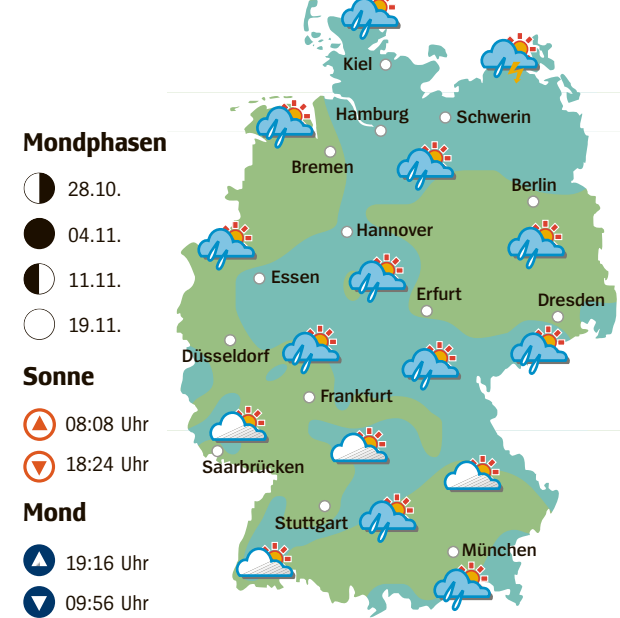
Agadir	26°	Johannesburg	25°
Amsterdam	13°	Kairo	28°
Athen	23°	Lissabon	23°
Bangkok	30°	Los Angeles	20°
Barcelona	21°	Madrid	21°
Berlin	11°	Mallorca	22°
Dom. Rep.	32°	Miami	30°
Istanbul	19°	Moskau	12°
Jamaica	32°	Nairobi	26°
Jerusalem	22°	Paris	14°

Wetterlexikon

Sturmfeld: Bereich eines Sturmtiefs, in dem die Windgeschwindigkeiten 75 Stundenkilometer überschreiten. Das Sturmfeld liegt entsprechend der Wirbelstruktur des Sturmtiefs ringförmig oder halbkreisförmig um eine wind-schwächere Kernzone.

Prag	10°	Warschau	10°
Rom	23°	Wien	15°
Stockholm	7°	Zürich	12°

Deutschland



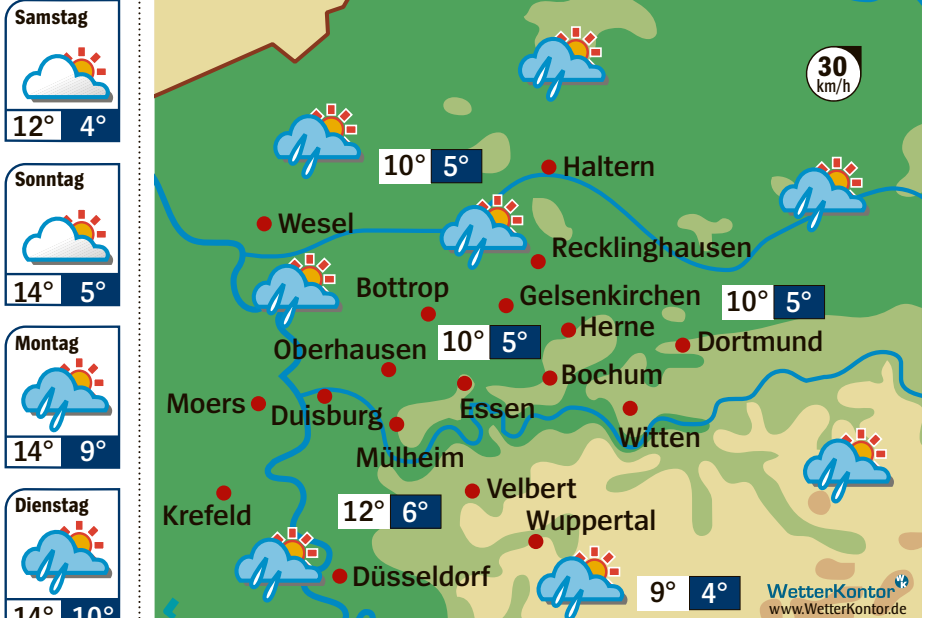
Nordsee: Zunächst überwiegend stark bewölkt, zeitweise Regen, später Sonne und Wolken im Wechsel sowie einzelne Schauer. Höchstwerte von 9 bis 11 Grad. Starker Nordwestwind mit Böen bis 90 oder 100 km/h.

Ostsee: Zunächst viele Wolkenfelder und zeitweise auch Regen, später einzelne Schauer und Gewitter und auch etwas Sonnenschein. In den Nachmittagsstunden Höchsttemperaturen zwischen 8 und 10 Grad. Gebietsweise Sturmböen bis 80 oder 90 km/h.

Südwesten: Anfangs noch stärker bewölkt und örtlich Regen, Später meist freundlich und trocken bei einem Mix aus Sonne und Wolken. Höchstwerte zwischen 8 und 14 Grad. Im Bergland und im Norden noch starke Böen.

Alpengebiet: Überwiegend grau in grau, Berge oft in Wolken. Etwas Regen, in den höheren Lagen Schneefall. Im Laufe des Tages dann langsam freundlicher und trockener. Höchstwerte am Nachmittag zwischen 1 und 11 Grad. Vor allem auf den Bergen starke Böen.

Ruhrgebiet



Wetterlage: Mit einem Tief über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder.

Vorhersage: Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber, und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Zeitweise gehen Regenschauer nieder. Es treten noch starke bis stürmische Böen auf.

Aussichten: Der Samstag beginnt noch mit zahlreichen Wolken. Im Laufe des Tages

kommt hin und wieder die Sonne durch. Es bleibt weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 11 und 13 Grad.

Biowetter: Die Wetterlage macht besonders Rheumkranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen. Außerdem werden die Atemwege kurzzeitig belastet.

Vor einem Jahr in Essen: bedeckt, 19 Grad

PANORAMA

KOMPAKT

Aus aller Welt

Anklage nach „Pizza-Geiselnahme“

Stockholm. In dem Fall des schwedischen Geiseldramas mit der Forderung nach einer Pizzalieferung hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen die beiden bereits wegen Mordes verurteilten Geiselnahmer erhoben. Sie hatten im Juli zwei Gefängnisbeamte stundenlang in ihrer Gewalt. Besonders ihre Forderung nach der Lieferung von 20 Döner-Pizzen für die Insassen ihrer Abteilung hatte Schlagzeilen gemacht. Die Pizzen bekamen sie, jedoch nicht den geforderten Hub-schrauber zur Flucht. Die Männer gaben daraufhin auf. *dpa*

SUV-Fahrer wegen Todesfahrt vor Gericht

Berlin. Gut zwei Jahre nach einem tödlichen SUV-Unfall in Berlin mit vier Toten kommt der Fahrer vor Gericht. Der Prozess gegen den 44-Jährigen beginnt nächsten Mittwoch. Die Anklage wirft ihm fahrlässige Tötung vor. Der Wagen des Beschuldigten war im September 2019 über die Gegenfahrbahn hinweg von der breiten Invalidenstraße abgekommen. Das schwere SUV rammte eine Ampel und verletzte die Menschen auf dem Gehweg tödlich, darunter auch ein dreijähriger Junge, bevor es noch einen Bauzaun durchbrach. *dpa*

Rückschlag für die Nashorn-Rettung

Nairobi. Der Versuch zur Rettung des so gut wie ausgestorbenen Nördlichen Breitmaulnashorns hat einen Rückschlag erlitten. Das verletzte Weibchen Najin in einem kenianischen Schutzpark werde mit 32 Jahren nicht mehr für Eizellen-Spenden herangezogen. Übrig ist nur noch ihre Tochter Fatu. Seit 2019 entnimmt ein multinationales Konsortium Eizellen, die mit dem Sperma verstorbener Bullen in Italien befruchtet werden. Zwölf entstandene Embryos wurden Leihmüttern des Südlichen Breitmaulnashorns eingepflanzt. *apf*

Vierblättrige Einbeere Pflanze des Jahres

Hamburg. Die gefährdete Vierblättrige Einbeere ist Blume des Jahres 2022, teilte die Loki-Schmidt-Stiftung in Hamburg mit. Mit dieser Wahl will sie auf die Bedeutung naturnaher Wälder aufmerksam machen. Nur alte und wilde Wälder böten der sich langsam ausbreitenden Einbeere und vielen weiteren Pflanzen und Tieren den nötigen Lebensraum. In Deutschland gebe es derartige natürliche Wälder ohne forstwirtschaftliche Nutzung allerdings nur noch auf drei Prozent der Waldfläche. *dpa*

WORTLAUT

„Habe gelernt, meinen Körper zu nehmen, wie er ist.“

Sophia Thiel, (26), Fitnessbloggerin über die Überwindung ihrer Essstörungen.

FOTO: IMAGO / ZAKTELL



FOTO: JEFF MITCHELL / GETTY IMAGES

Blumen des Gedenkens

Bathgate. 40 Liter rote Farbe, zehn Liter schwarze Farbe und fünf Liter weiße Farbe braucht es, um eine dieser Mohnblumen blühen zu lassen, die Landschaftsmaler gerade in Schottland entstehen lassen. Dabei geht es nicht um ein Hippie-Festival. Die Mohnblume ist ein nationales Symbol für den britischen Volkstrauertag am 11. November. Vier Tage lang gedenkt das Vereinigte Königreich seiner im Krieg gefallenen Soldaten. Das Rot der Blüte symbolisiert das Blut, das sie vergießen mussten. Die Blumen sollen die gesamte Autobahn von Edinburgh nach Glasgow säumen und bis Weihnachten halten.

Bizarrer Prozess um Youtuber

Der streitbare Influencer „Drachenlord“ muss zwei Jahre in Haft – nachdem er zu Hause von Zuschauern belästigt wurde

Von Jonas Erlenkämper

Nürnberg/Altschauerberg. Der selbst ernannte Internetstar gibt Kontra. Mitten in der Nacht steht plötzlich eine Handvoll junger Männer vor dem Tor zu seinem Grundstück. Sie randalieren, treten gegen den Zaun, pöbeln. Rainer Winkler – der Mann, der sich „Drachenlord“ nennt – filmt sie und stellt die Aufnahmen später ins Internet. Es ist zu sehen, wie der große, übergewichtige Videoblogger auf die Unruhestifter zugeht. Nach ein paar Minuten kommt die Polizei, die Krawallmacher flüchten. So sieht es aus, wenn der „Drachenlord“ auf seine Gegner trifft.

Seit Jahren tobt in einem kleinen Dorf westlich von Nürnberg ein bizarrer Kleinkrieg. Auslöser: die Filmchen, die der 32-jährige Winkler regelmäßig hochlädt. Darin erzählt der Mann aus seinem Leben. Weil er sich um Geschmacks-grenzen kaum schert, fühlen sich nicht wenige von ihm provoziert. Immer wieder tauchen Pöbler – im Internetsprech „Hater“ genannt – vor seinem heruntergekommen wirkenden Haus in dem 40-Einwohner-Ort Altschauerberg in Mittelfranken auf, um ihn zu ärgern und zu beleidigen. Weil er sich immer wieder reizen lässt und in mehreren



Rainer Winkler nennt sich selbst „Drachenlord“.

FOTO: DPA

Fällen handgreiflich wurde, muss er nun wegen gefährlicher Körperverletzung für zwei Jahre ins Gefängnis.

Nacheinander verliert die Staatsanwältin im Nürnberger Gerichtssaal sieben Anklageschriften für Vergehen zwischen 2019 und 2021, der Youtuber räumt sie in großen Teilen ein: Es treffe zu, dass er einen Mann vor seinem Haus mit einer Taschenlampe attackiert und an der Stirn verletzt habe. Einen anderen habe er in den Schwitzkasten genommen und geschlagen.

Dann gibt er auf – jedenfalls ein bisschen. Er lässt seinen Verteidiger eine Erklärung abgeben. Und die hat es aus Sicht seiner entnervten Nachbarn in sich: Der Youtuber habe sein Haus verkauft und werde wegziehen aus dem Dorf. Außer-

dem plane er, sich im Internet künftig zurückzunehmen. Wenn der „Drachenlord“ seiner Ankündigung Taten folgen lässt, wäre es das Ende eines polarisierenden Internetphänomens.

Vor allem die Dorfbewohner atmen auf. Der Polizei zufolge müssen Beamte oft mehrmals täglich zum Wohnhaus des streitbaren Influencers ausrücken, weil seine Gegner sich lautstark über sein Aussehen und Gewicht, seinen Dialekt und seine Ansichten lustig machen. Bei der bislang größten Demonstration kamen im August 2018 mehrere Hundert Menschen, nach Angaben der Polizei waren einige sogar aus europäischen Nachbarländern angereist.

Der Youtuber wurde mit Eiern beworfen

Die Posse begann vor sieben Jahren. Zunächst hatte Winkler nur Videos veröffentlicht, in denen er aß, tanzte oder Videospiele zockte. 2014 aber machte er einen verhängnisvollen Fehler.

Weil ein Zuschauer seine Schwester angerufen und belästigt haben soll, verlor der Franke mit einer Vorliebe für T-Shirts von Metal-Bands die Fassung. Er nannte in einem Video seine Adresse und brüllte in die Kamera: „Traut euch, kommt zu mir

und legt euch mit mir an!“ Seitdem ist in Altschauerberg nichts mehr, wie es war. Auf Youtube folgen ihm 150.000 Menschen, nicht wenige nahmen seine Aufforderung wörtlich. Winkler wurde geschlagen und von einem Maskierten mit Eiern beworfen. Er sieht sich als Mobbingopfer. Andererseits vermittelt er in seinen Filmen durchaus den Eindruck, die Aufmerksamkeit zu genießen.

Einer seiner Gegner, der am Donnerstag im Gerichtssaal sitzt, begründet seine Abneigung mit Sprüchen, die der „Drachenlord“ von sich gegeben habe – und gibt dann zu: „Es sind alles Nichtigkeiten, aber wenn die alle zusammenkommen ...“

Auf Bewährung

■ **Es ist bereits das zweite Mal,** dass sich der Youtuber wegen Körperverletzung vor Gericht verantworten musste. Im September 2019 wurde er wegen einer Pfefferspray-Attacke zu einer Bewährungsstrafe von sieben Monaten verurteilt. Einige der nun angeklagten Taten beging er noch während der Bewährungszeit.

Polizei findet menschliche Überreste

Fall Gabby Petito – US-Ermittlern zufolge könnte es sich um den gesuchten Freund handeln

North Port. Neue Wendung im Fall der getöteten Gabby Petito: Ermittler haben bei der Suche nach dem Freund der 22-Jährigen offenbar menschliche Überreste entdeckt. Man habe am Mittwoch in einem Naturreservat im US-Bundesstaat Florida etwas gefunden, das diesen Anschein erwecke, sagte FBI-Ermittler Michael McPherson.

Die Polizei sucht seit Wochen nach dem 23-Jährigen, der im Fall Petito für die Ermittler als „Person von Interesse“ gilt. Die Polizei hat McPherson zufolge außerdem einen Laptop und einen Rucksack des jungen Mannes gefunden. All diese Dinge hätten sich in einem

Gebiet befunden, das bis vor Kurzem noch unter Wasser gestanden habe.

Die 22-jährige Gabby Petito war im Sommer nicht von einer gemeinsamen Reise durch die USA mit ihrem Freund zurückgekommen. Der Fall findet sowohl in den USA als auch international Beachtung – nicht zuletzt, weil das Paar aus Florida zahlreiche Bilder und Videos von seiner Reise in sozialen Netzwerken teilte. Petitos Leiche war nach intensiver Suche schließlich im September im Bundesstaat Wyoming gefunden worden. Dorthin war sie im Zuge ihres USA-Roadtrips gereist. Nach Angaben des Ge-



Trauerbekundungen für die getötete Gabby Petito. F.: CHRIS O'MEARA / DPA

richtsmedizinikers wurde die junge Frau erwürgt.

Petitos Freund war im September allein von der Reise mit der 22-Jährigen zurückgekehrt. Kurze Zeit später meldeten ihn seine Eltern als vermisst. Seitdem suchte die Polizei

nach dem Mann. Die Behörden erließen Ende September Haftbefehl gegen ihn wegen Bankbetrugs.

Das Paar hatte während seiner Reise Bilder und Videos aus seinem umgebauten Lieferwagen veröffentlicht. Darauf sahen die beiden stets glücklich aus. Einen ganz anderen Eindruck als diese Bilder hinterließ jedoch die Aufnahme einer Körperkamera eines Polizisten. Die Polizei war Mitte August zu einem möglichen Fall von häuslicher Gewalt zu dem Fahrzeug des Paares gerufen worden. Medien berichteten, dass ein Anrufer der Polizei gemeldet habe, dass ein Mann eine Frau geschlagen habe. *dpa*

Vulkan schlägt Hunderte in die Flucht

Evakuierung mehrerer Dörfer auf La Palma

Santa Cruz. Der seit über einem Monat Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte in die Flucht geschlagen. Das Notfall-Komitee Pevolca ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind schon fast zehn Prozent aller knapp 85.000 Bewohner La Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre von der Lava zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können.

Seit der Vulkan am Gebirgszug Cumbre Vieja am 19. September zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder aktiv wurde, hat die Lava bereits 2185 Gebäude zerstört, so die Behörden. Die Lavaströme bedrohen weiter auch das Zentrum der Gemeinde La Laguna. Die bis 1270 Grad heiße Masse kam dem Ortskern auf ihrem Weg zum Meer bereits sehr nahe. *dpa*

Tankwart nach Streit um Maske attackiert

Bremen. Ein Tankwart ist in Bremen nach einem Streit um die Maskenpflicht attackiert worden. Ein 21 Jahre alter Mann schlug und trat mehrfach auf den am Boden liegenden Verkäufer ein, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Der 67-Jährige wurde nach dem Angriff vom Mittwochvormittag zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der 21-jährige Angreifer kehrte wenig später zum Tatort zurück und stellte sich der Polizei. Er hatte zuvor als Kunde die Tankstelle im Stadtteil Gröpelingen ohne Mund-Nasen-Schutz betreten. Nachdem der Tankwart ihn auf die Tragepflicht aufmerksam gemacht hatte, kam er wenig später mit aufgesetzter Maske zurück und griff den Verkäufer an. Gegen den Bremer wird nun ermittelt. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Kunst als Rettung. Tier-schutz und virtuelle Kunst gehen bei der Naturschutzorganisation WWF Hand in Hand: Der WWF verkauft digitale Werke von zehn Künstlerinnen und Künstlern, die bedrohte Tierarten wie Berggorillas oder Vaquita-Wale zeigen (Bild: Großer Panda). Die Anzahl der Werke ist dabei jeweils auf die Anzahl der noch lebenden Exemplare der dargestellten Tierart limitiert. *dpa*



FOTO: KOMILO KURANTI / DPA

Schalke 04 und ein ungewohntes Gefühl

Ruhe vor Zweitliga-Hit gegen Dresden *Sport 2*

SPORT

www.waz.de/sport



Einst Juniorsportler, nun Paralympics-Sieger

Prothesen-Sprinter Johannes Floors im Interview *Sport 3*

FUSSBALL IN ZAHLEN

Champions League Gruppe E

FC Barcelona – Dynamo Kiew 1:0 (1:0)
Benfica Lissabon – Bayern München 0:4 (0:0)

1. München	3	3	0	0	12:0	9
2. Ben.Lissabon	3	1	1	1	3:4	4
3. FC Barcelona	3	1	0	2	1:6	3
4. Kiew	3	0	1	2	0:6	1

Benfica Lissabon - FC Bayern 0:4 (0:0)

Lissabon: Vlachodimos - Veríssimo, Otamendi, Vertonghen - Almeida (40. Goncalves), Joao Mario (81.Taarabt), Weigl, Grimaldo - Rafa Silva (81. Pizzi), Jaremtschuk (76. Everton), Darwin (81. Ramos)
München: Neuer - Pavard (66. Gnabry), Süle, Upamecano, Hernandez (86. Richards) - Kimmich, Sabitzer (86. Tolisso) - Coman (86. Musiala), Müller (77. Stanisic), Sané - Lewandowski
Tore: 0:1 Sané (70.), 0:2 Everton (80./Eigentor), 0:3 Lewandowski (82.), 0:4 Sané (84.)
Schiedsrichter: Hategan (Rumänien)
Zuschauer: 50.000

Champions League Gruppe F

Manchester Utd. – Atalanta Bergamo 3:2 (0:2)
Young Boys Bern – FC Villarreal 1:4 (0:2)

1. Manch.Utd.	3	2	0	1	6:5	6
2. Bergamo	3	1	1	1	5:5	4
3. Villarreal	3	1	1	1	7:5	4
4. Bern	3	1	0	2	3:6	3

Champions League Gruppe G

FC Salzburg – VfL Wolfsburg 3:1 (1:1)
OSC Lille – FC Sevilla 0:0 (0:0)

1. Salzburg	3	2	1	0	6:3	7
2. FC Sevilla	3	0	3	0	2:2	3
3. Lille	3	0	2	1	1:2	2
4. Wolfsburg	3	0	2	1	2:4	2

RB Salzburg - VfL Wolfsburg 3:1 (1:1)

Salzburg: Köhn - Kristensen, Onguené, Wöber (72. Bernardo), Ulmer (86. Guindo) - Aaronson, Camara (66. Capaldo) - Sucic, Seiwald - Okafor (86. Simic), Adeyemi (86. Adamu)
Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks, Roussillon (70. Paulo Otavio) - Vranckx, Arnold - Baku (70. F. Nmecha), Lukebakio, Steffen - L. Nmecha
Tore: 1:0 Adeyemi (3.), 1:1 Nmecha (15.), 2:1 Okafor (65.), 3:1 Okafor (77.)
Schiedsrichter: Orsato (Italien)
Zuschauer: 29.520

Champions League Gruppe H

FC Chelsea – Malmö FF 4:0 (2:0)
Zen.Petersburg – Juventus Turin 0:1 (0:0)

1. Juventus Turin	3	3	0	0	5:0	9
2. FC Chelsea	3	2	0	1	5:1	6
3. St. Petersburg	3	1	0	2	4:2	3
4. Malmö FF	3	0	0	3	0:11	0

Bundesliga

FSV Mainz 05 – FC Augsburg Fr., 20.30 Uhr
Arm.Bielefeld – Bor.Dortmund Sa., 15.30 Uhr
Bayern München – TSG HoffenheimSa., 15.30 Uhr
RB Leipzig – Greuther Fürth Sa., 15.30 Uhr
VfL Wolfsburg – SC Freiburg Sa., 15.30 Uhr
Hertha BSC – Mönchengladbach Sa., 18.30 Uhr
1. FC Köln – Bayer Leverkusen So., 15.30 Uhr
VfB Stuttgart – Union Berlin So., 17.30 Uhr
VfL Bochum – Eintr.Frankfurt So., 19.30 Uhr

1. München	8	6	1	1	29:8	19
2. Dortmund	8	6	0	2	22:14	18
3. Leverkusen	8	5	1	2	21:12	16
4. Freiburg	8	4	4	0	12:6	16
5. Union Berlin	8	4	3	1	12:9	15
6. Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	13
7. Köln	8	3	3	2	13:14	12
8. Leipzig	8	3	2	3	16:8	11
9. Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	11
10. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	11
11. Mainz	8	3	1	4	8:8	10
12. Stuttgart	8	2	3	3	13:14	9
13. Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	9
14. Frankfurt	8	1	5	2	9:12	8
15. Bochum	8	2	1	5	5:16	7
16. Augsburg	8	1	3	4	4:14	6
17. Bielefeld	8	0	5	3	4:11	5
18. Fürth	8	0	1	7	5:20	1

2. Bundesliga

Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt Fr., 18.30 Uhr
SC Paderborn – Hamburger SV Fr., 18.30 Uhr
1.FC Nürnberg – 1.FC Heidenheim Sa., 13.30 Uhr
Fort. Düsseldorf – Karlsruher SC Sa., 13.30 Uhr
Holstein Kiel – Darmstadt 98 Sa., 13.30 Uhr
FC Schalke 04 – Dynamo Dresden Sa., 20.30 Uhr
FC St. Pauli – Hansa Rostock So., 13.30 Uhr
Regensburg – Hannover 96 So., 13.30 Uhr
SV Sandhausen – Werder Bremen So., 13.30 Uhr

1. St. Pauli	10	7	1	2	23:10	22
2. Regensburg	10	5	4	1	21:11	19
3. Schalke	10	6	1	3	17:11	19
4. Paderborn	10	5	3	2	21:11	18
5. Nürnberg	10	4	6	0	12:7	18
6. Darmstadt	10	5	1	4	24:13	16
7. Karlsruhe	10	4	4	2	16:12	16
8. Hamburg	10	3	6	1	16:12	15
9. Heidenheim	10	4	3	3	12:13	15
10. Bremen	10	4	2	4	14:15	14
11. Dresden	10	4	1	5	13:12	13
12. Düsseldorf	10	3	3	4	14:16	12
13. Rostock	10	3	2	5	11:15	11
14. Hannover	10	3	2	5	7:13	11
15. Kiel	10	2	3	5	10:20	9
16. Sandhausen	10	2	2	6	9:21	8
17. Ingolstadt	10	1	2	7	7:24	5
18. Aue	10	0	4	6	7:18	4

Der Leroy Sané, auf den alle gewartet haben

Bayerns Nationalspieler profitiert von Trainer Julian Nagelsmann, der aber wegen einer Corona-Infektion vorläufig ausfällt

Von Maik Rosner

Lissabon. Leroy Sané hatte schon während des Spiels viele Glückwünsche entgegennehmen dürfen oder teils auch müssen. Wie nach seinem 1:0 von Thomas Müller, der ihm mit beiden Händen die Wangen tatsächlich wie ein etwas aufdringlicher Verwandter dem ja schon ach so groß gewordenen Kind auf der Familienfeier. Sané kniff die Augen zusammen und ließ den Überfall über sich ergehen.

Auch später, nach dem überlegen, aber erst am Ende deutlichen 4:0 (0:0) des FC Bayern im Gruppenspiel der Champions League bei Benfica Lissabon, erreichten Sané etliche Komplimente. Darunter von seinem Trainer, der am Mittwochabend auf dem Spielberichtsbogen nicht Julian Nagelsmann hieß, sondern Dino Toppmöller.



Da war er noch gesund: Trainer Nagelsmann (re.) mit Sané. FOTO: GETTY

Das lag daran, dass Nagelsmann im Teamhotel geblieben war – vermeintlich wegen eines grippalen Infekts. Am Donnerstag aber verkündete der FC Bayern, der 34-Jährige sei „trotz vollständigen Impfschutzes positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er wird getrennt von der Mannschaft mit einem Ambulanzflieger nach München zurückkehren, sich dort in häusliche Isolation begeben.“ Damit kehrt Nagelsmann vorerst nicht auf die Bank zurück.

Zufrieden: Dino Toppmöller hebt den Daumen. F: DPA



Gesteuert hatte Nagelsmann das Geschehen in Lissabon vom Hotel aus, indem er Kontakt zu seinen Assistenten hielt. Dort wird er genauso wie Dino Toppmöller, 40 Jahre alter Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller (70), im Stadion begeistert gewesen sein von Leroy Sané. „Herausragend“ agiere der 25-Jährige auf den Halbpositionen, „weil er ein sehr guter Fußballer ist und auch sehr gut zwischen den Linien spielen kann“, lobte Toppmöller. „Sehr aktiv“ sei der Offensivspieler gegen Benfica gewesen, er habe ein „super Positionsspiel“ gehabt. Und dann war da ja noch jener direkte und scharf getretene Freistoß aus 23 Metern über die Mauer hinweg, mit dem Sané den Sieg und damit einen großen Schritt in Richtung Achtelfinale auf den Weg gebracht hatte (70.).

Ersatz-Trainer Toppmöller begeistert

Als „sensationell“ bezeichnete Toppmöller diesen Freistoß und verlieh seiner Freude Ausdruck, dass sich Sanés Trainingsfleiß ausgezahlt hatte. Nachdem Sané in der ersten Halbzeit einen Freistoß über das Tor geschossen hatte, habe er, Toppmöller, vor dem zweiten und erfolgreichen Freistoß auf der Bank gesagt: „Gestern hat er jeden zweiten reingemacht, dann müsste der jetzt reingehen.“ Toppmöllers Fazit: „Umso schöner, dass der reingegangen ist und uns als Dosenöffner geholfen hat, das Spiel zu gewinnen.“

Sané, der Matchwinner, der die Schleife um diesen Sieg knüpfte, weil er auch das 4:0 erzielte (84.). Dazwischen hatten Everton per Eigentor (80.) und Robert Lewandowski (82.) getroffen, Letzterer nach Sanés uneigen-nütziger Vorlage.

Aufgefallen war der Spieler des Abends mit weiteren Mannschaftsdiens-ten als energischer Zweikämpfer und Balldieb in der Defensive sowie als Ballschlepper und Gestalter in der Offensive.



„Wenn man die letzten Jahre sieht, wie hungrig sie immer waren – das ist eine große Stärke von uns. Ich hoffe, es bleibt so.“

Leroy Sané zur Form des FC Bayern

Ist das wirklich jener Sané, der auf den Tag genau vor zwei Monaten beim Ligaspiel gegen Köln wie ein Künstler von einer sehr traurigen Gestalt gewirkt hatte? Der von den eigenen Fans ausgepiffen und verhöhnt worden war? Und der nach seinem Wechsel von Manchester City für knapp 50 Millionen Euro Ablöse auch in der vergangenen Saison oft verzagt, gehemmt und unglücklich aufgetreten war? Zuletzt hatte der 25-Jährige bereits deutliche Fortschritte erkennen lassen. Er wirkte endlich angekommen beim FC Bayern, nachdem Nagelsmann ihm immer wieder das Vertrauen ausgesprochen und ihn vorzugsweise auf die halblinkle Seite

verschoben hatte. In Lissabon erklomm Sané nun als Zehner, als zentraler Kreativer, eine weitere Stufe in seiner bemerkenswerten Entwicklung.

Der Aufforderung des Reporters, sich selbst zu loben, kam Leroy Sané später aber nicht nach. Er sprach vielmehr über die Leistung der Kollegen und über die Mannschaft als gesamtes Gebilde, allerdings so schlicht wie möglich. „Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung“, sagte der deutsche Nationalspieler knapp. Vielleicht lag das auch an seiner Art der Fürsorge. Also daran, dass er sich und den Mitspielern weitere Gesichtstätscheleien ersparen wollte.



M. van Bommel FOTO: AFP

Spieler so viel erreicht hat und als Trainer mit dem VfL so furios in die Saison gestartet war, ist die Leichtigkeit abhanden gekommen. „Man macht sich Gedanken“, gestand der Niederländer, angesprochen auf den fatalen Negativlauf seiner Mannschaft. Auch wenn sein Team „noch kein einziges Spiel an die Wand gespielt worden“ sei.

Das ist richtig. Angesichts der „amateurhaften“ Abwehrfehler (Renato Steffen) und des uninspirierten Offensivspiels dürfte es schwierig werden, in der Königsklasse zu überwintern. Gelingt Wolfsburg auch in der Bundesliga gegen Freiburg (Samstag, 15.30 Uhr/Sky) nicht der Turnaround, droht van Bommel ein ungemütlicher Herbst. sid

EINWURF

Andreas Berten über die positive Entwicklung von Leroy Sané



Er muss sich selbst gefallen

Dass Leroy Sané über außergewöhnliche fußballerische Qualitäten auf dem Platz verfügt, war schon vor etlichen Jahren keine exklusive Erkenntnis mehr von ausgewiesenen Experten. Sané, sportlich groß geworden bei Wattenscheid 09 und Schalke 04, stillte die Sehnsucht der Zuseher nach Instinktfußballern und unkonventionellen Genies. Ausnahmeköner, blitzschnell und spektakulär – solche Spielertypen haben die zunehmend professionalisierten Kaderschmieden der Bundesligisten nicht mehr häufig ausgespuckt.

Spielfreude und Kreativität haben beim heute 25-Jährigen nicht gelitten – das zeigten die beeindruckenden Auftritte in Leverkusen und in Lissabon. Sané hinterlässt nun zusätzlich den Eindruck, dass er beim FC Bayern den genau zu ihm passenden Trainer an der Seite hat. Julian Nagelsmann schenkt dem Nationalspieler das Vertrauen, in jeder Begegnung der Unterschiedsspieler sein zu können, gibt ihm die Erlaubnis, vom Flügelflitzerchen auf den Außen zur Dampfmachine im Zentrum zu mutieren. Mittlerweile lehnt sich Sané gegen Widerstände auf, er gewinnt Bälle in der Defensive.

Zeit und Geduld sind im Milliarden-Business Profifußball Währungen, die kaum zählen. Teure Stars müssen schnell funktionieren, auch 50-Millionen-Mann Sané drohte in München ein Fehleinkauf zu werden. Der vor der WM 2018 aussortierte Offensivmann vermittelte unzureichende Einsatzbereitschaft, er war zu lange Jungstar mit Allüren. Die Verwandlung zum Führungsspieler kann noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Leroy Sané sollte aber selbst so viel Gefallen an seiner Entwicklung haben, dass er es Julian Nagelsmann und Bundestrainer Hansi Flick nicht noch mal leicht machen würde, auf ihn zu verzichten.

Spruch des Jahres kommt von Baumgart



S. Baumgart FOTO: DPA

Köln. Trainer Steffen Baumgart steht durch seine Schlagfertigkeit nicht nur bei den Fans von Fußball-Bundesligist 1. FC Köln hoch im Kurs. Für die Aussage „Ein Spiel ist erst zu Ende, wenn der Schiedsrichter pfeift und ich nicht mehr brülle“ zeichnete die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur den 49-Jährigen nach einer Online-Abstimmung unter 20.000 Anhängern für den Fußball-Spruch des Jahres aus. „Ich freue mich, auch wenn man sich diesen Preis nicht erarbeiten konnte, sondern der Spruch aus Zufall entstanden ist“, sagte Baumgart bei seiner wegen Terminproblemen vorgezogenen Ehrung. Die Auszeichnung aller weiteren Preisträger findet am 29. Oktober statt. sid

Bielefeld nimmt sich Amsterdam zum Vorbild

Arminia rechnet sich was gegen BVB aus



Frank Kramer FOTO: DPA

Bielefeld. Arminia Bielefeld hat beim 4:0 des niederländischen Fußball-Rekordmeisters aus Amsterdam gegen Borussia Dortmund genau hingesehen. „Ajax hat von Anfang an drauf losgespielt und das auf einem hohen Niveau. Im Ballbesitz haben sie aktiv nach vorne gespielt, aber auch super Gegenpressing gespielt. Da kann man sich etwas abschauen“, sagte Arminia-Trainer Frank Kramer vor dem Duell mit dem BVB am Samstag (15.30 Uhr/Sky), das mit 25.000 Zuschauern voraussichtlich ausverkauft ist.

Plan für Haaland

Die Arminia wartet auf den ersten Saisonsieg, gegen Dortmund hat der Tabellenvorletzte in den letzten sechs Bundesliga-Spielen nicht mehr gewonnen. Fraglich ist der Einsatz von Verteidiger Nathan de Medina, nicht dabei sein wird der erkrankte Ersatzkeeper Stefanos Kapino. Möglicherweise hat Frank Kramer beim Vorbild Ajax auch ein Rezept gefunden gegen Dortmunds Torjäger Erling Haaland, der in seinen bisherigen 49 Bundesliga-Spielen 49 Tore erzielte. „Wir müssen uns ihm in den Weg stellen. Einer alleine hat es schwer, das geht nur als robuste Gemeinschaft.“ dpa

FUSSBALL IN KÜRZE

B. Mönchengladbach. Der Bundesligist hat Nationalspieler Matthias Ginter (27), dessen Vertrag am Saisonende ausläuft, ein verbessertes Angebot unterbreitet. „Wir haben jetzt wieder Ticketeinnahmen, mit denen wir planen können. Daher hatten wir die Möglichkeit, Matthias ein adäquates Angebot zu machen“, sagte Sportdirektor Max Eberl (48).

DFB. Die deutsche Nationalmannschaft ist unter dem neuen Bundestrainer Hansi Flick (56) in der Weltrangliste weiter auf dem Vormarsch. Nach den Siegen in der WM-Qualifikation gegen Rumänien und in Nordmazedonien verbesserte sich die DFB-Auswahl um zwei Plätze auf Rang zwölf. Spitzenreiter ist weiter Belgien vor Brasilien.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Europa League Gruppe D						
Fenerbahce Istanbul – FC Antwerpen					2:2 (2:1)	
Eintr.Frankfurt – Olymp.Piräus					3:1 (2:1)	

1. Frankfurt	3	2	1	0	5:2	7
2. Olymp.Piräus	3	2	0	1	6:4	6
3. Fenerbahce	3	0	2	1	3:6	2
4. Antwerpen	3	0	1	2	3:5	1

Europa League Gruppe G						
Celtic Glasgow – Ferencváros Budapest					2:0 (0:0)	
Betis Sevilla – Bayer Leverkusen					1:1 (0:0)	

1. Leverkusen	3	2	1	0	7:2	7
2. Betis Sevilla	3	2	1	0	8:5	7
3. Celt.Glasgow	3	1	0	2	5:8	3
4. Budapest	3	0	0	3	2:7	0

Conference League Gruppe E						
Feyenoord Rotterdam – Union Berlin					3:1 (2:1)	
Maccabi Haifa – Slavia Prag					1:0 (1:0)	

1. Feyenoord	3	2	1	0	5:2	7
2. Haifa	3	1	1	1	1:3	4
3. Slavia Prag	3	1	0	2	4:4	3
4. Union Berlin	3	1	0	2	5:6	3

Frauen WM-Quali.Gruppe H						
Türkei – Bulgarien					1:0 (0:0)	
Israel – Deutschland					0:1 (0:1)	
Portugal – Serbien					2:1 (1:1)	

1. Deutschland	3	3	0	0	13:1	9
2. Portugal	3	2	1	0	7:2	7
3. Türkei	2	1	1	0	2:1	4
4. Serbien	2	0	0	2	2:7	0
5. Israel	2	0	0	2	0:5	0
6. Bulgarien	2	0	0	2	0:8	0

Zwischen Freude und Anspannung

Schalke 04 trifft am Samstag vor rund 56.000 Zuschauern auf Dynamo Dresden. Die Profis bereiten sich in Ruhe vor, die Fans freuen sich – die Polizei befürchtet Krawalle



Lockere Atmosphäre auf dem Trainingsplatz: Die Schalkes Profis Marcin Kaminski, Simon Terodde, Marius Bülter, Rodrigo Zalazar und Victor Palsson (von links) betreten den Rasen. FOTO: IMAGO

Von Andreas Ernst

Gelsenkirchen. Es ist lange her, dass die Fans des FC Schalke 04 ein Fußballspiel so sehnsüchtig erwartet haben – im Januar 2020 war das, als Schalke Borussia Mönchengladbach empfing und es um die Champions-League-Plätze ging. Ein Jahr und neun Monate später steht zwar nur ein Zweitliga-Spiel gegen Dynamo Dresden an (Samstag, 20.30 Uhr/Sky und Sport1) – aber es ist ein ganz besonderes. „Das ist kein normales Spiel“, sagt deshalb Sportdirektor Rouven Schröder. „Das wird eine ganz, ganz besondere Stimmung werden.“

Ultras Gelsenkirchen kehren zurück 56.617 Tickets darf Schalke verkaufen – so viele wie seit dem Bundesliga-Spiel gegen die TSG Hoffenheim am 7. März 2020 (1:1) nicht. Und bis auf ein paar Hundert Karten sind alle vergriffen, wie der Verein mitteilte. Selbst die heimische Ultra-Szene lässt sich das Spiel nicht entgehen. Die Ultras Gelsenkirchen werden zum ersten Mal seit dem Hoffenheim-Spiel in der Nordkurve erwartet – eigentlich wollten sie erst wieder kommen, wenn alle Karten vorbehaltlos zur Verfügung stehen.

Es ist die kleine Siegesserie und die kämpfende Mannschaft, die Schalkes Fans so euphorisch

macht. Dreimal in Folge siegte S04 – und das sogar ohne Gegentor. Aufsteiger Dresden gilt als Pflichtübung, hat fünf der vergangenen sechs Spiele verloren. Selbst die Dresdner können das Spiel kaum erwarten. „Beim Gedanken daran bekomme ich jetzt schon Gänsehaut“, sagte Dynamos Co-Trainer Heiko Scholz.

„Das ist kein normales Spiel. Das wird eine ganz, ganz besondere Stimmung werden.“

Rouven Schröder, Sportdirektor von Schalke 04, über die Dresden-Partie

Schalkes Profiteam kann sich ganz in Ruhe vorbereiten – das ist eine außergewöhnliche Nachricht. Es gibt aktuell keinen Streit im Team, unzufriedene Spieler reihen sich wegen des Erfolgs problemlos ein, die nächste wilde Transferperiode ist noch zweieinhalb Monate entfernt. Zu locker soll es aber auch nicht zugehen. „Das Lob, das gerade kommt, sollte man registrieren, aber auch als Aufforderung sehen, die Leistung zu bestätigen“, sagte Schröder. Der Anspruch müsse es sein, das überwältigende Gefühl,

das bei den Profis nach dem 1:0 in Hannover mit einer Party vor der Fankurve entstanden sei, noch einmal zu erleben.

Eine fast ausverkaufte Arena ist für Schröder auch neu – als S04-Verantwortlicher jedenfalls. Da geht es ihm ähnlich wie vielen Zugängen, zum Beispiel Abwehrspieler Ko Itakura, der Schröder kürzlich nach einem Spiel im halbvollen Stadion fragte: „Wie laut soll es erst werden, wenn es voll ist?“

Polizei erwartet ein Hochrisikospiel

So locker es auch auf dem Vereinsgelände gerade zugehen mag, so angespannt sind gerade Stadt und Polizei. Die Polizei bereitet sich auf den Zweitliga-Hit vor wie auf Revierderbys und heiße Europapokal-Abende in den Vorjahren. „Das ist

ein Hochrisikospiel“, sagte Polizeisprecher Matthias Büscher. Die Stadt verhängte für Samstag von 10 bis 24 Uhr ein Fanmarschverbot für das Stadtgebiet. Auch das Führen von Waffen oder sonstigen gefährlichen Gegenständen ist untersagt.

Das hat aber wenig mit der Rückkehr der Ultras zu tun – das liegt fast ausschließlich am schlechten Ruf der Gäste-Fans. „Die Fanszene von Dynamo Dresden ist in der Vergangenheit durch massive Ausschreitungen und gewalttätige Aktionen in Erscheinung getreten“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Die Dresdner erhielten offiziell 4300 Tickets, die Polizei rechnet aber mit 5000 bis 7000 Gäste-Fans.

Dass auch sie das Spiel zum Fußball-Fest machen wollen, hält die Polizei demnach mindestens für zweifelhaft.

DER EXPERTEN-TALK IM PODCAST

■ Volles Programm in unserem Podcast **fußball inside**: Über die 0:4-Pleite von **Borussia Dortmund**, die Erleichterung beim **VfL Bochum** nach dem 1:0 in Fürth, die Euphorie beim **FC Schalke 04** und das Chaos beim Drittligisten **MSV Duisburg** diskutiert Moderator Sven Halberscheidt mit den Reportern Dirk Retzlaff, Ralf Ritter, Sebastian Weßling und Andreas Ernst.

Fußballfrauen mit glanzlosem 1:0 in Israel

Die deutsche Auswahl tut sich im ersten Duell der beiden Länder trotz großer Dominanz schwer



Svenja Huth (links) setzt sich gegen Israels Shani David durch. Die deutsche Kapitänin erzielte auch das Siegtor. FOTO: DPA

Rückspiel findet bereits am kommenden Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Voss-Tecklenburg: „Wir müssen uns verbessern, und wir werden uns steigern.“

Israel war fast nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners leidenschaftlich zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen um Sharon

Beck vom 1. FC Köln vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter. Angetrieben von Spielmaucherin Dzsenifer Marozsan tat sich der Favorit schwer, Lücken zu finden. Auch nach der Pause fehlten die spielerischen Ideen. Giulia Gwinn vom FC Bayern, nach langer Verletzung zurück, durfte sich über ihre Einwechslung nach rund einer Stunde freuen. Die Abwehrspielerin hätte fast das 2:0 gemacht (81.).

Besuch in Yad Vashem

Für das Team war die Dienstreise mit dem Spiel noch nicht zu Ende. Eine DFB-Delegation mit der Bundestrainerin und einigen Spielerinnen wird heute die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem besuchen. dpa/sid

Andrich rettet Leverkusen einen Punkt

Später 1:1 – Ausgleich bei Betis Sevilla

Sevilla. Bayer Leverkusen hat in der Europa League die erste Niederlage abgewendet. Vier Tage nach der 1:5-Klatsche gegen Bayern München rettete Rückkehrer Robert Andrich (82.) der Mannschaft von Trainer Gerardo Seoane ein 1:1 (0:0) bei Betis Sevilla und belohnte eine starke Reaktion der Werkself.

Leverkusen ist als Tabellenvorführer der Gruppe G mit sieben Punkten nach drei Spielen trotzdem weiter auf Kurs K.o.-Runde. Borja Iglesias (75., Handelfmeter nach Videobeweis) hatte Betis nach einem Blackout von Jeremie Frimpong in Führung gebracht. „Ich habe die Reaktion gesehen, die ich mir gewünscht habe. Fehler passieren. Die Einstellung muss da sein, und sie war da“, sagte Torhüter Lukas Hradecky: „Wir gehen mit einem guten Gefühl aus diesem Spiel.“

Seoane hatte von seinem Team nach der Pleite gegen die Bayern eine Reaktion gefordert. Vor 40.000 im Estadio Benito Villamarín zeigte seine Mannschaft diese von Beginn an. Bei sommerlichen Temperaturen in der andalusischen Hauptstadt kam sie vor allem über die Flügel zu guten Tormöglichkeiten – nur wurden diese nicht gut genutzt.

Frankfurt siegt und ist Gruppenerster

Eintracht Frankfurt hat am späten Abend Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Bundesligist gewann zu Hause mit 3:1 (2:1) gegen den griechischen Rekordmeister Olympiakos Piräus und übernahm die Führung in der Gruppe D.

Frankfurts Rafael Borré gelang in der 26. Minute per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi (30.) per Handelfmeter brachte Almamy Touré (45.+3) die Eintracht noch vor der Pause vor 35.000 Zuschauern wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.). Für Piräus war es die erste Saisonniederlage. dpa/sid



Bayer-Torschütze Robert Andrich (rechts) lässt sich feiern. FOTO: GETTY

Bittere Union-Pleite von Zwischenfällen überschattet

Rotterdam. Union Berlin muss nach der zweiten Niederlage in der Europa Conference League früh um das Weiterkommen bangen. Der Bundesligist unterlag gestern bei Feyenoord Rotterdam mit 1:3 (1:2) und verpasste den Sprung an die Spitze der Gruppe E. Alireza Jahanbakhsh (11. Minute), Bryan Linssen (29.) und Luis Sinisterra (76.) erzielten die Tore für Feyenoord. Taiwo Awoniyi (35.) traf für Berlin.

Die Partie wurde von mehreren Zwischenfällen überschattet. Die Union-Delegation war am Vorabend in einer Bar in der Nähe ihres Hotels von Hooligans attackiert worden. Feyenoord entschuldigte sich. Auch beim Stadioneinlass kam es zu Problemen. „Es gab einen äußerst harten Polizeieinsatz mit mehreren Verletzten“, sagte Pressesprecher Christian Arbeit. dpa/sid

Triple für Bahnrad-Vierer der Frauen

Nach Olympia und EM
jetzt Gold bei der WM

Roubaix. Einen Tag nach dem Team-Sprint-Gold von Emma Hinze, Lea Sophie Friedrich und Pauline Grabosch hat der deutsche Bahnrad-Vierer der Frauen nachgelegt: Mit einer Demonstration der eigenen Stärke holten sich Franziska Brauße, Lisa Brennauer, Mieke Kröger und Laura Süßemilch den WM-Titel in der Teamverfolgung und machten damit das spektakuläre Triple aus Gold bei Olympia, EM und WM perfekt. Das Quartett schlug am Donnerstagabend in Roubaix in 4:08,752 Minuten Rivalen Italien mit klarem Vorsprung und vollendete damit eine dominante Performance, die mit dem Sieg in der Qualifikation begonnen hatte und mit einem klaren Halbfinal-Erfolg über Irland weiterging.

Nächste Chance für Emma Hinze

Für das Team, das auch in Abwesenheit der verletzten Lisa Klein keine Zweifel an seiner Dominanz zuließ, ist es innerhalb von drei Monaten der dritte große Triumph. „Wir mussten uns Schritt für Schritt verbessern. Im Finale hat es am besten geklappt. Das war echt ein Traum“, sagte Brennauer. „Wir genießen jetzt erstmal, was wir erreicht haben“, sagte Brauße. Im Moment des Sieges waren laute Jubelschreie durchs Velodrome gedrungen.

Dass die Goldserie auch am dritten Wettkampftag Bestand hat, dafür könnten Titelverteidigerin Emma Hinze und ihre Teamkollegin Lea Sophie Friedrich heute (ab 18.25 Uhr/Eurosport) im Sprint sorgen. Beide haben das Halbfinale erreicht. Die Männer blieben nach Team-Sprint-Bronze am Vortag diesmal medaillenlos.



Der deutsche Frauen-Vierer auf dem Weg zu WM-Gold. FOTO: DPA

Skirennfahrer starten in Sölden in die Olympia-Saison



W. Maier

FOTO: DPA

Sölden. Wenn am Wochenende im österreichischen Sölden wie alle Jahre wieder der Ski-alpin-Weltcup beginnt, wirft Olympia 2022 in Peking schon seine Schatten voraus. „Probleme gibt's keine“, behauptete der deutsche Alpinchef Wolfgang Maier vor den Riesenslalom-Rennen für Frauen (Samstag, 10 und 13.15 Uhr) und Männer (Sonntag, 10 und 13.30 Uhr/ alle ARD und Eurosport) schmunzelnd. Das ist eine Frage der Perspektive, denn so gut stehen die Deutschen zum Saisonbeginn nicht da: Von dem Quintett, das der DSV in diese ersten beiden Rennen schickt, sind jedenfalls keine Wunderdinge zu erwarten. Für Andrea Filser, immerhin WM-Dritte mit der Mannschaft, Marlene Schmotz und Julian Rauchfuß gilt es, überhaupt den zweiten Lauf der besten 30 zu erreichen. Auch die Spitzenfahrer Stefan Luitz und Alexander Schmid gehören eher zu den Außenseitern. *sid*



FOTOS: DPA / GETTY

„Ich bin gerne
ein Ansporn
für andere“

Paralympics-Sieger Johannes Floors blickt
zur Juniorsportler-Wahl auf den Nachwuchs

Von Melanie Meyer

Essen. Johannes Floors wirkt entspannt, als er die Videokonferenz betritt. „Mir geht es gut“, sagt er. „Der ganze Druck wird so langsam abgebaut.“ Es ist noch keine zwei Monate her, da erfüllte sich der 26-jährige Prothesen-Sprinter in Tokio seinen Traum vom Paralympischen Einzelgold. Über seine Paradestrecke, die 400 Meter, war der Weltrekordler von Bayer Leverkusen einmal mehr nicht zu schlagen. Johannes Floors ist Orthopädiemechaniker, er studiert Maschinenbau – und ist einer der Größten seines Sports. Für seine Erfolge wie Staffel-Gold 2016 in Rio wurde er vielfach geehrt. Eine seiner ersten Auszeichnungen: die Wahl zum Para-Junior-sportler 2015. Am Samstag ehrt die Deutsche Sporthilfe in Düsseldorf die nächste Generation – Johannes Floors hat diese genau im Blick.

Herr Floors, erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Auszeichnung zum Para-Juniorsportler des Jahres?

Johannes Floors: Ehrlich gesagt, ist das schon ganz schön lange her. (lacht) Aber ich weiß noch, dass es die erste große Veranstaltung für mich war – und ich war ganz schön überfordert von den Eindrücken.

Was bedeutet Ihnen die Ehrung?

Sie ist sehr, sehr wichtig für den Para-Sport – der Nachwuchs sieht, dass die Auszeichnung von Para-Athleten genauso eine Selbstverständlichkeit ist wie die von Nicht-behinderten. Ich denke, dass wir da gesellschaftlich auf einem guten Weg sind – auch wenn noch ein paar Schritte fehlen.

Nämlich?

Na ja, es ist wie in vielen Prozessen: Die ersten 90 Prozent entwickeln sich gut und schnell, doch die letzten zehn dauern recht lange und kosten viel Energie.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Die Leichtathletik-EM 2018 in Berlin ist eines. Da fanden die Wettkämpfe für die nichtbehinderten Sportler im Olympiastadion statt. Die Para-EM, die anschließend stattfand, wurde in den kleineren Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark verlagert. Es wäre eine viel größere Motivation für alle Athleten – auch für den Nachwuchs –, wenn sie Wertschätzung für ihre Leistungen auch dadurch erhalten, indem sie an den gleichen Wettkampfstätten antreten dürfen. Bei der WM 2017 in London war das der Fall – da wurden beide Wettkämpfe zusammen vermarktet, das war großartig. Ich zehre noch heute davon.

Was für Schlüsse ziehen Sie daraus?

Die Tatsache, dass ich heute noch von einem Event von 2017 schwärme, zeigt einfach, dass es eine Ausnahme ist. Es ist noch ein langer Weg, bis eine Selbstverständlichkeit erreicht ist, die die Worte Inklusion oder Integration überflüssig macht. Aber das muss das Ziel sein.

Wie motivieren Sie junge Athletinnen und Athleten, trotz des anhaltenden Prozesses in den Spitzensport zu streben?



Es gibt da kein Grundrezept, das ist immer individuell. Aber ich bin froh über jeden Nachwuchs, den wir bekommen. Ich habe das ganz genau im Blick und unterstütze auch beispielsweise das Projekt „Talent Days“ meines Partners Ottobock, bei dem wir Kinder und Jugendliche zwischen drei und 18 Jahren an den Prothesensport heranführen. Da gibt es schonmal Freudentränen, das ist der Wahnsinn.

Wo haben Sie sonst Berührungspunkte mit Nachwuchssportlern?

Bei uns im Verein ist das sehr durchlässig. Profis und Talente begegnen sich ständig. Man unterhält sich über die Begeisterung für den Sport, spricht aber auch über Entbehrungen und was es bedeutet, sich für den Spitzensport zu entscheiden. Da bin ich ganz ehrlich zu den jungen Athleten. Ich merke aber auch, wie wichtig es für sie ist, zu sehen, dass auch Topathleten wie ich sich genauso quälen müssen wie sie.

Durch Ihre Erfolge sind Sie längst ein Vorbild geworden – hatten Sie selbst eines?

Man rutscht in diese Rolle tatsächlich ja einfach hinein. Mein großes Vorbild war damals Oscar Pistorius. Unabhängig von den Diskussionen, die später um ihn entstanden, hat er einfach eine unglaubliche Leistung

Engel und Peters geehrt

■ **Taliso Engel** (19/Bayer Leverkusen) ist Para-Junior-sportler des Jahres. Der sehbehinderte Schwimmer wurde in Tokio Paralympics-Sieger über 100 Meter Brust mit Weltrekord. Die Recklinghäuser Siebenkämpferin **Hannah Peters** (22) und Para-WM-Dritte ist Junior-sportlerin im Gehörlosen-sport.

gezeigt und war der erste, der für eine enorme Präsenz gesorgt hat. Danach hat sich einiges verändert – gerade was die Aufmerksamkeit angeht.

Was bedeutet Vorbild sein für Sie?

Ich bin gerne Ansporn für andere, die sich an meiner Leistung orientieren und mich vielleicht einmal schlagen wollen. Das motiviert mich ja auch, der Beste bleiben zu wollen. (lacht) Aber ich bin auch gerne Vorbild für Menschen, die vielleicht gar nicht Athleten sind, die aber zu mir kommen und meinen Ehrgeiz oder den Umgang mit meiner Behinderung als Ansporn empfinden. Das ist genauso wichtig – eine gewisse Präsenz ist da natürlich förderlich.

Mehr Nachwuchs bedeutet auch mehr Konkurrenz.

Das ist richtig, aber für einen Leistungssportler sind knappe Rennen doch das Größte. Natürlich will man in erster Linie gewinnen, aber Spannung entsteht doch durch knappe Entscheidungen. Das macht Sport ja so faszinierend.

In Tokio haben Sie sich den Traum vom Einzelgold erfüllt. Sie wirkten sehr emotional – war der Eindruck korrekt?

Ja, absolut. Das war so ein weiter, schwerer Weg. 2019 bin ich Weltrekord gelaufen, dann verhinderte die Pandemie, dass ich in der Form meines Lebens bei Paralympischen Spielen antreten kann. Nun doch gewonnen zu haben, hat mir unglaublich viel bedeutet.

Können Sie schon auf nächste Ziele blicken?

Ein grober Plan steht natürlich, ich werde auf jeden Fall weitermachen. Und klar, bis zu den Spielen in Paris sind es nur drei Jahre. Aber für alles weitere gebe ich mir noch etwas Zeit.



Niki Mondt

FOTO: DPA

ist sinnvoll, um weitere Ansteckungen zu verhindern.“ Wie viele Spieler positiv getestet wurden, teilte der Verein nicht mit. Erst vor wenigen Tagen war ein Corona-Ausbruch beim EHC München bekannt geworden. Dort waren zuletzt 16 Spieler sowie sechs Personen aus dem Betreuer- und Trainerstab positiv auf das Virus getestet worden. Auch hier mussten mehrere Spiele verschoben werden. Die neue Lage erfordert von der DEL neue Überlegungen. Möglich ist, dass die Zahl der Testungen wie-

der hochgefahren wird. Auch doppelt Geimpfte, die in Absprache mit der Berufsgenossenschaft in der Regel nicht getestet werden, könnten demnächst wieder zu Abstrichen gebeten werden. DEL-Geschäftsführer Gernot Tripcke will zudem den Kontakt mit anderen deutschen Profiligen suchen, um eine mögliche gemeinsam koordinierte Strategie auszuloten. Denn das Problem der geballten Impfdurchbrüche dürfte früher oder später auch den Handball, Basketball und Fußball erreichen. *dpa/sid*

IN KÜRZE

Tennis. Jan-Lennard Struff (31/Warstein) und Andrea Petkovic (34/Darmstadt) haben bei den Turnieren in Antwerpen und Moskau das Viertelfinale jeweils verpasst. Struff (Warstein) unterlag in Belgien dem Südafrikaner Lloyd Harris 2:6, 3:6. Petkovic (Darmstadt) verlor in Russland 1:6, 4:6 gegen die Estin Anett Kontaveit.

Schwimmen. Fabian Schwingenschlögl (30/Neckarsulm) hat beim Kurzbahn-Weltcup in Doha erneut den deutschen Rekord über 100 Meter Brust verbessert. Er wurde in 56,63 Sekunden Zweiter.

TV. ARD und ZDF sicherten sich bis einschließlich 2025/2026 die Rechte an mehr als 200 Winter-sport-Weltcups pro Saison.

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga

Iserlohn Roosters – G.Wolfsburg	5:2
Eisbären Berlin – Schwenningen	Fr., 19.30 Uhr
Düsseldorfer EG – Straubing Tigers	ausg.
ERC Ingolstadt – Kölner Haie	Fr., 19.30 Uhr
Bremerhaven – Krefeld P.	Fr., 19.30 Uhr
Adler Mannheim – Augsburg P.	Fr., 19.30 Uhr

1. Mannheim	12	10	2	39:20	28
2. München	11	8	3	42:28	25
3. Berlin	13	9	4	47:30	28
4. Wolfsburg	14	9	5	41:36	26
5. Iserlohn	14	8	6	45:39	24
6. Düsseldorf	13	7	6	42:38	22
7. Bremerhaven	13	6	7	39:37	18
8. Köln	13	7	6	42:41	18
9. Augsburg	13	6	7	38:44	18
10. Straubing	13	5	8	42:45	16
11. Ingolstadt	13	5	8	38:47	16
12. Bietigheim	13	6	7	36:51	16
13. Krefeld	13	4	9	32:45	14
14. Nürnberg	13	4	9	33:44	13
15. Schwenningen	13	3	10	26:37	9

HANDBALL

1. Bundesliga

HBW Balingen – HSV Hamburg	23:28 (11:14)
HC Erlangen – Hannover-Burg.	31:35 (16:14)
MT Melsungen – Bergischer HC	26:24 (15:12)
DHfK Leipzig – FA Göppingen	29:20 (17:11)

1. Magdeburg	7	7	0	0	209:177	14:0
2. Berlin	7	6	1	0	211:179	13:1
3. Kiel	7	5	2	0	212:167	12:2
4. Hamburg	9	5	1	3	263:245	11:7
5. Göppingen	8	4	2	2	222:222	10:6
6. Melsungen	8	3	2	3	201:214	8:8
7. Flensburg	6	3	1	2	176:155	7:5
8. Leipzig	7	3	1	3	184:176	7:7
9. Bergischer HC	7	3	1	3	174:177	7:7
10. Erlangen	8	3	1	4	202:212	7:9
11. Lemgo	6	2	2	2	164:153	6:6
12. Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5:7
13. Rhein-Neckar	6	2	1	3	172:176	5:7
14. Lübbecke	7	2	0	5	159:174	4:10
15. Hannover	7	2	0	5	174:195	4:10
16. Stuttgart	7	2	0	5	193:216	4:10
17. Balingen	8	2	0	6	200:234	4:12
18. Minden	7	0	0	7	156:207	0:14

Champions League Gruppe B

Veszprem HC – SG Flensburg	28:23 (14:8)
Zaporozhye – Dinamo Bukarest	28:27 (13:13)
FC Barcelona – PSG Handball	30:27 (13:13)

1. Veszprem	5	4	0	1	150:137	8
2. Kielce	5	4	0	1	163:147	8
3. Barcelona	5	4	0	1	155:134	8
4. PSG Handball	5	2	1	2	166:153	5
5. Zaporozhye	5	2	0	3	140:156	4
6. Porto	5	2	0	3	138:152	4
7. Bukarest	5	1	0	4	147:161	2
8. Flensburg	5	0	1	4	126:145	1

BASKETBALL

Euroleague

Anadolu – Unics Kasan	71:68 (32:37)
Kaunas – München	73:75 (39:27)
Tel Aviv – Athen	77:73 (33:23)
Mailand – Lyon	73:72 (26:40)
Madrid – Fenerbahce	70:69 (35:41)

1. Mailand	5	5	0	393:353	+40
2. Madrid	5	4	1	402:363	+39
3. Piräus	4	3	1	299:253	+46
4. Barcelona	4	3	1	317:278	+39
5. ZSKA Moskau	4	3	1	329:323	+6
6. Monaco	4	3	1	310:305	+5
7. St. Petersburg	4	3	1	286:281	+5
8. Lyon	5	3	2	391:382	+9
9. Tel Aviv	5	3	2	374:384	-10
10. Belgrad	4	2	2	281:263	+18
11. Vitoria	4	2	2	275:308	-33
12. Fenerbahce	5	2	3	367:343	+24
13. Berlin	4	1	3	291:317	-26
14. München	5	1	4	356:374	-18
15. Anadolu	5	1	4	380:400	-20
16. Athen	5	1	4	371:408	-37
17. Kasan	5	1	4	325:365	-40
18. Kaunas	5	0	5	342:389	-47

TV-TIPPS

Eurosport, 18.25 bis 22.15 Uhr: Radsport, Bahn-WM in Roubaix/Frankreich
Sky, 18 bis 20.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga: Konferenz und Einzelspiele
DAZN, 19.30 bis 22.35 Uhr: Fußball, Bundesliga: FSV Mainz 05 - FC Augsburg
Magenta Sport, 18.45 bis 21 Uhr: Basketball, Euroleague: Roter Stern Belgrad - Alba Berlin

KOMPAKT

Aktuelles in Kürze

FUSSBALL KREISPOKAL

Favoriten setzen sich souverän durch



Jonas Röhlver (SVA)

DJK SG Altenessen - SV Burgaltendorf 0:4 (0:0). Der SV Burgaltendorf wurde beim A-Ligisten DJK SG Altenessen der Favoritenrolle gerecht und siegte mit 4:0. Zur Pause stand es jedoch nur 0:0, ein Doppelschlag kurz nach dem Seitenwechsel stellte die Weichen für den deutlichen Pokalerfolg. Am Sonntag geht es für Burgaltendorf in der Liga beim kriselnden Meisterschaftsaspiranten Hamborn 07 weiter. Mit einem Dreier könnten die Essener den Gegner sogar in der Tabelle überholen.

Tore: 0:1 Röhlver (46./Foto), 0:2/0:3 Koch-outine (51.,83.), 0:4 Bel-Mustapha (87.).

VfB Frohnhausen - SuS Haarzopf 2:0 (0:0). Frohnhausen tat sich lange schwer gegen den Außenseiter aus der Kreisliga A. Torjäger Chamdin Said erlöste den Landesligisten in der 71. Minute mit dem Führungstreffer. Samir Laskowski sorgte unmittelbar vor dem Abpfiff für die Entscheidung. Coach Issam Said lobte den Gegner: „Wir hatten 70 Prozent Ballbesitz, aber Haarzopf hat es wirklich gut gemacht. Im Pokal zählt nur das Weiterkommen.“

Tore: 1:0 Said (71.), 2:0 Laskowski (90.).

ESC Rellinghausen - ESG 99/06 3:0 (2:0). Der Landesliga-Zweite ESC Rellinghausen gab sich keine Blöße und gewann souverän. Sebastian Hoffmann und Julian Gaulke entschieden die Partie binnen drei Minuten. Der Sieg für den Favoriten war ungefährdet. „Ein gutes Pferd springt nur so hoch wie es muss. Wir haben auf einigen Positionen gewechselt und in der Defensive kaum etwas zugelassen. Es war alles in Ordnung“, freute sich ESC-Trainer Sascha Behnke.

Tore: 1:0 Hoffmann (25.), 2:0 Gaulke (28.), 3:0 Adjei (90.). *fanü* FOTO: GOHL

TISCHTENNIS

Im Derby sind die Rollen klar verteilt

Verbandsliga Damen
Post SV Castrop-Rauxel – Tusem (Fr., 19 Uhr). Das Nachholspiel hat für die Mannschaft von Ulrike Kuhl richtungsweisenden Charakter. Der Gastgeber ist zwar nur einen Platz besser als der Tusem, hat in den indirekten Vergleichen aber die besseren Ergebnisse erzielt, so dass den Gästen nur die Außenseiterrolle bleibt. Aber aus dieser Position spielt es sich immer relativ locker auf.

Verbandsliga Herren
Franz-Sales-Haus – TTV Altenessen (So., 11 Uhr, Sportzentrum Ruhr). Im Derby trifft der Tabellenführer auf ein Altenessener Team, das bislang mit wechselnden Leistungen aufgefallen ist. Daher besitzt die Auswahl von Lukas Ranft wohl nur geringe Chance, etwas Zählbares mitzunehmen. Dazu ist das Team aus Huttrop als Tabellenführer zu dominant aufgetreten und hat keinerlei Schwächen gezeigt. AB



Favorit Lennart Kley (FSH) F.:GOHL



Tilburg und Hannover: Lukas Mannes erwartet mit den Wohnbau Moskitos am Wochenende anspruchsvolle Gegner.

FOTO: MICHAEL GOHL

Zwei weitere schwere Aufgaben

Eishockey Oberliga. Moskitos haben in Tilburg Trappers am Freitag und am Sonntag zu Hause gegen Hannover Scorpions zwei Spitzenmannschaften vor der Brust

Von Julian Lötze

Essen. Die Wohnbau Moskitos sind wieder angekommen in der Oberliga Nord. Die Leistungen stimmten bereits in den ersten Spielen über weite Strecken, die Ergebnisse spiegelten dies aber zumeist nicht wider. Das hat sich am vergangenen Doppelspieltag geändert: Die Moskitos feierten nach dem Heimsieg gegen Hamm (4:3) und dem verdienten Derby-Coup in Herne (5:2) das erste Sechs-Punkte-Wochenende der Saison.

„Ich hoffe, dass wir uns dadurch etwas Respekt verschafft haben. Die Leute schauen immer nur auf das Ergebnis, aber wir haben auch in den ersten Spielen schon gut gespielt, die Partien nur nicht zu Ende gebracht“, stellte Frank Petrozza, Trainer der ESC Moskitos, klar. Gegen die Gegner an diesem Wochenende sind die „Mücken“ erneut krasser Außenseiter: An diesem Freitag gastieren sie bei den Tilburg Trappers (20 Uhr, IJssportcentrum), am Sonntag kommt der Tabellenführer Hannover Scorpions an den Westbahnhof (18.30 Uhr).



Frank Petrozza, Moskitos-Trainer nach dem erfolgreichen Doppelspieltag

Vor der Saison hätte wohl kein Experte den Essenern gegen diese beiden Top-Teams eine Chance eingeräumt, doch spätestens nach dem Derbysieg am Gysenberg weiß jeder, mit Essen ist zu rechnen. Die Personalsituation bereitet den Moskitos allerdings Sorgen. Verteidiger Thomas Richter, der aufgrund von Rückenproblemen bereits nach wenigen Sekunden das Aufwärmen in Herne abbrechen musste, wird erneut ausfallen. Wie lange, das ist noch nicht geklärt. „Wir wollten kein Risiko eingehen und haben ihn deswegen früh vom Eis genommen. Wir müssen jetzt von Woche zu Woche schauen“, erklärt der Coach.

Bei zwei Youngstern steht noch

nicht fest, ob sie am Wochenende mitwirken werden. David Gorski und Raphael Palmeira-Kerkhoff standen am vergangenen Wochenende für die U23 auf dem Eis und werden auch in Zukunft für die Regionalliga-Mannschaft auflaufen. Da die U23 am Freitag aber nicht spielt, könnten sie in Tilburg im Kader des Oberliga-Teams stehen. „Die beiden sollen sich weiterentwickeln können. Sie brauchen Spielpraxis und sind unsere Zukunft. Wir müssen auch den Blick in diese Richtung richten“, so Petrozza.

Test gegen Tilburg knapp verloren

Nun richtet sich der Fokus erst einmal auf Tilburg und Hannover. Beide Mannschaften gehören zu den absoluten Spitzenteams der Liga und haben dies bereits in den ersten Spielen unter Beweis gestellt. Während die Scorpions mit 17 von 18 möglichen Punkten auf dem ersten Rang stehen, finden sich die Trappers nach sieben Spielen „nur“ auf dem vierten Tabellenplatz wieder. Gleichwohl zählt Petrozza die beiden Gegner zu den stärksten drei Teams: „Es wird verdammt schwer.

Tilburg ist immer schwer zu bespielen, die Scorpions haben einige Spieler aus der DEL2 verpflichtet.“

Die Moskitos haben bereits bewiesen, dass sie mit Tilburg konkurrieren können. In der Vorbereitung unterlag das Petrozza-Team zweimal nur knapp gegen die Niederländer. „Wir fahren nirgendwo hin, weil die Halle so schön ist. Wir wollen gegen jeden Gegner punkten, und das ist auch am Freitag und Sonntag das Ziel“, meint Kapitän Stephan Kreuzmann.

Die Wohnbau Moskitos würden in den beiden Spielen natürlich gerne an die Leistung in Herne anknüpfen und wieder über 60 Minuten ihr Spiel aufs Eis bringen. Nur dann könnten sie wieder etwas Zählbares mitnehmen. „Das Selbstvertrauen ist jetzt da. Wir müssen diszipliniert, strukturiert spielen und die Zweikämpfe annehmen. Dann werden wir wieder unsere Chancen bekommen“, erklärt der Moskitos-Coach.

Und dass die Essener auch gegen die Spitzenteams bestehen können, haben sie bereits am ersten Spieltag in Halle und gegen Herne bewiesen.

Torjäger Zamkiewicz trifft und trifft

Fußball Bezirksliga DJK SF Katernberg

Von Fabrice Nühlen

Er trifft und trifft und trifft. Kevin Zamkiewicz ist in der Bezirksliga Gruppe 7 der Top-Torjäger und erzielte für die DJK Sportfreunde Katernberg in sieben Liga-Einsätzen satte 14 Treffer. Auch beim Niederrheinpokal-Erfolg gegen Germania Wuppertal (4:3 n.V.) war der 32-jährige doppelt erfolgreich. Acht Pflichtspiele, 16 Tore – eine herausragende Quote.

Der Stürmer gibt sich trotzdem bescheiden: „Aktuell läuft es ganz gut und mein Torhunger ist noch nicht gestillt. Aber für meine Tore ist die ganze Mannschaft verantwortlich. Ein großes Lob an die Jungs.“ Mit Katernberg steht der Angreifer aktuell auf dem fünften Tabellenplatz. Am vergangenen Spieltag gab es ein 2:2 beim Aufstiegsaspiranten SG Schönebeck. Beide Treffer erzielte natürlich: Kevin Zamkiewicz.

Der Routinier zeigt sich zuversichtlich für die anstehenden Aufgaben: „Wir sind ordentlich in die Saison gestartet, wenn man bedenkt, was wir für ein Pech mit Verletzungen hatten. Nun stehen wichtige Wochen an. Wir müssen versuchen, so viele Punkte wie möglich zu sammeln, um ganz oben mitzumischen. Ich bin überzeugt, dass wir das mit der Qualität dieser Mannschaft schaffen werden.“

Vor seinem Wechsel im Sommer nach Katernberg ging er eineinhalb Jahre für den Oberligisten TVD Velbert auf Torejagd. Davor spielte er für den VfB Frohnhausen und erzielte dort in 81 Liga-Spielen 80 Treffer. In der Saison 2017/18 trug er mit 37 Liga-Toren maßgeblich zum Landesliga-Aufstieg der „Frohnhauser Löwen“ bei.



Katernbergs Torjäger Kevin Zamkiewicz jubelt mal wieder. FOTO: GOHL

„Wir vertrauen unseren Jungs voll und ganz“

Fußball Interview. RWE-Sportdirektor Nowak will nach Verletzungen von Heber und Holzweiler personell nicht nachlegen

Von Martin Herms

Essen. Rot-Weiss Essen leitet mit dem Spiel am Samstag (14 Uhr, Kremer-Stadion) beim 1. FC Köln U21 eine Englische Woche ein, die es in sich hat. Die Kölner sind Tabellen-sechster, Fortuna Düsseldorf am Mittwoch (19.30 Uhr) Tabellensiebter, also zwei Teams aus der erweiterten Spitzengruppe. In einer Woche kommt dann Alemannia Aachen zur Hafenstraße, eine Traditionsmannschaft, die sich nach unten absichern muss.

Ausgerechnet in dieser wichtigen Phase hat es RWE hart erwischt. Gegen Wiedenbrück (0:0) haben sich Daniel Heber (Wadenbeinbruch) und Kevin Holzweiler schwer verletzt, so dass sie lange ausfallen werden. Wir fragten nach bei RWE-Sportdirektor Jörn Nowak, wie er die Lage beurteilt.

Jörn Nowak, gegen Wiedenbrück verlor RWE zwei Punkte. Viel schwerer dürften aber die Verlet-



Wissen, was sie aneinander haben: RWE-Cheftrainer Christian Neidhart und Sportdirektor Jörn Nowak.

FOTO: THORSTEN TILLMANN

zungen von Daniel Heber und Kevin Holzweiler wiegen. Wie haben Sie und die Spieler diese Verletzungen aufgenommen?

Nowak: Die Verletzungen sind in erster Linie für die beiden Spieler extrem bitter. Die Nachricht hat bei

der Mannschaft großes Mitgefühl ausgelöst. Sie wird dadurch aber noch enger zusammenrücken und ihren eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen.

Ausgerechnet jetzt beginnt eine

Englische Woche. Ist die Mannschaft aus Ihrer Sicht gut genug aufgestellt, um diese Ausfälle bis zum Winter aufzufangen?

Ja, davon bin ich total überzeugt. Unsere Mannschaft hat bereits bewiesen, dass sie Rückschläge verdauen kann. Jetzt werden andere Spieler die Kohlen für uns aus dem Feuer holen.

Gibt es Überlegungen, einen vertragslosen Spieler zu verpflichten?

Nein, derzeit nicht. Wir vertrauen unseren Jungs voll und ganz. Das haben wir der Mannschaft auch bereits so mitgeteilt.

Trotz des kleinen Ausrutschers gegen Wiedenbrück sieht die Tabelle aus Essener Sicht sehr gut aus. Wie bewerten Sie den bisherigen Saisonverlauf? In welchen Bereichen sehen Sie noch Steigerungsbedarf?

Wir sind gut in die Saison gestartet, könnten aber trotz der Tabellenführung bereits den einen oder anderen

Punkt mehr auf dem Konto haben. Um die Tabellenführung auszubauen, müssen wir gierig bleiben und weiter an unserer Effektivität vor dem gegnerischen Tor arbeiten. Wir stehen defensiv wieder gut, haben mehr als die Hälfte unserer Spiele zu Null gespielt. Das ist die Basis für eine erfolgreiche Saison. Jetzt wünsche ich mir, dass wir öfter unsere erste Chance im Spiel zum Torerfolg nutzen. Dann gestalten sich die Spiele einfacher.

Trainer Christian Neidhart hatte zuletzt erklärt, dass er langfristig in Essen bleiben möchte und sich sein Vertrag im Aufstiegsfall automatisch verlängert. Gibt es bereits Bemühungen, den Vertrag vorher zu verlängern?

Christian und wir wissen, was wir aneinander haben. Wir bleiben unserer Linie aber treu und werden auch diesmal keine Wasserstandsmeldungen abgeben. Wenn es etwas zu verkünden gibt, werden wir das tun.

Tusem II möchte Serie ausbauen

Handball 3. Liga

Schlusslicht kommt



Alexander Telohe trifft mit Tusem II auf den Tabellenletzten. FOTO: GOHL

Tusem II - TuS Volmetal (So., 17 Uhr, Margarethenhöhe). Für Tusem-Trainer Nelson Weisz liegt seine Mannschaft im Plan: Nach den überwiegend knappen Niederlagen gegen Spitzenmannschaften in den ersten fünf Spielen, in denen die Essener auch durchaus gute Leistungen geboten hatten, sollte die Aufholjagd beginnen. Und der Tusem liefert, setzte sich zunächst gegen den Leichlinger TV mit 33:28 durch und behielt auch bei den SG Menden Sauerland Wölfen in einer hektischen Schlussphase mit 27:26 die Nerven.

Gegen den TuS Volmetal sollte die angestrebte Erfolgsserie eigentlich nicht reißen. Die Hagener liegen mit nur einem 31:28-Sieg und sechs teilweise deftigen Niederlagen auf dem letzten Tabellenplatz. Kein Grund jedoch für den Essener Coach, überheblich zu werden: „Wir wollen natürlich gegen das Team von Trainer Marc Rohde den dritten Sieg in Serie einfahren. Auch wenn die Gäste Schlusslicht sind und aktuell in einer kleinen Krise zu stecken scheinen, erwarte ich ein schweres Spiel.“

Gäste wollen sich rehabilitieren
Vor allem nach den beiden letzten Pleiten gegen Gummersbach und Gensungen wollen die Gäste vermutlich unbedingt Wiedergutmachung. Weisz warnt seine Abwehr vor Dominik Domaschak: „Ihn müssen wir in den Griff bekommen. Der halblinke Rückraumspieler tritt nicht nur als Torschütze in Erscheinung. Er setzt auch seine Mitspieler immer wieder in Szene.“

Zudem beherrsche Volmetal ein offensives Abwehrsystem, was eine Umstellung für die Essener sein wird. „Wir wollen auf jeden Fall eine kleine Serie starten und uns an das Tabellenmittelfeld heranschieben“, sagt Trainer Weisz. Seine Mannschaft ist komplett und habe auch einen guten Plan. dimei

TERMINE

Rhönrad

Deutsche Meisterschaften: Jugend (Sa., 11), Erwachsene (So., 11) Halle Kupferdreh, Prinz-Friedrich-Platz.

Volleyball

Regionalliga: TPSV Bielefeld - VV Humann II (Sa., 19). **Frauen:** VV Humann – Freier Grund (Sa., 16, Wolfskuhle). **Oberliga:** Telstar Bochum – VV Humann III (So., 15.30). **Frauen:** Hildener AT – SG Borbeck/Bottrop (Sa., 19). **Verbandsliga:** SG Kleverland Volleys – VC Borbeck (Sa., 19), VV Humann IV – VV Humann V (So., 16, Graffweg), MTG Horst – TVG Holsterhausen (So., 17, Hubertusburg). **Frauen:** TB Osterfeld – Tusem (Sa., 15).

Billard

Dreiband Verbandsliga: BC AGB Xanten - BSC Essen II (So., 11). **1. Landesliga:** BSC Essen III - BSV Langenfeld II (So., 11).

SG Überraehr zuversichtlich

Handball Verbandsliga. Titelanwärter empfängt an diesem Freitag den TV Ratingen zum Spitzenspiel an der Klapperstraße. Kettwig braucht nach zwei Niederlagen einen Sieg

Von Dieter Meier

SG Überraehr - TV Ratingen (Fr., 19.30 Uhr, Klapperstraße). Nach der ersten Niederlage im Spitzenspiel in Lintorf (28:32) stehen die Verbandsliga-Handballer der SG Überraehr zur ungewohnten Anwurfzeit vor dem nächsten Spitzenspiel. Die Gäste führen mit 8:2 Zählern die Tabelle vor den punktgleichen Lintorfern und der SGÜ (7:3) an.

SGÜ-Rückraumspieler Ole Vetterlein erwartet „ein Spiel auf Augenhöhe, in dem Kleinigkeiten entscheidend werden. Wir müssen es schaffen, wieder eine stabile Abwehr zu stellen und unser Tempospiel zu nutzen. 32 Gegentore wie in Lintorf sind einfach zu viel.“

Die zweiwöchige Herbstpause konnte Überraehr aufgrund von Verletzungen und Krankheiten einiger Spieler nur bedingt nutzen, um am Feinschliff für das bevorstehende Spiel gegen Ratingen zu arbeiten. Ein Grund für den Trainer Sebastian Vogel, um von einer sehr schweren Aufgabe zu sprechen. Dennoch freut sich der Coach auf die Aufgabe: „Heimspiele in Überraehr sind immer etwas Besonderes. Trotz der nicht zu hundert Prozent zufriedenstellenden Vorbereitung gehe ich davon aus, dass wir es schaffen werden. Wir werden genau auf den Punkt fokussiert sein.“



„Es wird ein Spiel auf Augenhöhe, in dem Kleinigkeiten entscheidend werden.“

Ole Vetterlein, Spieler SG Überraehr

Verzichten muss das Trainergespann Vogel/Reinhardt auf den Urlauber Nico Birkenstock sowie die verletzten Spieler van der Heuvel, Vetterlein und Onnebrink. Die Ratinger, die sich zuletzt mit 29:18 gegen die MTG Horst durchgesetzt



Jakob Liedtke (im Hintergrund Carl Vogt vom ETB) steht mit der SG Überraehr an diesem Freitag gegen Ratingen vor dem nächsten Spitzenspiel.

FOTO: MICHAEL GOHL

hatten, kassierten bisher nur eine Niederlage im Derby bei TuS Lintorf (27:29). **Interaktiv Ratingen HB II - Kettwiger SV (Sa., 15.30 Uhr).** Nach dem optimalen Saisonstart mit dem 35:28-Erfolg gegen TuS Lintorf sind die Kettwiger vom Weg abgekommen. Rang elf belegen sie nach den beiden Niederlagen beim Solinger TB (24:29) und gegen TB Wülfrath (29:30). Das entspricht bei weitem nicht den Erwartungen des Trainerduos Marvin Leisen und Niclas Orłowski, die nach den schwachen Auftritten nun wieder in die Erfolgspur finden wollen: „Wir müssen unsere Deckungsarbeit verbessern

und zu unserem Tempospiel zurückfinden“, so die Forderung. Dabei soll der wieder komplette Kader helfen. Die Gastgeber sind schwach in die Saison gestartet. Das Team von Spielertrainer Bastian Schlierkamp hat bei ihren vier Auftritten nur einen Punkt beim 27:27 gegen LTV Wuppertal geholt. **TB Wülfrath - ETB (Sa., 18 Uhr).** ETB-Trainer Dirk Bril hat die Mannschaft in der zweiwöchigen Liga-Pause gezielt auf das Spiel in Wülfrath vorbereitet. „Der Fokus lag vor allem darauf, die im letzten Spiel überzeugende Abwehr weiter zu stärken“, sagt Rückraumspieler Nils Grammon. Ziel sei es, den Auf-

wärtstrend beizubehalten und die gute Ausgangsposition in der Liga zu festigen. Fraglich ist der Einsatz von Nils Kauer, Nico Falke und Fabian Offermann. **MTG Horst - SG Langenfeld II (So., 17 Uhr, Wolfskuhle).** MTG-Trainer Maik Paulus, der die Gäste auch beobachtet hat, sieht in Langenfeld den schwersten Gegner, gegen den man bisher gespielt hat: „Die Mannschaft hat sich freiwillig aus der Oberliga zurückgezogen. Sie ist spielstark, technisch versiert und kampfstark. Hinzu kommt ein exzellentes Tempospiel sowie gute Torhüter.“ Der Horster Coach hat zudem einige personelle Probleme.

ETB Miners müssen sich beweisen

Basketball 1. Regionalliga. Auf ersten Sieg gegen Dorsten soll Samstag in Hagen der zweite folgen

Von Achim Faust

Essen. Mit einem Erfolgserlebnis fällt vieles leichter. Tatsächlich hat sich bei Basketball-Erstregionalligist ETB Miners in den vergangenen Tagen manches zum Besseren gewandelt. Da war natürlich in allererster Linie der so wichtige erste Saisonsieg gegen die BG Dorsten und umso besser, dass dieser mit 100:76 auch noch so überaus klar ausfiel.

Doch in Essen nahm man danach viele weitere gute Nachrichten erleichtert zur Kenntnis: Die ersten zehn Minuten von Thomas Szewczyk beispielsweise, die der Mannschaft Stabilität und Optionen gaben, und ihm selbst offenbar nicht zu schaffen machten. Szewczyk trainierte in dieser Woche komplett mit. Oder Point Guard Devin Peterson: Er war gegen Dorsten mit 20 Punkten bester Scorer und zudem defensivstark – und trotzdem war da noch viel Luft nach oben. Oder anders formuliert: Potenzial. Und da war schließlich noch die Nachricht, dass sich Michael Agyapong in Ibbenbüren doch nicht schwerer verletzt hatte. Auch er machte die Übungseinheiten mit.

Der Playoff-Aspirant ist also in der Spur? Schwer zu sagen nach nur einem erfolgreichen Spiel. Es gilt nun zu beweisen, wohin der Trend geht. An diesem Samstagabend (20.15 Uhr) gastiert das Team bei der BBA Hagen in der Otto-Densch-Halle.

Manches hat sich zwar zum Besseren gewandelt, aber die Miners haben nach wie vor mit Unwägbarkeiten zu kämpfen. Zum einen fehlt

in Lennart Weichsel (Knie) weiterhin ein Leistungsträger, in Hagen wird das Team zudem wohl ohne Trainergespann auflaufen: Über den Einsatz von Headcoach Lars Wendt (Gesundheit) wird erst kurzfristig entschieden, sein „Co“ Raphael Wilder fehlt aus persönlichen Gründen.

Die Mannschaft ist bereits in Kenntnis gesetzt worden, „wir sind alle überzeugt, dass wir die Situa-

tion meistern werden“, so Team-Manager Tim Bree. Ausreichend Erfahrung weist das Team auf jeden Fall auf, Spieler wie Patrick Carney mögen das Loch nicht auffüllen können, kurzfristig vielleicht aber überbrücken. Tim Bree: „Jeder kennt seine Aufgaben auf dem Feld, die Jungs wissen, was zu tun ist.“

Vielleicht schärfen diese Umstände auch die Sinne, den Gegner nicht zu unterschätzen. Der Gastgeber hat auch nur einen Sieg auf der Haben-Seite, ebenfalls eingefahren gegen BG Dorsten, gleichwohl mit deutlich mehr Mühe (89:88). Bislang jedoch musste Hagen immer wieder auf Spieler verzichten, bis auf Alessandro Spitalè ist der BBA-Kader nun aber komplett.

Das Hauptaugenmerk der Miners lag unter der Woche auf der Defensive. Denn aller Freude zum Trotz bietet der Auftritt gegen Dorsten mit einem erneuten Fehlstart in Halbzeit zwei und 49 zugelassenen Punkten in diesem Durchgang durchaus Anlass zur Nachdenklichkeit. Es gilt, konstant zu verteidigen über 40 Minuten, das gäbe dem Team dann auch die nötige Luft, wenn die Würfe offensiv mal nicht so reinfallen.



Michael Agyapong von den ETB Miners ist wieder einsatzbereit. FOTO: GOHL

TERMINE

Programm am Wochenende

Fußball

Regionalliga: 1.FC Köln II – Rot-Weiss Essen (Sa., 14, Franz-Kremer-Stadion). **Oberliga:** FC Kray – SSVg Velbert, ETB – TVD Velbert, SC Velbert – SpVg Schonnebeck (alle 15). **Landesliga:** VfB Frohnhausen – Arm. Klosterhardt, SF Hamborn – SV Burgaltendorf, SV Wermelskirchen – BG Überraehr (alle 15), SpVgg Steele – ESC Rellinghausen (15.30). **Bezirksliga Gr. 3:** SC Werden-Heidhausen – Union Velbert, Marathon Remscheid – Adler Union Frintrop (beide 15), SSV Bergisch Born – SC Frintrop (15.15). **Gr. 7:** Tusem – GSG Duisburg (11), Mülheimer SV – SG Schönebeck, Heisinger SV – Ruwa Dellwig (beide 15.15), Duisburger FC – Vogelheimer SV, Viktoria Buchholz – SC Phoenix (beide 15.30). Spielfrei: DJK SF Katernberg, TuS West. **Kreisliga A1:** SF Altenessen – FC Saloniki (Fr., 19.30), DJK Dellwig – Vogelheimer SV II (11), VfB Frohnhausen II – SG Schönebeck III (12), SF Niederwenigern III – Tgd. West (12.30), NK Croatia – ESG 99/06 (13), Bader SV – Adler Union II, Alemannia Essen – ESC Preußen, Barisspor – SC Türkiyemspor, SG Altenessen (alle 15). **Kreisliga A2:** SV Burgaltendorf II – Teut. Überraehr (10.30), GTSV – Sportfreunde 07, TuS 84/10 – SuS Niederbonsfeld, TuS Holsterhausen – SG Kupferdreh-Byfang (alle 11), SuS Haarzopf – FC Kray II (13.15), FSV Kettwig – TC Freisenbruch, SpVg Schonnebeck II – SV Leithe (beide 15). Spielfrei: SG Schönebeck II, SF Niederwenigern II. **Kreisliga B1:** Ballfr. Bergeborbeck – SV Borbeck (Fr., 19.30), SuS Haarzopf II – Tura 86, TuS West II – SC Frintrop II (beide 11), Tusem II – FC Stoppenberg II, Alemannia II – FC Karnap II, SG Schönebeck IV – Vogelheimer SV III, VfB Frohnhausen III – Juspo West (alle 13), TuS Holsterhausen II – Ruwa Dellwig (13.15).

Kreisliga B2: Juspo Altenessen – FC Stoppenberg, TuS Helene – FC Karnap, SV Mesopotamia – SuS Haarzopf III (alle 11), Fatihspor – BV Altenessen, SF Altenessen II – SV Borbeck II (beide 13), Rot-Weiss II – ESC Preußen II (15). Spielfrei: DJK SF Katernberg II, Fort. Bredeney II. **Kreisliga B3:** BW Mintard II – Pr. Eiberg, Teut. Überraehr II – SuS Niederbonsfeld II, Fort. Bredeney – SG K'dreh-Byfang II, Heisinger SV II – Rüttenscheider SC (alle 11), FSV Kettwig II – SpVgg Steele II (12.30), ESC Rellinghausen II – SV Leithe II (12.45), SC W.-Heidhausen II – SV Burgaltendorf III (13). Spielfrei: SV Isinger.

Jugendfußball

U19-Bundesliga: Rot-Weiss – RW Oberhausen (11, Am Hallo).

Eishockey

Oberliga: Tilburg Trappers – Moskitos (Fr., 20), Moskitos – Hannover Scorpions (18.30, Westbahnhof).

Handball

2. Bundesliga: DJK Rimpar Wölfe - Tusem (17).

3. Liga: Tusem II - TuS Volmetal 1887 (17, Margarethenhöhe).

Verbandsliga: SG Überraehr - TV Ratingen (Fr., 19.30, Klapperstr.), Ratingen HB II - Kettwiger SV (Sa., 15.30), TB Wülfrath - ETB (Sa., 18), MTG Horst - SG Langenfeld II (17, Wolfskuhle). **Damen Landesliga:** HSG Adler Haan II - HSG am Hallo (14).

Basketball

1. Regionalliga: BBA Hagen – ETB Miners (Sa., 20.15).

Jugendbasketball

U19-Bundesliga: Metropol Baskets Ruhr - Braunschweig (13, Vestische Arena RE). **U16-Bundesliga:** Metropol YoungStars - Göttingen (11, Vestische Arenas RE).

Tischtennis

(Nachholspiele) **Verbandsliga Damen:** Post SV Castrop-Rauxel – Tusem (Fr. 19). **Verbandsliga Herren:** Franz-Sales-Haus – TTV Altenessen (11). **Landesliga Herren:** MJK Herten II – DSJ Stoppenberg (Do. 19.30). **Bezirksliga Herren:** Union Mülheim III – Adler Union Frintrop III (Mo. 19.30). **Bezirksklasse Damen:** Adler Union Frintrop – TTV Rees-Groin III (Sa. 18.30).

Termine ohne besondere Tagesangabe sind am Sonntag.

Warum fürchten wir uns im öffentlichen Raum?

Ob dunkler Park oder verschmierter U-Bahn-Eingang: An einigen Orten in unseren Städten fühlen sich die Menschen unbehaglich. Doch woher kommt diese gefühlte Unsicherheit? Die Angsträum-Forschung hat Antworten darauf

Von Verena Lörsch

Ruhrgebiet. Durch schummriges Licht und an verschmierten Wänden vorbei hastet man durch die Bahn-Unterführung. Uringeruch liegt in der Luft, und dann tritt auch noch eine fremde Gestalt in den dunklen Tunnel. Ob U-Bahn-Eingang, dunkler Park oder Bahnhofsvorplatz – in wohl jeder Stadt im Revier vermögen bestimmte Orte Furcht oder zumindest Unbehagen auszulösen: Angsträume. „Obwohl wir uns in Deutschland nachweislich auf einem ganz hohen Sicherheitslevel bewegen, hat die gefühlte Sicherheit abgenommen“, sagt Anna Rau, Geschäftsführerin des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (DEFUS). Warum? Was wissen wir tatsächlich über gefühlte Unsicherheit? Eine ganze Menge, zeigt ein Blick in die Angsträum-Forschung.

„Wenn mir hier etwas passiert, dann ist niemand da, der mir helfen kann.“

Tim Lukas, Soziologe, zu Gefühlen bei Verwahrlosungserscheinungen



Besonders an Bahnhöfen oder U-Bahnstationen wie hier am Essener „Bismarckplatz“ fühlen Menschen sich oft unwohl. FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Ist ein Angsträum gefährlich? Nicht zwangsläufig. Ein Angsträum muss kein wirklicher Gefahrenort sein, weshalb Forschende wie der Soziologe Tim Lukas auch mit dem Begriff hadern. „Die subjektive Wahrnehmung eines Ortes hat nicht unbedingt etwas mit der tatsächlichen Kriminalitätslage vor Ort zu tun. Das ist ein ganz zentraler Befund, der sich auch anhand vieler Studien nachweisen lässt“, sagt Lukas, der an der Bergischen Universität Wuppertal zu Sicherheit in der Stadt forscht. „Der Raum ist niemals kriminell, sondern die Menschen sind kriminell.“

Was macht Angsträume aus? „Verwahrlosungserscheinungen im öffentlichen Raum, die den Menschen anzeigen, dass die soziale

Kontrolle dort vielleicht reduziert ist“, so Lukas. „Wenn dort Graffiti an der Wand sind, es dunkel ist oder nach Urin riecht, verstärkt sich der Eindruck: Wenn mir hier etwas passiert, dann ist niemand da, der mir helfen kann.“ Eine erste Vermutung eines öffentlichen Ortes muss allerdings keine Abwärtsspirale nach sich ziehen – sagt Anna Rau. „Diese ‚Broken-Windows-Theorie‘ ist heute widerlegt – man weiß mittlerweile, dass Verwahrlosung nicht zwangsläufig dazu beiträgt, dass die Kriminalität steigt oder die subjektive Unsicherheit zunimmt.“

Warum fürchten wir uns überhaupt im öffentlichen Raum? Kriminalität befindet sich auf einem niedrigen Niveau, und doch fühlen sich die Menschen unsicher, so die

DEFUS-Geschäftsführerin. Nachweislich gestiegen seien in den letzten Jahren Computerkriminalität, die Verbreitung von Pornografie, sexueller Missbrauch von Kindern und Hasskriminalität – Delikte, die eher im privaten Raum als auf der Straße verübt werden. Laut Rau hängt die gestiegene Unsicherheit mit sozialen Abstiegsängsten zusammen – „dem Gefühl, in einer immer schnellerlebigen, globalisierten Welt abgehängt zu sein“. So könnten einige Menschen in international geprägten Stadtvierteln die Diversität vor Ort nicht aushalten.

Unterscheiden sich Angsträume von Stadt zu Stadt? Im Großen und Ganzen ähneln sich die Problemlagen in den verschiedenen Städten in NRW,

Deutschland und Europa, so Anna Rau. Unterschiede zeigten sich allerdings in der Wahrnehmung. „Während in Rom Roma als Problem wahrgenommen werden, ist das kein Problem in Lissabon“, sagt die DEFUS-Geschäftsführerin. „In Frankreich gibt es große Probleme mit Rollerrennen, in Deutschland mit Posern, die illegale Autorennen in Städten fahren.“

Wer fürchtet sich vor wem? Je nach Alter, Geschlecht, sozialer Herkunft oder äußerem Erscheinungsbild unterscheidet sich die Angst im öffentlichen Raum stark. „Ich überspitze mal: Der 75-jährige Deutsche Erwin Müller mag eine syrische Familie als bedrohlich empfinden, während selbige Familie sich wiederum vor deutschen

Hooligans oder Neonazis fürchtet, die ihnen auf der Straße entgegenkommen“, sagt Anna Rau. Neben älteren Menschen vermieden es auch junge Frauen, nachts öffentliche Parks zu queren. Sogenannte „Viktimisierungsstudien“ in Deutschland hätten zu Tage befördert, dass Frauen aufgrund ihrer Sorge vor sexueller Gewalt und Belästigung ein anderes Verhältnis zu Sicherheit haben als Männer. Ebenso Menschen mit Migrationsgeschichte – „aufgrund der Diskriminierungserfahrungen, die sie im Alltag andauernd erleben“. An den Bahnhöfen fürchteten sich viele Menschen vor Suchtkranken. „Fakt ist aber, dass die Szene in den meisten Fällen unter sich bleibt“, betont Rau. „Wenn man jetzt nicht sein iPhone 13 offen im Fahr-

radkorb liegen hat, muss man sich eigentlich nicht fürchten.“ Anders sieht es für die Menschen der Straßenszenen selbst aus, erklärt Tim Lukas von der Universität Wuppertal. Die Unsicherheit im öffentlichen Raum sei für diese Menschen sehr real. „Unsere Forschung zeigte: Deren Angsträume überschneiden sich mit denen der Menschen aus der Mehrheitsgesellschaft.“

Sind Polizeipräsenz oder Videoüberwachung eine Lösung? „Polizei und Ordnungsamt werden nicht von allen Menschen als schützend wahrgenommen, aufgrund von ‚Racial Profiling‘ bei Kontrollen in diversitätsgeprägten Stadtteilen“, sagt Tim Lukas, „dort wird die Polizei als Aggressor oder mindestens als Stressor wahrgenommen.“ Auch Studien zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum legten nahe, dass Kameras weniger ein Sicherheitsgefühl, sondern vielmehr einen Hinweis auf Unsicherheit geben, so Lukas: „Nach dem Motto: ‚Warum ist da eine Kamera, wenn es hier nicht gefährlich wäre?‘“ Erfolgreicher könnte der Kontakt zwischen sozialen Gruppen und das Einbeziehen der Bürgerinnen und Bürger in die „kriminalpräventive Praxis“ vor Ort sein, sagt Tim Lukas: „Teilnahme schafft Sicherheit – wenn ich mich einbringe und so gewisse Prozesse mit beeinflusse.“

Straßenkriminalität

- 2020 wurden in NRW 290.870 Delikte im Bereich „Straßenkriminalität“ erfasst.
- Kriminologe **Thomas Feltes von der Universität Bochum** hat die Kluft zwischen realer und gefühlter Kriminalität bereits vor fünf Jahren gemessen: Von 3500 repräsentativ befragten Bochumern sah es fast jeder Fünfte als wahrscheinlich an, Opfer eines Raubüberfalls zu werden. Tatsächlich lag das Risiko bei 0,3 Prozent.

Was Ihr Smartphone alles kann!

Online-Kurs mit Andreas Dautermann und Kristoffer Braun

Ein Angebot Ihrer **WAZ**

Müssen Sie ständig Ihre Kinder, Enkel oder andere Helfer fragen, wenn es um Ihr Handy geht?
Nicht mehr lange!

39€
inkl. MwSt.

Online-Kurs „Was Ihr Handy alles kann“
(sowohl für Android- als auch für Apple-Geräte geeignet)

1.-15.11.2021 oder 1.-15.12.2021

Im Online-Kurs lernen Sie u.a.:

- Wie die grundlegende Bedienung funktioniert
- Wie das mobile Datenvolumen und das WLAN funktioniert
- Wie Sie Fotos auf Ihren Computer übertragen
- Wie Sie neue Apps installieren
- Wie das digitale Corona-Impfzertifikat funktioniert!

... und ganz generell: wie Sie das Handy sinnvoll im Alltag nutzen!

Levato

Erhältlich online: waz.de/levato

Keine Übersterblichkeit durch Covid-19

Forscherteam der Uni Duisburg-Essen: Weniger Verkehrstote, weniger Grippe-Opfer

Essen. In Deutschland hat sich keine Übersterblichkeit durch Covid-19 gezeigt. Im vergangenen „Corona-Jahr“ sind nach Erkenntnissen der Medizinischen Fakultät der Uni Duisburg-Essen nicht mehr Menschen gestorben, als dies ohne den Ausbruch einer Pandemie erwartet worden wäre. Das Forscherteam hatte die Zahl der Sterbefälle in Deutschland, Spanien und Schweden von 2016 bis 2020 analysiert. Es gab 2020 laut Robert Koch-Institut etwa 34.000 durch oder mit Covid-19 Verstorbene in Deutschland. Dass dennoch keine Übersterblichkeit beobachtet wurde, kann nach Angaben der Mediziner mehrere Ursachen haben. So gab es zwei Winter hintereinander, in denen kaum Menschen an der saisonalen Grippe gestorben sind. Auch indirekte Effekte der bundesweiten Pandemie-Maßnahmen spielen eine Rolle: So ging die Zahl der Verkehrstoten während des ersten Lockdowns deutlich zurück. Und: Viele Verstorbene mit Covid-



Eine Intensivpflegerin versorgt einen Corona-Patienten. FOTO: DPA

19-Infektion waren hochaltrig, und bei vielen von ihnen wurden mehrere Vorerkrankungen diagnostiziert. Patienten, die gemäß medizinischer Prognosen auch ohne Corona das Jahr 2020 nicht überlebt hätten, tragen in jenem Jahr nicht zu einer Übersterblichkeit bei. Die Forscher schauten wegen des Sonderwegs auch auf Schweden. Spanien bezogen sie als eines der Länder mit höchster Sterblichkeit im Zusammenhang mit Covid ein: Die Analyse ergab eine Übersterblichkeit von 14,8 Prozent für Spanien, drei Prozent für Schweden.

Schalke gegen Dresden: Polizei geht von Gewalt aus

Gelsenkirchen. Die Gelsenkirchener Polizei geht im Vorfeld des Zweitliga-Fußballspiels zwischen Schalke 04 und Dynamo Dresden am Samstagabend „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ von gewalttätigen Auseinandersetzungen aus. Gestern hat die Behörde eine „Allgemeinverfügung zur Untersagung von Fanmärschen sowie des Mitführens von Waffen und sonstigen gefährlichen Gegenständen am 23.10.2021 zwischen 10 und 24 Uhr“ bekanntgegeben. 5000 bis 7000 Dresdener Anhänger unter den 54.000 Zuschauern werden erwartet. Die Polizei rechnet mit einer hohen Mobilisierung innerhalb der Fanszene der Dresdener, die mehrfach durch massive Ausschreitungen und gewalttätige Aktionen in Erscheinung getreten ist. Anhänger haben in der Vergangenheit jeweils eine Auswärtsbegegnung der Saison zum „Motto-Tag“ ausgerufen. Diese „Motto-Tage“ waren geprägt von massivem Einsatz von Pyrotechnik, Fanmärschen, Kassen- und Blockstürmen. Laut Stadt Gelsenkirchen wurde das Spiel auf Schalke in dieser Saison dafür ausgewählt. *sat*

» Frage des Tages Umstrittene Antikörpertests – lassen Sie Ihren Impfschutz überprüfen?

Test kann eine Hilfe sein

Eindeutig ist die Stimmungslage bei unserer Frage nicht. Menschen, die zu einer Risikogruppe gehören, sind aber wohl eher bereit, sich testen zu lassen

» Ich habe meine beiden Impfungen mit Biontech gut weggesteckt. Der Oberarm hat ein wenig geschmerzt, das war es aber auch schon. Wenn es nun heißt, dass nach circa sechs Monaten der Immunschutz nachlässt, besonders bei den Älteren, dann werde ich mir selbstverständlich im Dezember die dritte Spritze von meinem Hausarzt verabreichen lassen. Ob dann der Test nötig ist? **Bodo Findermann**, E-Mail

» Das wäre vor jeder Impfung sehr sinnvoll gewesen. Natürliche Antikörper verschwinden ja nicht, sondern bauen sich immer wieder neu auf und jeder, der Corona schon hatte, benötigt keine Impfung. Damit kann man aber keine Impfung „verkaufen“... **Daliah Sölkner**, Facebook

» Wenn die dritte Impfung, dann niemals ohne Antikörpernachweis. Ich kenne aus näherem Umfeld jemanden, der ohne AK-Nachweis seine dritte Impfung bekommen hat und dann fünf Tage mit allergischem Schock auf der Intensivstation lag. Grund: Wenn der Titer (Der Titer ist ein Maß für die Anzahl bestimmter Antikörper im Blut. Die Redaktion) noch hoch ist, kann die „Booster-Impfung“ schlimme Auswirkungen haben, das war die Aussage des Arztes. Wo aber die Titergrenze bezüglich „hoch“ liegt, ist mir leider nicht bekannt. **Mela Neh**, Facebook

» Da ich aufgrund einiger ernstzunehmender Vorerkrankungen zur Gruppe der Risikopatienten gehöre, stand für mich eine Impfung außer Frage. Nun ist es aber so, dass ich eben wegen der Vorerkrankungen anderweitig immunsupprimiert werde. Die Tatsache, dass die Impfung und meine bisherige Medikation quasi gegeneinander arbeiten, machte mich doch ein wenig unsicher. Daher entschied ich mich, beim Arzt testen zu lassen, inwiefern meine Impfung angeschlagen hat. Der Antikörper-Test wird in einigen Wochen noch einmal wiederholt, damit ich dann über die Boosterimpfung entscheiden kann. Glücklicherweise hat die Impfung seinerzeit trotz aller Widerigkeiten gut angeschlagen, so



Vor einer dritten Impfung lassen viele Menschen ihren Impfschutz überprüfen. Es gibt aber auch zahlreiche Skeptiker. FOTO: JÜRGEN THEOBALD / FFS

cher. Daher entschied ich mich, beim Arzt testen zu lassen, inwiefern meine Impfung angeschlagen hat. Der Antikörper-Test wird in einigen Wochen noch einmal wiederholt, damit ich dann über die Boosterimpfung entscheiden kann. Glücklicherweise hat die Impfung seinerzeit trotz aller Widerigkeiten gut angeschlagen, so

dass ich wieder ein bisschen „freier“ leben kann. **Tina Sperlich**, E-Mail

» Antikörpertests haben keine Aussagekraft bezüglich der Immunantwort des Körpers bei einer COVID-19-Infektion. Deshalb verzichte ich darauf. Besser als ein Test ist die Beratung durch einen

Antikörpertest vor 3. Impfung umstritten

■ In NRW laufen die Booster-Impfungen an. Etliche Menschen über 70 haben bereits eine Auffrischung erhalten. Wer braucht den Booster – und wann? Ein **Antikörper-Schnelltest könnte bei der Entscheidung hilfreich sein**. Denn er zeigt den Immunstatus an.

■ Die Ärzte sprechen sich aber nicht einhellig für die Tests aus. Man wisse nicht so genau, wie hoch die Zahl der Antikörper sein muss und es fehle noch an Daten. **Bei Patienten mit Vorerkrankungen sollte er gemacht werden**, bei denen schlägt oft erst die 3. Impfung an.

Arzt zu einer eventuellen Boosterimpfung. **Dieter Schlimmer**, Gelsenkirchen

» Nein. **Ralf Gördemann**, FB

» Selbstverständlich sollte man seine Immunität kontrollieren lassen, bevor man sich eine dritte Impfung gegen Corona geben lässt. Ich nehme doch auch keine Blutdrucksenker ohne vorher den Blutdruck zu messen! **Erhard Kleinschmidt**, Bottrop

» Wer von der Stiko abweichende Empfehlungen zur Impfung gibt, sollte das im Detail begründen können. Alles andere ruft unnütze Diskussionen in den Praxen hervor. **Dr. med. Karlheinz Schmitz**, Essen

» Ob eine Auffrischung nach so kurzer Zeit sinnvoll ist, mag ich nicht bewerten. Wenn aber mein Arzt die Booster-Impfung befürwortet, dann lasse ich es natürlich machen. **Astrid Kolter**, E-Mail

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Stimmen, Meinungen, Reaktionen

Das können sie

Fridays for Future stellt Forderungen an Regierung. Bei allem Wissen darum, dass sich klimapolitisch etwas ändern muss – vielleicht sollte Frau Neubauer versuchen, die anderen führenden Klimaverseucher (VR China, USA, Russland, Indien) von ihrem Vorhaben zu überzeugen und dort vor Ort für diese Ziele demonstrieren. China stößt mehr CO₂ aus, als alle anderen Nationen zusammen. Das Klima würde es nicht jucken, wenn Deutschland von heute auf morgen alle klimaschädlichen Aktionen einstellen würde, solange andere Global Player so weiter machen wie bisher. Also bitte etwas mehr Realitätsbewusstsein und praktikable Lösungen und keine Traumtänzerie. **Andreas Püllenberg**, Bochum

Die ständigen Forderungen von den Fridays for Future nerven langsam. Es wird nur gefordert, aber nie wird etwas über Finanzierung gesagt. Macht erst mal eure Hausaufgaben und meldet euch mit vernünftigen Forderungen, dann hört euch auch jemand zu. **Thomas Scholten**, E-Mail

Die Fridays-for-Future-Bewegung fordert zusätzlich den Erdgasanstieg bis Ende 2035. Was sind die Alternativen für die Gasheizung und wer soll den millionenfachen Wechsel bezahlen? So etwas können wohl nur Taschengeldempfänger ohne Bezug zum realen Arbeitsleben fordern. **Markus Kost**, Bochum

Die Klimaaktivisten von „fff“ und Grüne Jugend fordern beharrlich den Ausstieg aus Kohle und Erdgas. Ich will auch unser Klima schützen, aber ich frage mich, womit ich denn demnächst meine Wohnung heizen kann. Nur abschalten ist keine Strategie, es müssen auch machbare Alternativen entwickelt werden. Dann fällt der Ausstieg auch leichter. **Kurt Schmied**, E-Mail

Bildung ist alles

Kindergrundsicherung. Sozialer Aufstieg ist nur durch Bildung zu bewerkstelligen. Heißt – bessere kostenlose Betreuung in Kitas, kleinere Klassen, kostenloses Mittagessen, mehr Sozialarbeiter in Schulen. Kindern von klein auf zu vermitteln, auch ohne Leistung ein Leben führen zu können auf Kosten der Gesellschaft, ist kontraproduktiv zu dem, was mit einer Grundsicherung erreicht werden soll. **Barbara Böckenhüser**, Marl

Kenne ich gar nicht

Bärbel Bas wird Bundestagspräsidentin/Aufsteigerin mit Ausdauer. Ich kann nicht beurteilen, ob Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin geeignet ist, weil ich zu den mehr als 99 Prozent der Deutschen gehöre, die ihren Namen noch nie gehört haben. **Ferdinand Bonsen**, Essen

„Es braucht eine Bundestagspräsidentin“. Kopfschüttelnd nehme ich diesen wohl in Stein gemeißelten Satz irritiert zur Kenntnis. Protokollarisch das zweithöchste Amt in unserem Land. Unbedingt eine Frau! Selbst wenn sie 90 Prozent der Bevölkerung bisher völlig unbekannt sein sollte und sich politisch noch nicht zu etablieren wusste. **Herbert Nagel**, Bochum

Letzter Rufer

Weidmann kündigt Rücktritt an. Mit dem Rückzug von Jens Weidmann wird die EU endgültig zur Schulden-Union verkommen. Er war der letzte Rufer nach Geldstabilität in der EZB. Denn seit der Ägide von Draghi hat dort ein Paradigmenwechsel stattgefunden: die EZB verlor ihre Unabhängigkeit und bediente nur noch die Interessen hoch verschuldeter Staaten. Für den normalen Sparer war Bundesbankchef Weidmann wohl die letzte Hoffnung, dass sich an der Politik des billigen Geldes noch jemals etwas ändern würde. **Beate Ervien-Schrotmann**, E-Mail

Umsonst geht nicht

NRW-SPD: Kohle-Aus früher möglich. Wird aber zusätzliche Kosten für den Steuerzahler verursachen. Glaubt man dem Gros der Politiker, dann will der Bürger weder Kohle noch Kernkraft, auch russisches Gas ist ihm zu schmutzig, Öl sowieso. Wir werden auch den Wind nicht mögen, denn der massive Ausbau von Windparks bedeutet weitere Umweltzerstörung. Hat auch nachteilige Auswirkungen aufs Klima und bietet Wohlstand nur für wenige. Nichts ist umsonst zu haben. **Michael Wrazidlo**, E-Mail

Kopfkino

Buchmesse startet. Haben wir während der Pandemie mehr gelesen? Wieso während der Pandemie? Ich lese, seit ich in der 1. Klasse war und bin eine Leserratte vor dem Herrn. Lesen ist und bleibt meine Lebensdroge, mein Elixier. [...] Wenn mein Kopfkino an ist, kann ich am besten abschalten. **Stefanie Schlosser**, Essen

SO ERREICHEN SIE UNS

Schicken Sie uns Ihre Meinung! Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Senden Sie Ihren Leserbrief mit Namen und Wohnort bitte an:

Westdeutsche Allgemeine Zeitung
Stichwort: Leserbrief, 45123 Essen,
Fax: 0201 804-2841
E-Mail: meinungsforum@waz.de
Oder diskutieren Sie mit:
[facebook.com/waz](https://www.facebook.com/waz)

DIE NÄCHSTE FRAGE

„Haben Sie schon schlechte Erfahrungen beim Abschluss von (Handy-)Verträgen gemacht?“

DIE TOP-THEMEN

1. Lassen Sie ihren Impfschutz überprüfen?
2. Fridays for Future stellt Forderungen an Regierung
3. Bärbel Bas wird Bundestagspräsidentin
4. Weidmann tritt zurück
5. SPD: Kohle-Aus früher möglich

FRÜHER ALS DIE TAGESSCHAU

Die WAZ von morgen als E-Paper schon vor 20 Uhr lesen



3 Monate lesen
& mehr als 50 €
geschenkt

Jetzt Angebot sichern: waz.de/vor20Uhr oder 0 800 / 60 60 710

KURZ GEMELDET

Sturm zog über
Nordrhein-Westfalen

WETTER – Das Wetter war gestern in Nordrhein-Westfalen ziemlich ungemütlich. Ein starker Sturm zog übers Land. Es war sehr windig und es regnete heftig. Bäume fielen auf Straßen, Gebäude und Bahngleise. Deswegen musste die Bahn vorübergehend den Fernverkehr einstellen. Später fuhren die Züge aber wieder.

„Miraculous“-Tag
im Disney Channel

TV – Am 23. Oktober steht der Disney Channel den ganzen Tag im Zeichen von „Miraculous“. Ab 7.50 Uhr gibt es lustige, spannende und abenteuerladene Geschichten von Ladybug und Cat Noir alias Marinette und Adrien – inklusive einer deutschen TV-Premiere. Auch Fan-Liebblingsfolgen gibt’s zu sehen.



Abenteuer mit Cat Noir (links) und Ladybug. FOTO: DISNEY CHANNEL

FRAGE DES TAGES



Wie schnell darf man
in deutschen Städten
laut Straßenverkehrs-
ordnung fahren?

- a) höchstens 30 km/h
- b) höchstens 50 km/h
- c) höchstens 80 km/h

AUFLÖSUNG: Antwort b). Die zulässige Höchstgeschwindigkeit in einer geschlossenen Ortschaft liegt bei 50 km/h. Eine Ausnahme sind Tempo-30-Zonen.

WITZ DES TAGES

Im Trainingslager ist eingebrochen worden. Der Kommissar fragt einen 100-Meter-Läufer: „Haben Sie denn nicht versucht, den Kerl einzuholen?“ „Oh ja“, sagt der Läufer, „ich überholte ihn sogar und blieb in Führung, aber als ich mich umdrehte, war er weg!“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

In Paris fahren die Autos langsam

In der französischen Hauptstadt gilt seit Ende August fast überall Tempo 30 auf den Straßen. Außerdem gibt es viele neue Fahrradwege. Neue Cafés ersetzen Parkplätze

VERKEHR – Die französische Hauptstadt Paris hat sich verändert. Seit Ende August dürfen Autos hier auf den meisten Straßen nur noch mit Tempo 30 unterwegs sein. Das Ziel: Es sollen weniger Unfälle passieren und es soll leiser in der Stadt sein. Vor allem soll es aber mehr Platz für Radfahrer geben. Als Antwort auf den Klimawandel will Paris eine Fahrradhauptstadt werden.



Folge 58: Tempo 30 in Paris
Nächste Folge: Kompostieren mit Regenwürmern

Nur auf der Stadtautobahn und auf wichtigen großen Straßen dürfen Autos in Paris jetzt noch schneller als 30 km/h fahren. Mit dem Tempolimit will man die Menschen dazu bewegen, aufs Auto zu verzichten. Denn Paris war immer bekannt für seine Autolawinen.

Die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo kämpft schon lange gegen die Luftverschmutzung in der Stadt. Sie ließ zum Beispiel die Ufer des Flusses Seine für den Autoverkehr sperren. Während der Corona-Pandemie ließ sie 52 Kilometer Pop-Up-Radwege errichten. Dafür wurden Spuren



Im Zentrum von Paris gilt jetzt fast überall Tempo 30. FOTO: DPA

für Radfahrer mit Betonblöcken von den Autospuren abgetrennt. Dieses „Coronapistes“ werden gerade in dauerhafte Radfahrstreifen umgewandelt.

Bei schlechter Luft wird der Verkehr eingeschränkt, Autos müssen eine Schadstoff-Plakette hinter der Scheibe haben. Man-

che Straßen wurden einfach für Autos geschlossen, jetzt gibt es dort Treffpunkte für die Menschen und Fahrradstellplätze. Parkplätze wurden zu Straßencafés, und es wurden Gartenflächen angelegt. Die bekannte Straße Rue de Rivoli hatte früher bis zu fünf Autospuren. Heute ist

sie ein extrabreiter Fahrradweg. Nicht alle finden die neuen Verkehrsregelungen in der Stadt gut. Die Pariser ärgern sich auch darüber, dass in Zukunft auch Fahrer von Motorrädern und Motorrollern ein Parkticket ziehen müssen. Noch mehr Fußgängerzonen lehnen viele ab. Paris ist nicht die erste Stadt in Frankreich, die fast überall Tempo 30 eingeführt hat. Die Großstädte Lille und Grenoble hatten schon vorher die erlaubte Höchstgeschwindigkeit gesenkt.

170.000 neue Bäume
Paris will außerdem viel mehr Grün in die Stadt holen. Bis zum Jahr 2026 sollen 170.000 neue Bäume gepflanzt werden. Und zwar überall, wo noch Platz ist – entlang der Straßen, auf Plätzen, in Parks und auch am Rand der Stadtautobahn. Damit soll das Stadtklima besser werden. Die Bäume nehmen nicht nur Kohlendioxid auf. Sie kühlen die Stadt auch ab, wenn es im Sommer viele Hitzetage gibt. Der deutsche Fahrradclub ADFC sieht Paris als Vorbild für ähnliche Regelungen in Deutschland. „Tempo 30 entspannt das Leben in den Städten, es macht sie sicherer, klimafreundlicher und leiser“, sagt Ann-Kathrin Schneider vom ADFC. „Paris wird durch Tempo 30 aufblühen, und das sollten deutsche Städte auch.“

MEIN TIPP



Miran (9) empfiehlt das Buch „Der Buchstabenvogel“ von Eveline Hasler: „In dem Buch geht es um einen Vogel, der genauso schlau sein will wie andere Schulkinder. Deshalb fliegt er in der Pause in ein Klassenzimmer und frisst die Buchstaben aus den Schulheften auf. Die Kinder müssen deshalb versuchen, die Texte ohne die Buchstaben zu verstehen. Am Ende wird dem Buchstabenvogel schlecht und er spuckt alle Buchstaben wieder aus. Ich finde das Buch gut, weil es sehr lustig ist und man viel lachen kann.“

WORTSCHATZ

POP-UP-RADWEG

Das englische Wort „pop up“ bedeutet „plötzlich auftauchen“. In der Coronazeit wurden bestimmte Radwege so genannt. Sie wurden in vielen Städten ganz schnell eingerichtet, damit Menschen mit dem Rad statt mit Bus und Bahn fahren können. Dafür sperrte man einfach Fahrspuren oder ganze Straßen für Autos. Oft wurden die neuen Rads Spuren auch mit Betonelementen von den Autospuren getrennt.

SPIELE-TIPP



Jumanji

Fast meint man, bei diesem Spiel die Buschtrommeln aus dem berühmten Kinofilm schlagen zu hören, wenn man den Spielkarton öffnet. Bis zu vier Abenteurer können gegen das Spiel Jumanji antreten. Genau wie das Vorbild aus dem Film hält auch das Spielbrett von Spin Master für jeden Spieler einen eigenen verschlungenen Dschungelpfad bereit, der mit der Spielfigur bezwungen werden muss. Doch hier lauern Gefahren in Form von schwierigen Aufgaben und Rätseln! Mit drei Leben tritt man an. Wer alle drei verliert, reißt die anderen mit in den Abgrund und Jumanji hat einmal mehr gegen seine Herausforderer gewonnen. Erreicht aber auch nur einer von ihnen die Mitte des Spielplans, ist Jumanji besiegt. Dabei beziehen die gestellten Aufgaben immer das ganze Team mit ein. (ab 8)

Spin Master, ca. 25 Euro

Klimastreik
für eine
Klimakoalition

KLIMA – Die Bewegung Fridays for Future ruft für heute zu einer großen Demonstration in der deutschen Hauptstadt Berlin auf. Um 12 Uhr startet der Klimastreik vor dem Brandenburger Tor. Die Bundestagswahl ist vorbei, die Koalitionsverhandlungen stehen am Anfang. Die Demonstranten wollen sich dafür einsetzen, dass Deutschland eine Regierung bekommt, die es mit dem Klimaschutz ernst meint. Im Koalitionsvertrag müssten umfassende Maßnahmen festgeschrieben werden, fordern die Organisatoren des Klimastreiks. Nur so könne man den deutschen Beitrag für das 1.5 Grad-Ziel noch einhalten.

Tüfteln mit Spaß und Fantasie

Ein neues Experimente-Buch setzt auf Basteln mit digitalen Bauteilen

EXPERIMENTE – Tüftelt ihr gern? Also probiert ihr gern etwas aus und sucht kreativ nach Lösungen für ein Problem? Julia Kleeberger und Franziska Schmid glauben, dass alle Kinder Spaß an so etwas haben. Sie haben „Junge Tüftler“ gegründet und bieten Workshops für Kinder an. Dort lernt man, spielerisch mit digitalen Werkzeugen umzugehen. Kinder bauen zum Beispiel fahrende Roboter und programmieren Apps.

Für Kinder und Eltern haben Julia Kleeberger, Franziska Schmid und ihr Team jetzt 66 Experimente und Aktionen in



einem Buch zusammengefasst. Es heißt „Gemeinsam tüfteln statt einsam glotzen: Clevere Experimente für Kinder und Eltern“ (ab 5). Was für ein Tüftel-Typ seid ihr? Schneidet, bastelt und klebt ihr gern? Oder ist Zeichnen genau euer Ding? Oder tastet und schmeckt ihr gern? Egal, wie ihr loslegt, im Buch ist für alle etwas dabei. Alle Experimente können mit wenig Aufwand schnell vorbereitet werden. Dazu benutzt ihr Baumaterial wie Knete, Papier, Holz oder Per-

len. Dazu kommen dann aber noch Bauteile wie Batterien, Sensoren, Kabel und Mikrocontroller. Durch die Kombination dieser Materialien wird das Tüfteln noch spannender. Heraus kommen zum Beispiel leuchtende Schilder fürs Kinderzimmer, summende Schatzkisten und Klacker-Käfer. Außerdem wird viel programmiert, und das ist gar nicht so schwer. Ihr lernt, wie ein Stromkreis funktioniert und wie man mit Programmen wie Scratch Jr, Makey Makey, Stop Motion Studio oder CoSpaces arbeitet. Die Illustrationen von Carlotta Klee zeigen Schritt für Schritt, wie es geht. Dudenverlag, 19 Euro

Red und Rover

